

# **Steiermark**

## **Wintertourismus 2008/2009**

### **Vorwort**

Im Winterhalbjahr 2008/2009 hat sich die Wirtschaftskrise in der Steiermark voll bemerkbar gemacht. Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund ist es erstaunlich, dass die Steiermark ein Rekordergebnis im Wintertourismus erzielen konnte: mehr als 1,3 Mio. Ankünfte und mehr als 4,9 Mio. Nächtigungen sind Spitzenwerte.

Diese Ergebnisse erfordern eine tiefergehende Analyse der kurz- und langfristigen Entwicklungen in der Steiermark.

Die vorliegende Publikation untersucht daher sowohl Angebot als auch Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt, wobei in der Betrachtung der Nachfrage nicht nur nach in- und ausländischer unterschieden, sondern auch wesentliche Teilsegmente herausgenommen wurden. So wurden der Markt Liezen sowie die Herkunftsländer Ungarn und Deutschland genauer unter die Lupe genommen.

Erstmals wurde auch eine Gegenüberstellung der langfristigen Entwicklungen der Winter- und Sommersaisonen nach Ankünften und Nächtigungen von 1973 bis 2009 für die Steiermark im Österreich-Vergleich vorgenommen: Auch in der Steiermark geht die langfristige Tendenz in Richtung Winterurlaub, wobei diese Entwicklung in der Steiermark etwas weniger stark als im Durchschnitt Österreichs ausgeprägt ist.

Die Analyse des Winterhalbjahres 2008/2009 beinhaltet auch die vorläufigen Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Bettenkapazitäten und die Anzahl der Betriebe in der Steiermark nach Kategorien. Die Berechnung der Nächtigungsdichte erfolgt für diese Veröffentlichung erstmals nicht mit den Volkszählungsdaten 2001, sondern mit den aktuellen Einwohnerzahlen des Bevölkerungsregisters POPREG von Statistik Austria mit Stand 1. Jänner des jeweiligen Jahres (aktuell also 1.1.2009).

Graz, im September 2009

DI Martin Mayer

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

53. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)

E-Mail: [landesstatistik@stmk.gv.at](mailto:landesstatistik@stmk.gv.at)

Internet: [www.statistik.steiermark.at](http://www.statistik.steiermark.at)

Preis pro Exemplar: €6 + Versandkosten

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>Seite 5</b>
<b>1. Die allgemeine wirtschaftliche Situation</b> .....	<b>Seite 6</b>
<b>2. Trotz wirtschaftlich schwieriger Lage österreichweit ein gutes Tourismus-Winterhalbjahr 2008/2009</b> .....	<b>Seite 6</b>
<b>3. Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark</b> .....	<b>Seite 15</b>
3.1 Vorbemerkungen.....	Seite 15
3.2 Klassifikation der Unterkunftsarten.....	Seite 16
<b>4. Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt</b> .....	<b>Seite 17</b>
<b>5. Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren</b> .....	<b>Seite 18</b>
5.1 Ergebnisse der Wintersaison 2008/2009: Etwas weniger Betrieb und Betten aber Rekordzunahme bei Nächtigungen.....	Seite 18
5.2 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes.....	Seite 23
5.3 Keine nennenswerte Veränderung bei der durchschnittlichen Betriebsgröße.....	Seite 28
5.4 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung.....	Seite 30
<b>6. Die touristische Nachfrage – Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark</b> <b>Seite 32</b>	
6.1 Wintersaison 2009: Trotz Wirtschaftskrise wieder ein Rekord bei Ankünften und Nächtigungen!.....	Seite 32
6.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten.....	Seite 37
6.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer.....	Seite 40
6.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft.....	Seite 42
6.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern.....	Seite 45
6.6 Die Nächtigungsanteile nach Bezirken und nach Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2008/2009.....	Seite 47
6.6.1 Nächtigungsanteile der In-/Ausländer, sowie aller Gäste nach Unterkunft und Bezirk.....	Seite 47
6.6.2 Gästenächtigungen und –anteile der Inländer (Bundesländer) in den 17 steirischen Bezirken.....	Seite 51
6.7 Die Nächtigungsanteile auf der Bezirksebene im Winter 2008/2009.....	Seite 56
6.8 Die Nächtigungsanteile auf der Gemeindeebene im WHJ 2008/2009.....	Seite 60
6.8.1 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im WHJ 2008/2009.....	Seite 60
6.8.2 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im WHJ 2008/2009.....	Seite 61
6.9 Die Nächtigungsdichte.....	Seite 62
<b>7. Tabellenhinweis</b> .....	<b>Seite 65</b>
<b>8. Quelle</b> .....	<b>Seite 65</b>
 <b>Anhang Gemeindetabellen:</b>	
Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen.....	Seite 67
Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen.....	Seite 74
<b>Verzeichnis</b>	
<b>Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980</b> .....	<b>Seite 81</b>



# Steiermark

## Wintertourismus 2008/2009

Georg Tafner

### Zusammenfassung

- **Trotz der schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** erbrachte das Winterhalbjahr (WHJ) 2008/2009 in der Steiermark ein **Rekordergebnis**: Die Anzahl der Nächtigungen stieg vom WHJ 2007/2008 auf 2008/2009 um 106.427 bzw. 2,2 Prozent auf etwas mehr als **4,9 Millionen, das ist ein neuer Rekordwert**. Auch die **Ankünfte** erreichten einen **neuen Höchstwert von 1.356.834**. Dies entspricht einer Steigerung um 29.753 Ankünften bzw. 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Zwar gab es in dieser Wintersaison **weniger ausländische Gäste** als im Vorjahr (-1,1%), jedoch gab es bei den **inländischen Gästen ein Plus von 4%**. Bei den Nächtigungen verzeichnete der Inlandstourismus ein Plus von 4,3% und der Auslandstourismus ein Minus von 0,7%.
- **Zwei von drei Wintertouristen kommen aus dem Inland**, wobei die Steirer/innen (25%), die Wiener/innen (beinahe 25%) und die Niederösterreicher/innen (ca. 21%) den größten Anteil und gemeinsam fast drei Viertel des Inlandstourismus stellen.
- Der **größte Anteil der ausländischen Gäste** stammt nach wie vor aus **Deutschland**. Die **größte Dynamik** weist jedoch der **ungarische Markt** auf: Im Zehn-Jahresabstand haben sich die Ankünfte und Nächtigungen der ungarischen Gäste fast vervierfacht.
- Im aktuellen WHJ stellt **ein Viertel der Betriebe, nämlich Hotels und ähnliche Betriebe, über die Hälfte der gesamten Betten (54,3%)**. Zwei Drittel der Betriebe sind Privatbetriebe, sie stellen jedoch nur 27,5% der gesamten Betten.
- Die **Wintersaisons gewinnen** in Relation zu den Sommersaisons an **immer größerer Bedeutung**.
- Die Betrachtung auf der Bezirksebene zeigt, dass **Liezen** mit knapp 45 % Gesamtanteil und **fast 2,2 Mio. Übernachtungen** der **mit Abstand nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark ist. Die **Gästekünfte** in Liezen stiegen trotz des hohen Niveaus relativ kontinuierlich **von 265.189 (1980) auf 451.988 (2009)** an (+70,4%).
- Enorm ist die **Produktivitätsentwicklung** bei Hotels und ähnlichen Betrieben im **Zehn-Jahres-Vergleich: Bei einem Rückgang der Betriebe um 8,6% konnte die Anzahl der Betten um 7,4% erhöht werden**. Ein Blick hinein in diese Kategorie zeigt auch eine Entwicklung hin zu mehr Qualität auf: Waren im WHJ 1999 nicht einmal ein Viertel der Betten dieser Kategorie 4- oder 5-Stern Hotels (ca. 23%), so betrug im WHJ 2009 dieser Anteil bereits über ein Drittel (ca. 36%).
- **In den letzten zehn Jahren lässt sich ein Trend zu mehr Qualität feststellen**: Die Betten in den 5-/4-Stern Betrieben (inkl. 4-Stern superior) haben um mehr als zwei Drittel (ca. 71%) zugenommen, die Betriebe in dieser Kategorie ebenfalls um mehr als zwei Drittel (69,1%). Betten und Betriebe in der 3-Stern Kategorie haben sich kaum verändert. Die Anzahl der Betten in der 2-/1-Stern Kategorie haben um 30,8% abgenommen und die Betriebe um 34,7%.

## 1. Die allgemeine wirtschaftliche Situation

Die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für den betrachteten Zeitraum ungünstig: „Erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg befindet sich die Weltwirtschaft in einer Rezession“ (SCHEIBLECKER 2009a, 215). Vom Abschwung sind alle Weltregionen erfasst worden, sodass sich das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2008 auf +2,5% halbierte (vgl. SCHEIBLECKER 2009a, 217).<sup>1</sup> Erstmals könnte die Weltproduktion 2009 zurückgehen, die Weltwirtschaft dürfte heuer um mehr als ein Prozent schrumpfen. Jene Länder, die stark exportorientiert, wie z. B. Japan und Deutschland, oder von der Immobilienkrise besonders betroffen sind, werden den Abschwung stärker spüren (vgl. WALTERSKIRCHEN 2009, 391-393). Allerdings zeigen die umfangreichen Fiskalpakete erste Wirkungen, sodass die Unternehmensumfragen in den USA, im Euroraum und in Österreich auf eine Stabilisierung hinweisen (SCHEIBLECKER 2009, 463).

Im I. Quartal 2009 schrumpfte das reale BIP im Euroraum um 2,5%, damit ist Europa stärker von der Wirtschaftskrise betroffen als die USA. In Österreich ging das BIP im I. Quartal dieses Jahres gegenüber der Vorperiode um real 2,6% zurück. Damit hat der Wirtschaftsabschwung nun auch Österreich, später als andere Regionen, voll erfasst. Ganz besonders betroffen sind, wie bereits eingangs erwähnt, die Exportindustrie und die Sachgüterproduktion. Der private Konsum blieb trotz der Krise aber relativ gut. Im I. Quartal war er in etwa gleich hoch wie im IV. Quartal 2008. Damit ist der private Konsum ein stabilisierendes Element in der Wirtschaftskrise (vgl. HUBER u. a. 2009, 1). Die Wachstumsprognose für das gesamte Jahr 2009 liegt nunmehr bei -3,4% und für 2010 bei einem geringen Wachstum von 0,5% (SCHEIBLECKER 2009, 463).

## 2. Trotz wirtschaftlich schwieriger Lage österreichweit ein gutes Tourismus-Winterhalbjahr 2008/2009

Trotz der Wirtschaftskrise war die Wintersaison 2008/2009 in Österreich eine sehr gute. Der Tourismus reagierte zeitverzögert auf die wirtschaftliche Lage. Das IV. Quartal 2008 war noch durch Zunahmen der Nächtigunzzahlen geprägt (vgl. HUBER u. a. 2009, 2). Im aktuellen Winterhalbjahr wurden nach vorläufigen Daten insgesamt 12,2 Mrd. Euro umgesetzt. Das ist um 0,6% mehr als im Winterhalbjahr des Vorjahres (vgl.

---

<sup>1</sup> Eine ausführlichere Darstellung der wirtschaftlichen Situation finden Sie in unserer Publikation, Steirische Statistiken, Heft 5/2009 (TAFNER 2009).

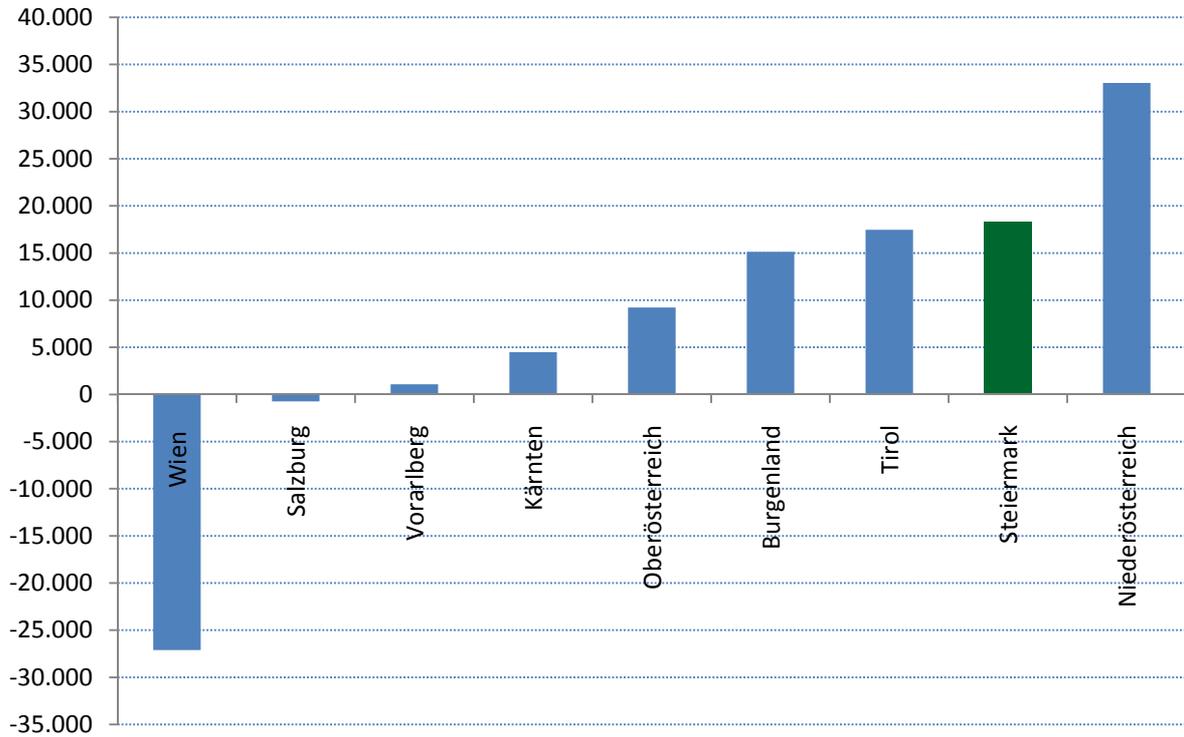
WALTERSKIRCHEN 2009, 397). Die Tagesausgaben betragen im betrachteten Zeitraum 136 Euro pro Kopf (vgl. ÖSTERREICH WERBUNG 2009, 4). Bis ca. Jänner 2009 spürte die österreichische Tourismuswirtschaft noch nichts von der Wirtschaftskrise, denn die Nächtigungszahlen konnten von November 2008 bis Jänner 2009 um ca. 5% gesteigert werden. Erst in der zweiten Saisonhälfte fielen die Nächtigungszahlen in etwa um das gleiche Ausmaß. Der Rückgang spielte sich vor allem bei den Ausländer/inne/n ab: Die Zahl der Ausländernächtigungen war um 8% im Zeitraum März und April 2009 niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies dürfte ein Anzeichen für die rückläufige Tendenz in diesem Jahr sein.

Innerhalb Österreichs verlief die Entwicklung im Tourismus regional sehr unterschiedlich. Das Burgenland und die Steiermark können als Gewinner dieser Periode betrachtet werden, denn diese Bundesländer konnten ihre Umsätze kräftig erhöhen, Wien war diesmal ein eindeutiger Verlierer. In den anderen Bundesländern stagnierten die Umsätze (vgl. WALTERSKIRCHEN 2009, 397).

Das österreichische Ergebnis kann so zusammengefasst werden. „Österreich blickt auf die zweitbeste jemals erzielte Wintersaison zurück. Zwischen November 2008 und April 2009 entwickelten sich die Ankünfte (15,1 Mio. bzw. - 0,4%) und Nächtigungen (62,9 Mio. bzw. - 0,7%) relativ stabil auf sehr hohem Niveau. Das Ergebnis wurde durch eine starke Inlandsnachfrage getragen. Sowohl die Ankünfte (+1,6%) als auch die Nächtigungen (+2,0%) von Inländern erreichten einen neuen Höchstwert“ (ÖSTERREICH WERBUNG 2009, 2).

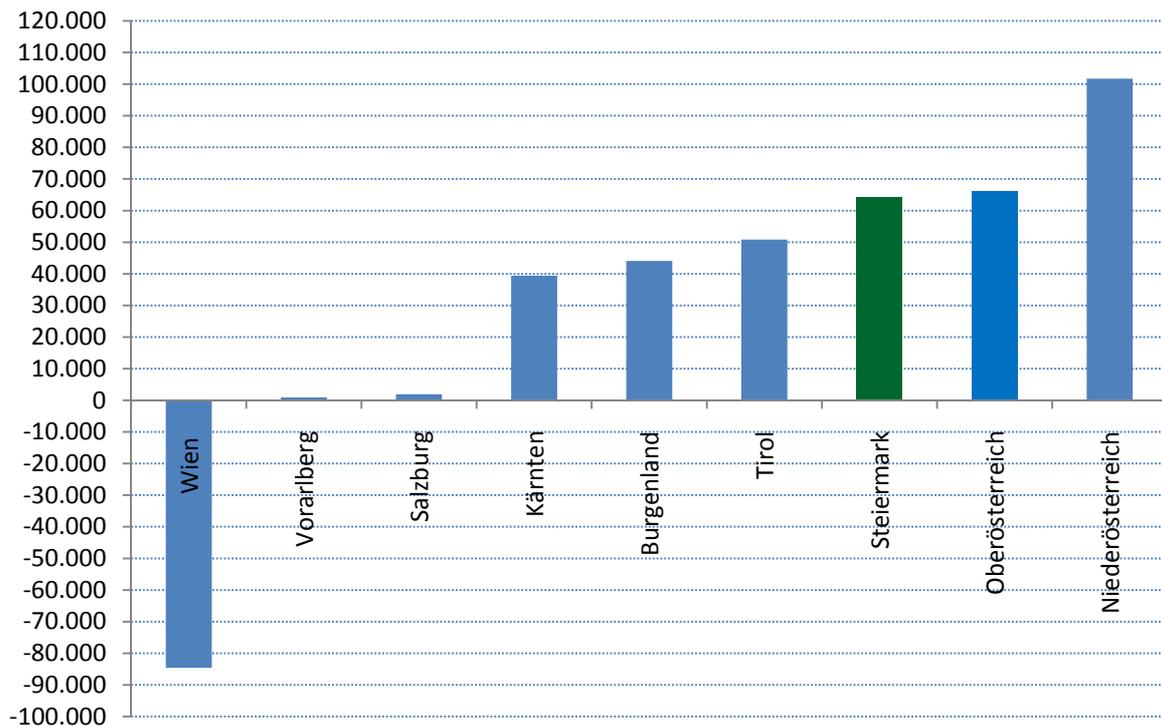
Die Grafiken 1 und 2 stellen die Veränderungen der Ankünfte und Nächtigungen vom WHJ 2008 zum WHJ 2009 dar. Wir sehen, dass die Steiermark bei den absoluten Veränderungen bei den Ankünften an zweiter und bei den Nächtigungen an dritter Stelle des Bundesländervergleiches steht, relativ zum Vorjahr also ein sehr gutes Ergebnis aufweisen kann.

Grafik 1:

**WHJ 2009: Veränderung der Ankünfte gegenüber Vorjahr**

Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009). Grafik: LASTAT

Grafik 2:

**WHJ 2009: Veränderung der Nächtigungen gegenüber Vorjahr**

Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009). Grafik: LASTAT

Das gute Ergebnis ist vor allem auf die für den Wintertourismus sehr guten Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Das Ergebnis hätte noch besser ausfallen können, wenn nicht das Segment der ausländischen Nachfrage abgenommen hätte. Vor allem die Gästeentwicklung aus Westeuropa hat nachgelassen (Frankreich -2,1%, Spanien - 18%, Großbritannien -14,1%, Italien -8,7%, Schweden -9,5% bei den Übernachtungen). Dabei dürfte bei den Gästen, die aus dem Nicht-Euroraum kamen, auch der starke Eurokurs eine Rolle gespielt haben.

Anders hingegen die Entwicklung der Märkte aus Mittel- und Osteuropa, sie sich weiterhin stark entwickelten. Die Übernachtungen der Gäste aus diesem Raum nahmen um 9,2% zu. Die höchsten Steigerungsraten verzeichneten die neuen EU-Staaten Bulgarien und Rumänien mit einem Nächtigungsplus von jeweils 16,9%.

Die insgesamt leicht rückläufige Entwicklung bei den Auslandsmärkten konnte durch die positive Entwicklung am Inlandsmarkt überkompensiert werden. Dieser Effekt war allerdings regional sehr unterschiedlich. Überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielten die Steiermark und das Burgenland. In diesen Regionen spielt der Inlandsmarkt traditionell eine große Rolle.

Für das gesamte Winterhalbjahr 2009 gilt, dass der Trend der Nachfrage nach höherwertigen Quartieren anhält. So konnten die 5-/4-Stern-Betriebe die geringsten Übernachtungsrückgänge verzeichnen. Bei den inländischen Gästen nahmen sie gar um 4,1% zu.

Wie bereits erwähnt, waren die Ergebnisse regional sehr unterschiedlich. Nur das Burgenland, die Steiermark und Oberösterreich erhöhten ihre Nächtigungszahlen.

Die Steiermark wies mit einem Plus von 2,1% bei den Ankünften und den Nächtigungen ein sehr gutes Ergebnis auf. Bei den Übernachtungen betrug der Anteil der Inländer 59%. Bei den ausländischen Übernachtungen wurde, außer bei den Niederlanden (+5% Nächtigungen), bei allen westeuropäischen Märkten ein Minus verbucht. Mit einem Plus von 7% war die Entwicklung der MOEL-Länder sehr positiv, insbesondere waren die Ergebnisse für Tschechien (+17,1%) und Slowenien (+15,5%) hervorragend. Auch in der Steiermark ist das allgemeine österreichische Bild bei der Nachfrage nach den Beherbergungskategorien auszumachen: Die 5-/4-Sterne-Unternehmen konnten deutliche Zuwächse (+4,5%) erzielen, insbesondere stieg die inländische Nachfrage in dieser Kategorie mit einem Plus von 8,2%

außerordentlich. Alle anderen Kategorien blieben unter dem Landesschnitt. Die Nächtigungsdauer blieb unverändert bei 3,6 Tage pro Ankunft (HUBER u. a. 17-22).

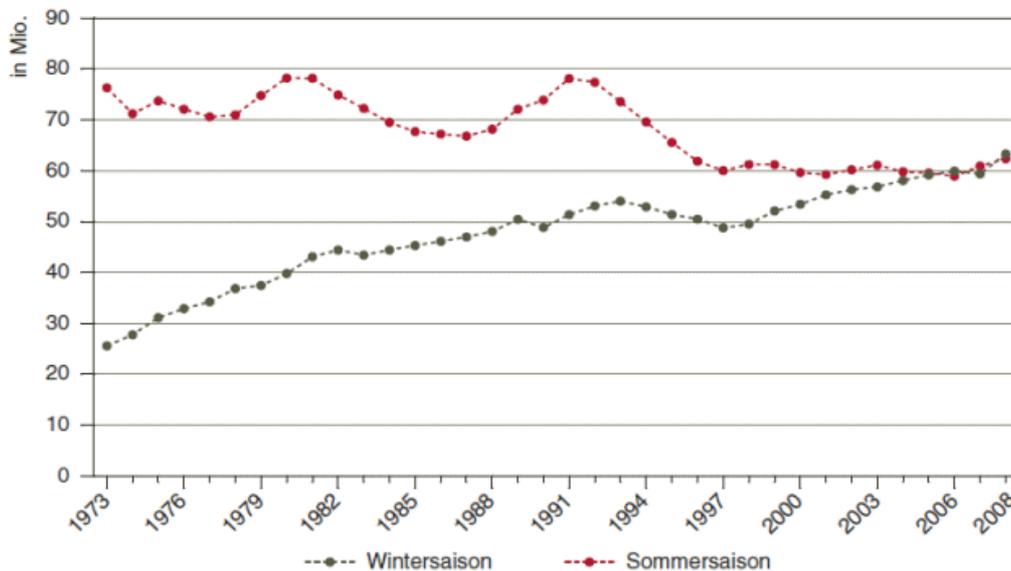
Nachdem die Daten der Tourismusbranche in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres eingebrochen waren, könnte sich dieser Trend in diesem Jahr fortsetzen. Das WIFO rechnet für 2009 mit einer realen Abnahme der Tourismusexporte um 6,5%. Im internationalen Vergleich wäre dies allerdings relativ gesehen eine sehr gute Entwicklung. Österreich wird davon profitieren, dass sich die Nachfrage von den Fern- zu den Nahdestinationen verschieben könnte. Es könnten zwar die Erlöse zurückgehen, die Marktanteile jedoch steigen. Die gedämpfte Nachfrage könnte mit einem Rückgang des Einkommens der privaten Haushalte aufgrund der geringeren Beschäftigung und der Angst des Arbeitsplatzverlustes einhergehen. Die touristischen Erlöse könnten demnach sowohl 2009 als auch 2010 zurückgehen (vgl. SCHEIBLECKER 2009, 470).

### VERGLEICH DER ÜBERNACHTUNGEN UND ANKÜNFTEN DER WINTER- UND SOMMERHALBJAHRE VON 1980 BIS 2008

Im langfristigen Vergleich Österreichs ist erkennbar, dass die Zahl der Nächtigungen in den Sommerhalbjahren seit 1973 im Trend ständig rückläufig ist, jene der Winterhalbjahre jedoch zunimmt. Die Wintersaison gewinnt also in Relation zur Sommersaison an immer größerer Bedeutung (siehe Grafik 3).

Grafik 3:

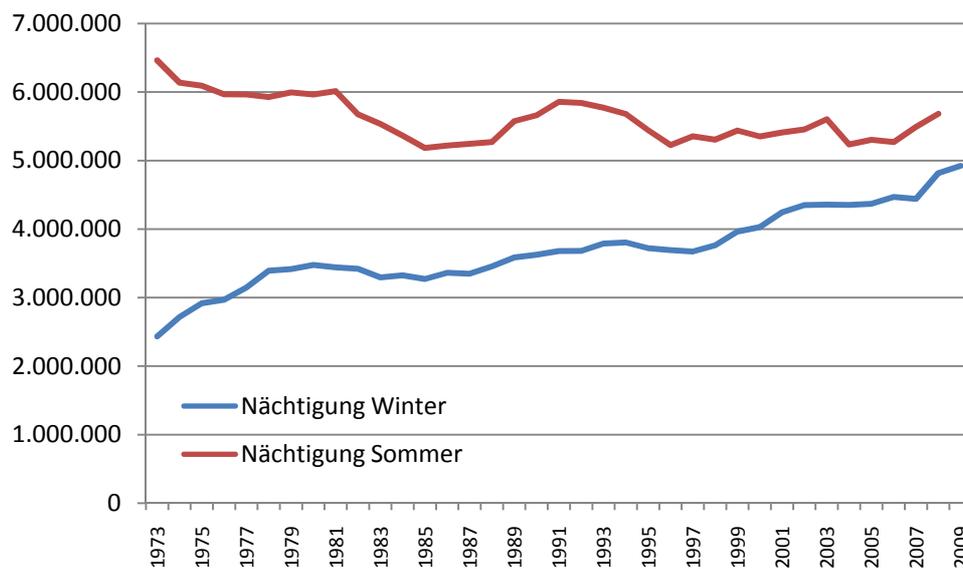
#### Entwicklung der Nächtigungen nach Saisonen von 1973 bis 2008



Auf den folgenden Seiten soll nun untersucht werden, wie sich die Ankünfte und Nächtigungen der Winter- und Sommersaisonen in den Bundesländern und in der Steiermark entwickelt haben. Die folgende Grafik 4 zeigt die Entwicklung der Winter- und Sommersaisonen von 1973 bis 2008 für die Steiermark. Auch in der Steiermark geht der Trend in Richtung Wintersaison, allerdings ist diese Entwicklung nicht so stark ausgeprägt wie in Österreich insgesamt.

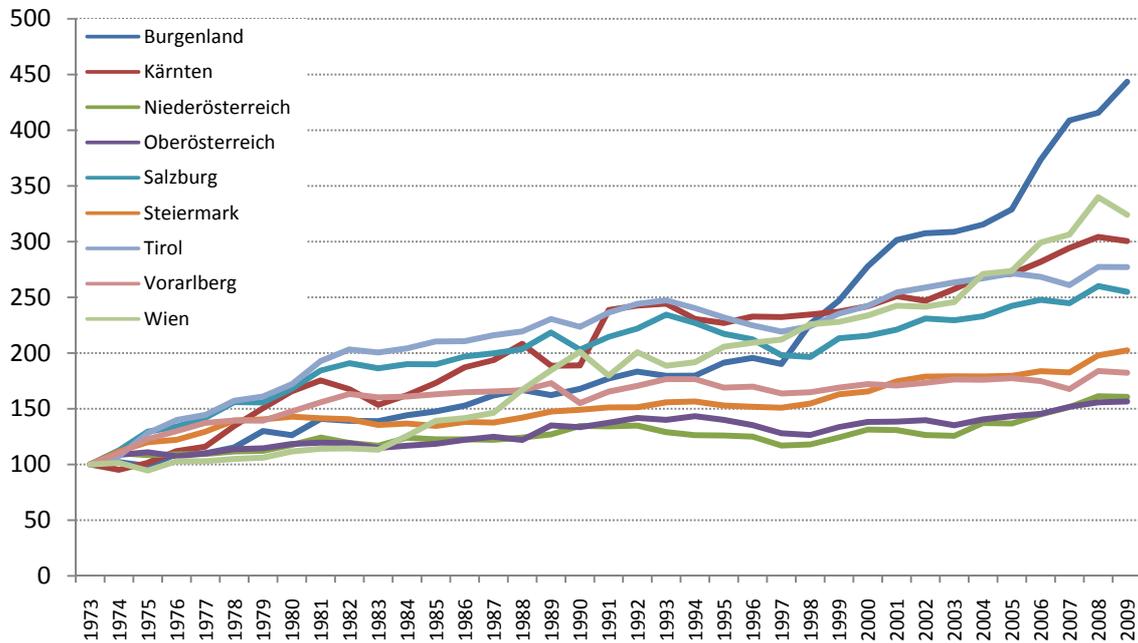
Betrachtet man die Entwicklung der Nächtigungen in den Bundesländern von 1973 bis 2008, so wird ersichtlich, dass die Steiermark im Mittelfeld liegt und in Summe ihre Nächtigungszahlen verdoppeln konnte (+102,3%). Auch im Sommerhalbjahr liegt die Steiermark im österreichischen Mittelfeld, konnte allerdings die Werte aus dem Jahr 1973 nicht halten und liegt im Vergleich zu diesem Jahr nunmehr nur bei 87,9% (siehe Grafik 4).

Grafik 4:  
**Entwicklung der Nächtigungen im Winter- und Sommerhalbjahr  
in der Steiermark von 1973 bis 2009**

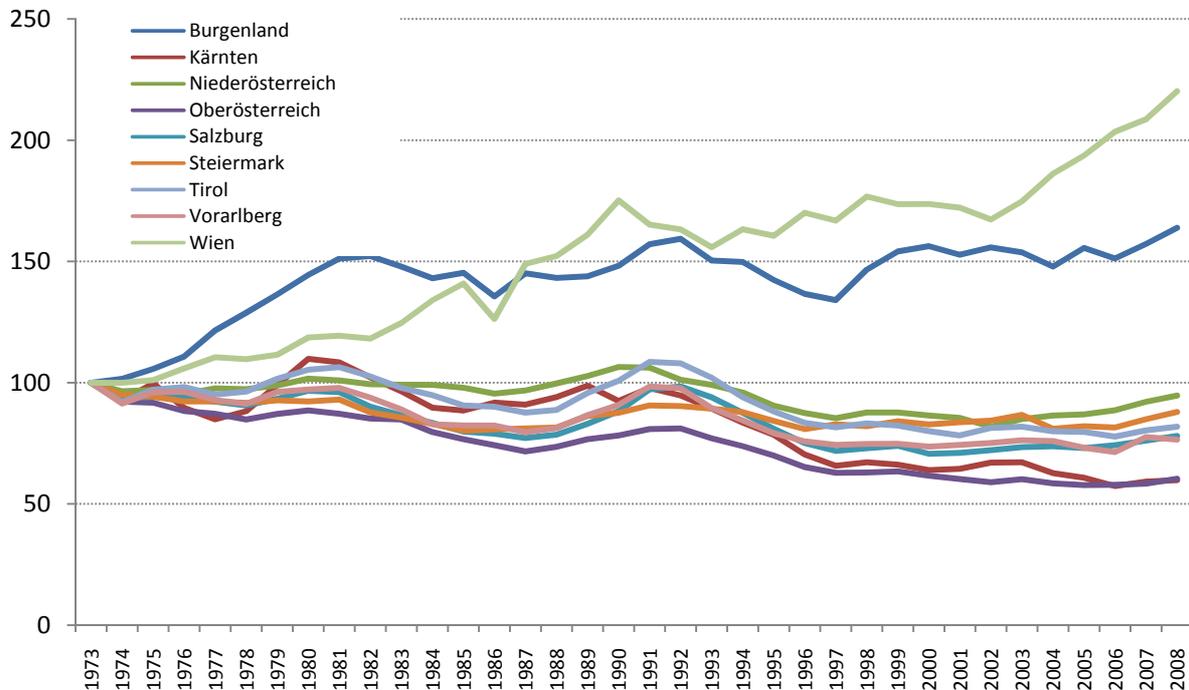


Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009a). Grafik: LASTAT.

Grafik 5:  
**Entwicklung der Nächtigungen im Winterhalbjahr  
 von 1973 bis 2009 in den Bundesländern  
 (1973 = 100)**



Grafik 6:  
**Entwicklung der Nächtigungen im Sommerhalbjahr  
 von 1973 bis 2008 in den Bundesländern  
 (1973 = 100)**

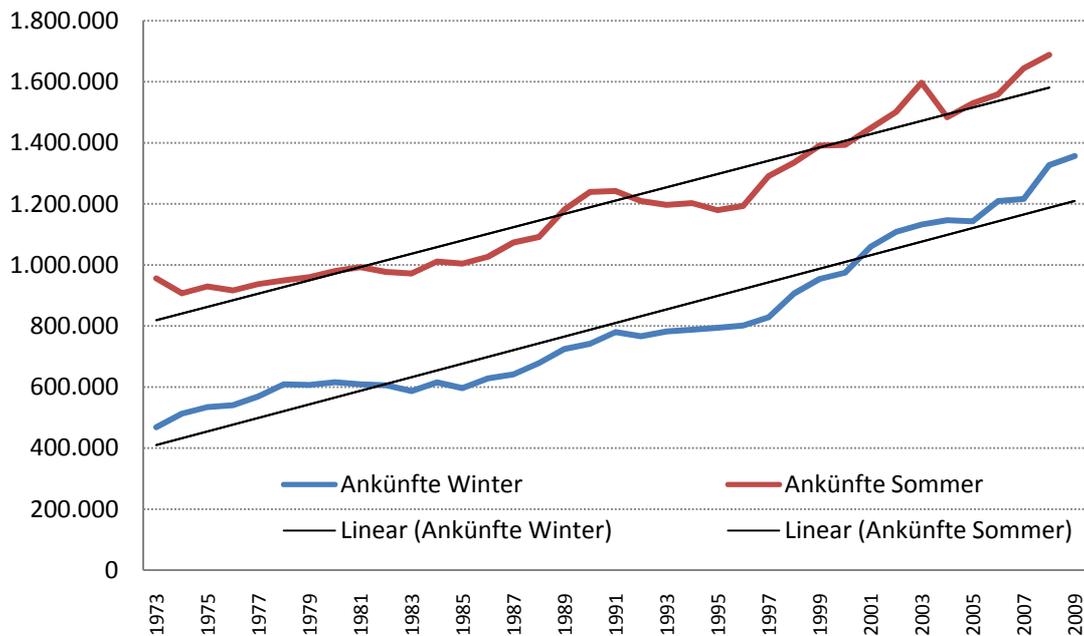


Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009a). Grafik: LASTAT.

Anders als die Nächtigungen verlaufen die Ankünfte: Sowohl die Ankünfte in der Winter- als auch in der Sommersaison sind seit 1973 stark angestiegen. So beträgt der Zuwachs in der

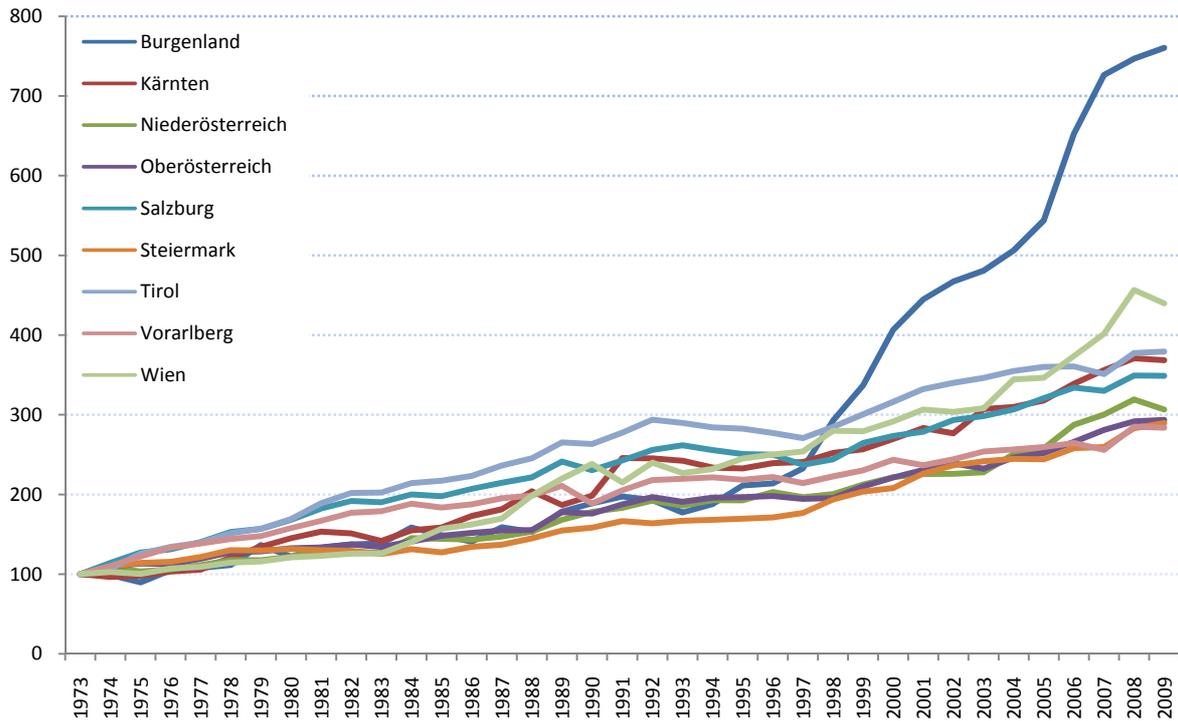
Wintersaison erstaunliche +189,7% und in der Sommersaison immerhin +76,6%. Der Rückgang der Nächtigungen in der Sommersaison hängt also mit der kürzeren Verweildauer zusammen.

Grafik 7:  
**Ankünfte im Winter- und Sommerhalbjahr von 1973 bis 2009 in der Steiermark  
(inkl. linearer Trendlinie)**



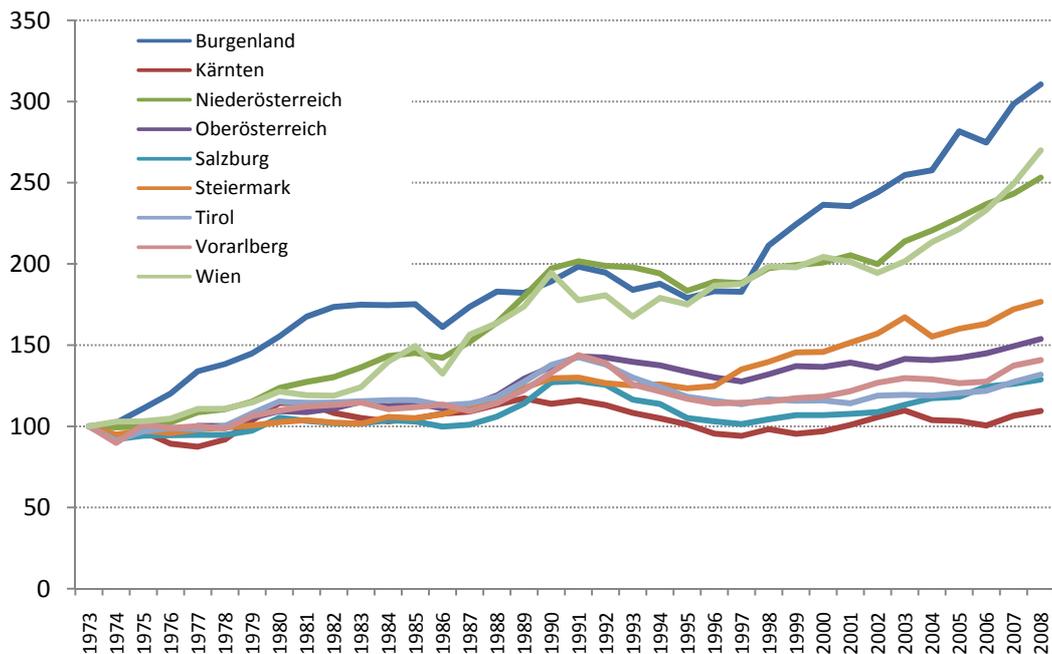
Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009a). Grafik: LASTAT.

**Grafik 8:**  
**Entwicklung der Ankünfte in der Wintersaison von 1973 bis 2009 in den Bundesländern**



Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009a). Grafik: LASTAT.

**Grafik 9:**  
**Entwicklung der Ankünfte im Sommerhalbjahr von 1973 bis 2009 in den Bundesländern (1973 = 100)**



Q.: STATISTIK AUSTRIA (2009a). Grafik: LASTAT.

### 3. Allgemeine Erläuterungen zum Tourismus in der Steiermark

#### 3.1. Vorbemerkungen

Die Tourismusstatistik über die Wintersaison 2008/2009 wurde aufgrund der Meldungen von 350 Berichtsgemeinden erstellt (seit dem Winterhalbjahr 2007/2008 hat sich die Anzahl der Berichtsgemeinden um 15 erhöht). In Übersicht 1 sind diese Berichtsgemeinden aufgeteilt nach den steirischen Bezirken. Liezen hat mit einem Anteil von 14 % die meisten Berichtsgemeinden.

Übersicht 1:

Berichtsgemeinden im WHJ 2008/09		
Bezirk	Anzahl der Berichtsgemeinden	
	absolut	in %
Graz Stadt	1	0,3%
Knittelfeld	8	2,3%
Fürstenfeld	10	2,9%
Radkersburg	12	3,4%
Voitsberg	13	3,7%
Mürzzuschlag	15	4,3%
Bruck/Mur	17	4,9%
Judenburg	16	4,6%
Leoben	17	4,9%
Feldbach	22	6,3%
Deutschlandsberg	22	6,3%
Graz-Umgebung	25	7,1%
Leibnitz	27	7,7%
Murau	28	8,0%
Weiz	30	8,6%
Hartberg	38	10,9%
Liezen	49	14,0%
<b>Insgesamt</b>	<b>350</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Die Ankünfte und Übernachtungen werden monatlich, die Anzahl der Betriebe, Betten und die Ausstattungskategorie jährlich erhoben.

## **3.2 Klassifikation der Unterkunftsarten\***

### **Hotels und ähnliche Betriebe (= Hotels, Gasthöfe, Pensionen)**

5-Stern

4-Stern + 4-Stern (superior) - neue Klassifikation ab WHJ 2008

3-Stern

2-/1-Stern

### **Sonstige Beherbergungsbetriebe**

Ferienwohnung, -haus (gewerblich) [Abk.: Ferienwhng./haus (gewerbl.)]

Campingplatz

Jugendherbergen, -gästehäuser

Kinder- und Jugenderholungsheime [Abk.: Kinder- Jugenderholungsh.]

Kurheime der Sozialversicherungsträger [Abk.: Kurheime d.Soz.Vers.Träger]

Private und öffentliche Kurheime [Abk.: Private u.öffentl.Kurheime]

Bewirtschaftete Schutzhütten

Sonstige Unterkünfte

### **Privatunterkünfte**

Privatquartier nicht auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.n.a.B.]

Privatquartier auf Bauernhof [Abk.: Privatqu.a.B.]

Ferienwohnung, -haus (privat) nicht auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv]

Ferienwohnung, -haus (privat) auf Bauernhof [Abk.: Ferienwohnung,-haus a.B.priv]

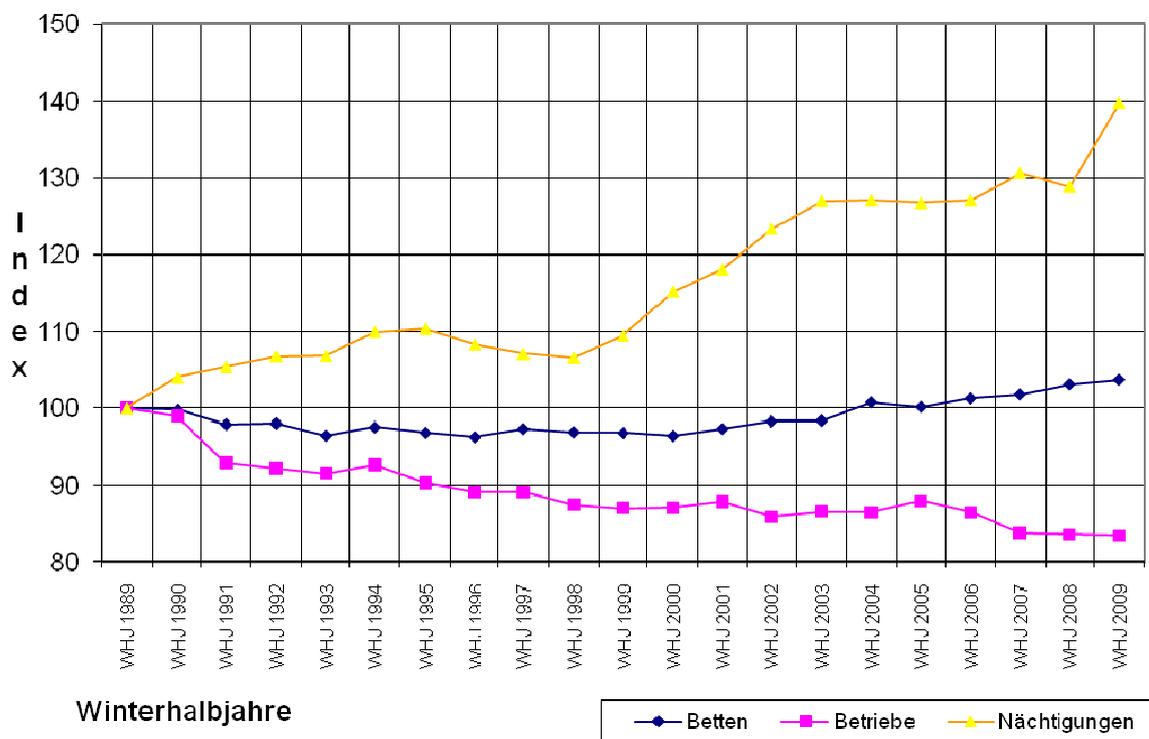
*\* Die Klassifikation entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinien und somit grundsätzlich den „WTO-Empfehlungen“.*

#### 4. Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Tourismusmarkt

Jede Analyse eines Marktes erfolgt mit der Betrachtung des Angebots und der Nachfrage. Am steirischen Tourismusmarkt ist dies der Einblick auf Betten und Betriebe einerseits und auf Nächtigungen bzw. Ankünfte andererseits. Dieser erste Überblick stellt die Entwicklung der Betten und Betriebe in Relation zu den Nächtigungen dar, um so erste Entwicklungstendenzen aufzeigen zu können.

Grafik 10 gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am steirischen Wintertourismusmarkt.

Grafik 10:  
Steirischer Wintertourismus: Index 1989 = 100



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Das **Angebot an Betten** über die letzten **zwanzig Jahre** hat sich **nicht wesentlich verändert**. Im WHJ 2008 gab es mit 99.196 Betten den höchsten Stand in der betrachteten Periode. Aktuell, also im WHJ 2009, betrug die Anzahl der Betten 101.497<sup>2</sup>. Im Jahr 1989 betrug der Bettenbestand 95.461. Im Mittel der letzten beiden Dekaden betrug der Bettenbestand 94.831, bei einer Standardabweichung von 2.557 Betten.

<sup>2</sup> Vorläufige Zahlen: Stand September 2009. Die Anzahl des Bettenangebotes wurde um die Anzahl der Campingplatzbetten und Zusatzbetten bereinigt.

Die **Anzahl der Betriebe** nahm im Laufe der betrachteten Periode laufend ab. Gab es 1989 noch 7.426 Betriebe, waren es im WHJ 2009 nur noch 6.318 (**Rückgang von 14,9%**). Im Mittel der letzten 20 Jahre gab es 6.647 Betriebe mit einer Standardabweichung von 330.

Die **Produktivitätskennzahl Betten pro Betrieb** hat sich bei mehr oder weniger konstantem Bettenangebot und abnehmender Anzahl von Betrieben natürlich **entsprechend erhöht**. Gab es im WHJ 1989 durchschnittlich 12,85 Betten pro Betrieb, so beträgt diese Kennzahl im WHJ **2009 16,06** und liegt damit über dem bisherigen Höchststand von 15,68 im WHJ 2007.

Wie aus der oberen Grafik deutlich hervorgeht, stiegen die Nächtigungen seit 1989 relativ kontinuierlich an (außer in den späten 90iger Jahren) und sind nun auf einem **noch nie da gewesenen Spitzenwert** gelangt. **Die Anzahl der Nächtigungen stieg vom Winterhalbjahr 2008 auf 2009 um 106.427 Nächtigungen bzw. 2,2% auf 4.923.987, das ist ein neuer Rekordwert!**

Betrachtet man die durchschnittlichen Übernachtungen pro Betrieb als zweite Produktivitätskennzahl, so ist auch diesbezüglich das WHJ 2009 ein großer Erfolg: **779 Übernachtungen pro Betrieb<sup>3</sup>** stellen einen **neuen Rekord** dar. Im Mittel der letzten 20 Jahre betrug diese Kennzahl 616 (mit einer Standardabweichung von 83). Von 1989 auf 2009 erhöhte sich dieser Wert um 62%.

In den folgenden Kapiteln werden zuerst das Angebot und danach die Nachfrage des steirischen Wintertourismusmarktes im Detail erarbeitet.

## **5. Das touristische Angebot: Die Beherbergungskapazität in der Steiermark absolut und nach Indikatoren**

### **5.1 Ergebnisse der Wintersaison 2008/2009: etwas weniger Betriebe und Betten, aber Rekordzunahme bei Nächtigungen**

Das touristische Angebot für die Nächtigungen wird alljährlich mit Stichtag 31. Mai erhoben. Die so gewonnene Zahl an Fremdenverkehrsbetrieben mit ihrem Bettenstand wird jedoch anhand der Meldungen gesondert als Angebot für die vergangene Winter- und für die folgende Sommersaison ausgewiesen, wobei in der Steiermark das Angebot im Sommer zumeist etwas größer ist als im Winter. Einen Überblick verschaffen die folgende Übersichten 2a und 2b:

---

<sup>3</sup> Vorläufige Zahl: Stand September 2009.

## Übersicht 2a

<b>Betten und Betriebe nach klassifizierten Unterkunftsarten</b>								
Kategorie	Winterhalbjahr 2008/2009				Winterhalbjahr 2007/2008			
	Betten		Betriebe		Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	55.147	54,3	1.556	24,6	53.847	54,3	1.550	24,7
<b>Sonstige Betriebe</b>	18.431	18,2	621	9,8	17.547	17,7	578	9,2
<b>Private Betriebe</b>	27.919	27,5	4.141	65,5	27.802	28,0	4.152	66,1
<b>Insgesamt</b>	101.497	100	6.318	100	99.196	100	6.280	100

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Im aktuellen WHJ stellt **ein Viertel der Betriebe**, nämlich **Hotels und ähnliche Betriebe**, über die  **Hälfte der gesamten Betten** (54,3%). **Zwei Drittel der Betriebe sind Privatbetriebe**, sie stellen jedoch nur 27,5% der gesamten Betten. Diese Verteilung hat sich, wie Übersicht 2b zeigt, gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert.

## Übersicht 2b

<b>Veränderung der Betten und Betriebszahlen: Vergleich WHJ 2008/2009</b>				
Kategorie	Betten		Betriebe	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	1.300	2,4%	6	0,4%
<b>Sonstige Betriebe</b>	884	5,0%	43	7,4%
<b>Private Betriebe</b>	117	0,4%	-11	-0,3%
<b>Veränderung Insgesamt</b>	2.301	2,3%	38	0,6%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Wie aus der Übersicht 2b ersichtlich ist, sind die **Veränderungen der Betten und Betriebszahlen relativ gering** und beeinflussen die Tourismusstatistik nicht stark. Insgesamt gab es im WHJ 2009 um 38 Betriebe und um 2.301 Betten mehr. Bei der Bettenanzahl bedeutet dies eine 2,3%ige Erhöhung im Vergleich zum WHJ 2008. Insgesamt verteilte sich das Angebot für touristische Nächtigungen in der Wintersaison 2009 auf 6.318 Betriebe (*vorläufige Zahlen*), das waren um 38 beziehungsweise 0,6% mehr als ein Jahr davor.

Von dieser Gesamtzahl entfielen auf Hotels und ähnliche Betriebe 1.556 (Anteil: ca. 25 Prozent), auf Sonstige Betriebe 621 (Anteil: ca. 10 Prozent) und Privatunterkünfte 4.141 (Anteil: ca. 66 Prozent). Der Gesamtrückgang der Betriebe war nicht gleichmäßig auf alle Betriebsarten verteilt.

Besonders bewirtschaftete Schutzhütten, Kinder- und Jugendherbergheime und die Privaten und öffentlichen Kurheime mussten zumindest prozentuell starke Rückgänge im Vergleich zum letzten Winterhalbjahr hinnehmen. In absoluten Zahlen geht es bei diesen Unterkunftsarten aber nur um 5 Betriebe oder 359 Betten. Rückgänge gab es vor allem, wie auch schon im Vorjahr, in den Betriebsgruppen Privatquartier nicht auf Bauernhof (-1,4 %, 18 Betriebe weniger) und Privatquartier auf Bauernhof (- 3,5 %, 30 Betriebe weniger).

Einen leichten Anstieg bei den Betriebszahlen, im Vergleich zum Vorjahr, gab es bei Jugendherbergen und -gästehäusern (+35 %, 7 Betriebe), bei privaten Ferienwohnungen und -häusern nicht auf Bauernhof (+1,4 %, 20 Betriebe) und auch bei gewerblichen Ferienwohnungen und -häusern (+12,8 %, 29 Betriebe).

Diese vorhin erwähnten 6.318 Betriebe stellten für die touristische Nachfrage insgesamt 101.497 Betten (ohne Campingplatzbetten) zur Verfügung. Das waren im 12-Monatsabstand um 2.301 beziehungsweise ca. 2,3 Prozent mehr Betten.

In Hotels und ähnlichen Betrieben ist keine Änderung bei den Betriebszahlen zu verzeichnen (Veränderungen sind über die einzelnen Kategorien aufsummiert gleich Null). Es gab zwar eine leichte Reduktion bei den Betten der 3- und 2-/1-Sternbetriebe mit -0,4 % bzw. -2,0 %, aber ein leichtes Plus bei den 4-Stern Betrieben gleicht diesen Rückgang völlig aus.

Bei den sonstigen Betrieben gab es über alle Kategorien hinweg summiert ein Plus von 7,4 Prozent (43 Betriebe) und in den privaten Betrieben wurde insgesamt ein sehr leichter Rückgang um 0,3 Prozent (11 Betriebe) verzeichnet.

In den folgenden Übersichten 3a und 3b sind die aktuellen Beherbergungskapazitäten in den einzelnen Bezirken aufgelistet.

## Übersicht 3a

<b>Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben</b>								
im Winterhalbjahr 2008/2009								
<b>Betriebsstatistik</b> (Anzahl der Betriebe in d. Stmk.)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privat- unter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
<b>Graz-Stadt</b>	111	1,8	66	4,2	15	2,4	30	0,7
<b>Bruck a. d. Mur</b>	253	4,0	87	5,6	24	3,9	142	3,4
<b>Deutschlandsberg</b>	200	3,2	69	4,4	12	1,9	119	2,9
<b>Feldbach</b>	196	3,1	61	3,9	13	2,1	122	2,9
<b>Fürstentfeld</b>	144	2,3	35	2,2	4	0,6	105	2,5
<b>Graz-Umgebung</b>	158	2,5	86	5,5	16	2,6	56	1,4
<b>Hartberg</b>	354	5,6	137	8,8	19	3,1	198	4,8
<b>Judenburg</b>	181	2,9	51	3,3	23	3,7	107	2,6
<b>Knittelfeld</b>	103	1,6	17	1,1	16	2,6	70	1,7
<b>Leibnitz</b>	410	6,5	68	4,4	22	3,5	320	7,7
<b>Leoben</b>	163	2,6	60	3,9	13	2,1	90	2,2
<b>Liezen</b>	2.533	40,1	494	31,7	254	40,9	1.785	43,1
<b>Mürzzuschlag</b>	170	2,7	52	3,3	21	3,4	97	2,3
<b>Murau</b>	760	12,0	95	6,1	116	18,7	549	13,3
<b>Radkersburg</b>	185	2,9	44	2,8	11	1,8	130	3,1
<b>Voitsberg</b>	102	1,6	46	3,0	21	3,4	35	0,8
<b>Weiz</b>	295	4,7	88	5,7	21	3,4	186	4,5
<b>Steiermark</b>	<b>6.318</b>	<b>100</b>	<b>1.556</b>	<b>100</b>	<b>621</b>	<b>100</b>	<b>4.141</b>	<b>100</b>

*\*Bei der Betriebsanzahl werden die Campingbetriebe mitgerechnet.  
Quelle: LASTAT Steiermark (2009), vorläufige Daten.*

## Übersicht 3b

Die Beherbergungskapazität in den steirischen Betrieben im Winterhalbjahr 2008/2009 Bettenstatistik (Anzahl der Betten in d. Stmk.)*								
Bezirke	insgesamt		Hotels und ähnliche Betriebe		Sonstige Betriebe		Privat- unter- künfte	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
<b>Graz-Stadt</b>	5.187	5,1	4.429	8,0	590	3,2	168	0,6
<b>Bruck a. d. Mur</b>	4.151	4,1	2.326	4,2	950	5,2	875	3,1
<b>Deutschlandsberg</b>	4.019	4,0	1.773	3,2	1.499	8,1	747	2,7
<b>Feldbach</b>	3.709	3,7	2.114	3,8	715	3,9	880	3,2
<b>Fürstenfeld</b>	3.545	3,5	2.636	4,8	170	0,9	739	2,6
<b>Graz-Umgebung</b>	3.556	3,5	2.534	4,6	656	3,6	366	1,3
<b>Hartberg</b>	7.107	7,0	5.204	9,4	534	2,9	1.369	4,9
<b>Judenburg</b>	2.748	2,7	1.250	2,3	736	4,0	762	2,7
<b>Knittelfeld</b>	1.061	1,0	352	0,6	323	1,8	386	1,4
<b>Leibnitz</b>	4.704	4,6	1.905	3,5	531	2,9	2.268	8,1
<b>Leoben</b>	2.940	2,9	1.609	2,9	695	3,8	636	2,3
<b>Liezen</b>	36.750	36,2	17.431	31,6	7.122	38,6	12.197	43,7
<b>Mürzzuschlag</b>	2.933	2,9	1.655	3,0	555	3,0	723	2,6
<b>Murau</b>	9.687	9,5	3.692	6,7	2.353	12,8	3.642	13,0
<b>Radkersburg</b>	3.117	3,1	2.178	3,9	194	1,1	745	2,7
<b>Voitsberg</b>	2.221	2,2	1.430	2,6	539	2,9	252	0,9
<b>Weiz</b>	4.062	4,0	2.629	4,8	269	1,5	1.164	4,2
<b>Steiermark</b>	<b>101.497</b>	<b>100</b>	<b>55.147</b>	<b>100</b>	<b>18.431</b>	<b>100</b>	<b>27.919</b>	<b>100</b>

*\*Bei der Bettenstatistik werden die Campingplatzbetten sowie Zusatzbetten NICHT mitgerechnet.  
Quelle: LASTAT Steiermark (2009), vorläufige Daten.*

Liezen und Murau sind jene Bezirke, in denen der Anteil der Betriebe an den gesamten Betrieben zweistellig ist. Mit einem Anteil von **40,1%** ist der Bezirk **Liezen jener Bezirk mit den weitaus meisten Betrieben** (2.533), gefolgt von Murau mit einem Anteil von 12,0% (760 Betriebe) und Leibnitz mit 6,5% (410).

**Liezen mit einem Anteil von 36,2%** (36.750 Betten) und Murau mit 9,5% (9.687 Betten) sind auch **bei den Betten** führend.

Die nachfolgende Übersicht 3c gibt einen Überblick über die Veränderungen von Betten- und Betriebszahlen in den einzelnen Bezirken.

## Übersicht 3c

<b>VERÄNDERUNGEN der Betten und Betriebszahlen</b> <b>auf der Bezirksebene</b> Vergleich WHJ2008 mit WHJ2009								
	BETTEN				BETRIEBE			
	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privatunterkünfte	Gesamt	Hotels und ähnliche Betriebe	Sonstige Betriebe	Privatunterkünfte
Bruck an der Mur	56	88	1	-33	-8	1	1	-10
Deutschlandsberg	195	139	91	-35	8	9	4	-5
Feldbach	517	303	216	-2	2	4	1	-3
Fürstenfeld	56	11	0	45	6	1	0	5
Graz (Stadt)	-15	-20	-5	10	3	0	-1	4
Graz-Umgebung	258	242	22	-6	6	5	3	-2
Hartberg	-5	145	-101	-49	-15	-4	-3	-8
Judenburg	-36	-108	29	43	4	-4	5	3
Knittelfeld	8	-1	51	-42	-2	-1	2	-3
Leibnitz	73	116	-150	107	24	5	4	15
Leoben	73	55	33	-15	-7	1	-4	-4
Liezen	183	337	-222	68	12	2	9	1
Murau	915	189	578	148	30	-4	17	17
Mürzzuschlag	102	-103	167	38	-3	-5	2	0
Radkersburg	67	18	76	-27	-5	1	0	-6
Voitsberg	69	-19	107	-19	1	-1	3	-1
Weiz	-215	-92	-9	-114	-18	-4	0	-14
<b>Steiermark</b>	<b>2.301</b>	<b>1.300</b>	<b>884</b>	<b>117</b>	<b>38</b>	<b>6</b>	<b>43</b>	<b>-11</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

In der Kategorie **Hotels und ähnliche Betriebe** gab es vor allem in **Feldbach und Liezen einen signifikanten Aufschwung** bei der **Bettenanzahl** von insgesamt 640 Betten. In der Klasse der sonstigen Betriebe konnte Murau mit einem satten Plus von 578 Betten punkten und ist somit Spitzenreiter mit einem Plus von insgesamt 915 Betten im Vergleich zum WHJ2008.

Deutliche Unterschiede (im Vergleich zum Vorjahr – Übersicht 3c) in der Anzahl der Betriebe gibt es vor allem in Leibnitz, Murau und in Weiz. In Leibnitz kam es zu einer deutlichen Steigerung um 24 Betriebe, hauptsächlich bei den Privatunterkünften. Auch Murau konnte einen deutlichen Anstieg vor allem bei den privaten Quartieren und sonstigen Betrieben um jeweils 17 Betriebe verzeichnen. In Weiz hingegen gab es einen Rückgang um 18 Betriebe, großteils im privaten Sektor.

Was die Bettenstatistik 2008/09 anbelangt, kam es vor allem in **Weiz**, aber auch in **Judenburg** und **Graz-Stadt** zu **Einbußen**, viele davon wurden bei Hotels und ähnlichen Betrieben verzeichnet. Insgesamt waren es in diesen drei Bezirken mehr als 260 Betten, die abgebaut wurden, davon allein 215 in Weiz.

## 5.2 Die längerfristige Entwicklung des Angebotes

Wie aus der folgenden Übersicht 4 erkennbar ist, hat sich die Beherbergungskapazität für den steirischen Wintertourismus ab Mitte der 80er Jahre stärker reduziert. Dies geht vor allem aus der Indexberechnung sehr deutlich hervor. Der Trend setzte sich auch im vergangenen Jahrzehnt fort. Gegenüber dem Winterhalbjahr 1999 gab es 2009 beispielsweise um 234 Betriebe weniger.

Die Bettenzahl hat sich mittlerweile auf das Niveau Mitte der 80er Jahre eingependelt und es wurde im 10-Jahresabstand (von WHJ1999 bis WHJ2009) eine Steigerung um 9.206 Betten errechnet.

Übersicht 4 zeigt die Entwicklung der Tourismusbetriebe und Betten in den Winterhalbjahren von 1980 bis 2009. In diesem Zeitraum ging die Anzahl der Tourismusbetriebe um 25,7% zurück, die Anzahl der Betten stieg leicht. Eingangs wurde bereits auf den Anstieg der Nächtigungen verwiesen.

**Das längerfristige Phänomen heißt: weniger Betriebe, etwas mehr Betten und deutlich mehr Nächtigungen.**

Die nachfolgenden Grafiken 11 und 12 veranschaulichen die Betriebs- und Bettenanzahl der Winterhalbjahre 1999 und 2009 nach Betriebskategorien. Nach dieser groben Einteilung in Hotels und ähnliche Betriebe, Sonstige Betriebe und Private Betriebe gab es in der Verteilung der Betriebe und Betten insofern eine kleine Veränderung, als sowohl Betten als auch Betriebe in der Kategorie Sonstige Betriebe zugenommen haben.

## Übersicht 4

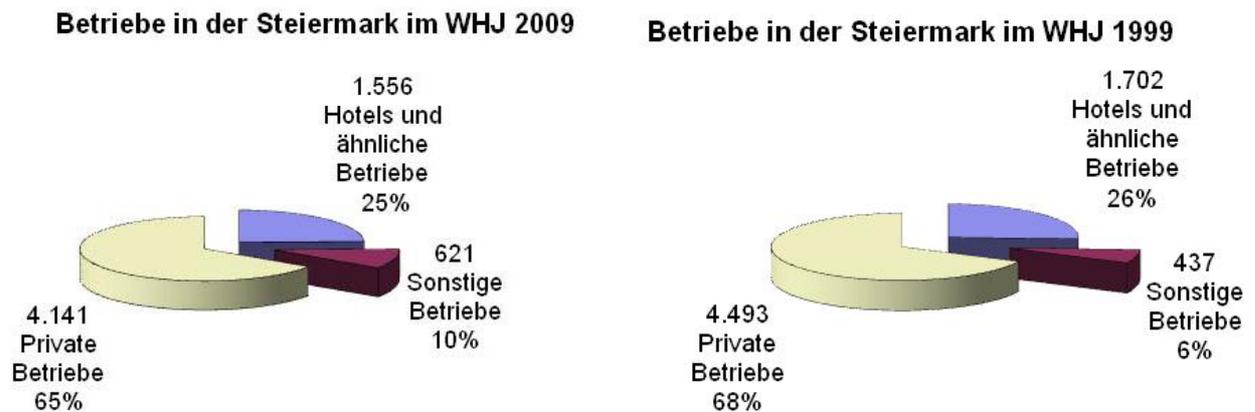
<b>Tourismusbetriebe und Betten in den Winterhalbjahren ab 1980</b>								
Steiermark: Index 1980 = 100								
WHJ	Betriebe				Betten			
	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX 1980= 100	absolut	Veränd. gg.d.Vorjahr		INDEX 1980=100
		absolut	in %			absolut	in %	
1980	8.498			100	97.972			100
1981	8.846	348	4,1%	104,1	102.639	4.667	4,8%	104,8
1982	8.900	54	0,6%	104,7	104.098	1.459	1,4%	106,3
1983	8.793	-107	-1,2%	103,5	104.664	566	0,5%	106,8
1984	8.676	-117	-1,3%	102,1	104.822	158	0,2%	107,0
1985	8.323	-353	-4,1%	97,9	98.984	-5.838	-5,6%	101,0
1986	7.879	-444	-5,3%	92,7	95.660	-3.324	-3,4%	97,6
1987	7.625	-254	-3,2%	89,7	95.520	-140	-0,1%	97,5
1988	7.503	-122	-1,6%	88,3	95.647	127	0,1%	97,6
1989	7.426	-77	-1,0%	87,4	95.461	-186	-0,2%	97,4
1990	6.975	-451	-6,1%	82,1	93.701	-1.760	-1,8%	95,6
1991	6.913	-62	-0,9%	81,3	93.804	103	0,1%	95,7
1992	6.874	-39	-0,6%	80,9	92.321	-1.483	-1,6%	94,2
1993	6.955	81	1,2%	81,8	93.346	1.025	1,1%	95,3
1994	6.739	-216	-3,1%	79,3	92.486	-860	-0,9%	94,4
1995	6.684	-55	-0,8%	78,7	92.139	-347	-0,4%	94,0
1996	6.667	-17	-0,3%	78,5	93.119	980	1,1%	95,0
1997	6.583	-84	-1,3%	77,5	92.745	-374	-0,4%	94,7
1998	6.550	-33	-0,5%	77,1	92.648	-97	-0,1%	94,6
1999	6.552	2	0,0%	77,1	92.291	-357	-0,4%	94,2
2000	6.614	62	0,9%	77,8	93.160	869	0,9%	95,1
2001	6.463	-151	-2,3%	76,1	94.057	897	1,0%	96,0
2002	6.519	56	0,9%	76,7	94.423	366	0,4%	96,4
2003	6.510	-9	-0,1%	76,6	96.401	1.978	2,1%	98,4
2004	6.620	110	1,7%	77,9	95.823	-578	-0,6%	97,8
2005	6.511	-109	-1,6%	76,6	96.877	1.054	1,1%	98,9
2006	6.307	-204	-3,1%	74,2	97.367*	490	0,5%	99,4
2007	6.288	-19	-0,3%	74,0	98.621*	1.254	1,3%	100,7
2008	6.280	-8	-0,1%	73,9	99.196	575	0,6%	101,2
2009**	6.318	38	0,6%	74,3	101.497	2.301	2,3%	103,6

\* Korrekturen: In den Jahren 2006 sowie 2007 wurden die Campingplatzbetten fälschlicherweise bei dieser Darstellung der Betten mitgerechnet. Dieser Fehler wurde in diesem Bericht nachträglich korrigiert. Die Bettenanzahl ist nun ohne Campingplatzbetten angeführt und die Betriebsanzahl beinhaltet wie gehabt die Campingplätze. D.h.: **2006:** 101.091-3.724= 97.367; **2007:** 110.863-12.242= 98.621

\*\* vorläufige Zahlen

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Grafik 11



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Wie aus den Grafiken deutlich hervorgeht, stellen ein **Viertel der Betriebe** und **weit über die Hälfte der Betten** die **Hotels und ähnliche Betriebe**! Private Beherbergungseinrichtungen stellen fast zwei Drittel aller Betriebe, die Bettenanzahl dieser Gruppe ist jedoch mit knapp einem Drittel weit hinter den großen Beherbergungseinheiten angeheftet.

Grafik 12



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Ein detaillierter Einblick in die Zuwächse und Rückgänge in den einzelnen Kategorien ist in der Übersicht 5 zu finden.

## Übersicht 5

<b>Veränderung im 10-Jahres-Vergleich: WHJ1999 zu 2009</b> Veränderungen in den einzelnen Kategorien absolut und in %				
KATEGORIE	BETRIEBE		BETTEN	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>Hotels und ähnliche Betriebe</b>	-146	-8,6%	3.795	7,4%
<b>Sonstige Betriebe</b>	184	42,1%	6.321	52,2%
<b>Private Betriebe</b>	-352	-7,8%	-2.137	-7,1%
<b>Veränderung insgesamt:</b>	-314	-4,7%	7.979	8,5%

*Quelle: LASTAT Steiermark (2009)*

Insgesamt gibt es **im 10-Jahres-Vergleich** zwar einen **Rückgang bei den Betrieben** um ca. 4,7 %, **aber bei den Betten** gab es einen deutlichen **Anstieg** um 8,5 %. Das bedeutet in Summe einen **Anstieg der Produktivität**.

**Enorm** ist die **Produktivitätsentwicklung bei Hotels und ähnlichen Betrieben**: Bei einem Rückgang der Betriebe um 8,6% konnte die Anzahl der Betten um 7,4% erhöht werden. Ein Blick hinein in diese Kategorie zeigt auch eine **Entwicklung hin zu mehr Qualität** auf: Waren im WHJ 1999 nicht einmal ein Viertel der Betten dieser Kategorie 4- oder 5-Stern Hotels (ca. 23%), so betrug im WHJ 2009 dieser Anteil bereits über ein Drittel (ca. 36%).

Aus der Übersicht 5 ist auch zu entnehmen, dass der **Bereich der Privatunterkünfte** im **Bettenangebot** des Winters 2009 **ein Minus** gegenüber dem Angebot des Winters 1999 aufweist. Dieser Saldo kam durch eine **Umschichtung** von Betten in der traditionellen Zimmervermietung hin zu privaten Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern zustande. Auch hier ist eine **Qualitätsverbesserung** ersichtlich. Zwei Drittel der Unterkünfte sind den privaten Anbietern zuzurechnen. Ihre Zahl sank insgesamt gegenüber 1999 um 352 Betriebe (7,8 %) bzw. um 2.137 Betten (7,1 %). Im Detail betrachtet wurden ca 4.500 Betten oder 850 Privatquartiere (auf/nicht auf Bauernhof) abgebaut. Bei den privaten Ferienwohnungen und -häusern (auf/nicht auf Bauernhof) gab es hingegen einen deutlichen Anstieg um über 2.300 Betten (auf Bauernhof) und ca. 500 Betrieben (nicht auf Bauernhof).

Insgesamt ist der Bettenanteil der privaten Anbieter von einem guten Viertel im Winter 1999 auf ungefähr gleichem Niveau im Winter 2009 geblieben. Zwei Drittel aller Betriebe sind private Anbieter, die aber eben nicht einmal ein Drittel der Gesamtbetten stellen und auch 1999 nicht gestellt haben. Das ist mit den durchschnittlich sehr kleinen Betriebsgrößen bei den Privaten zu erklären.

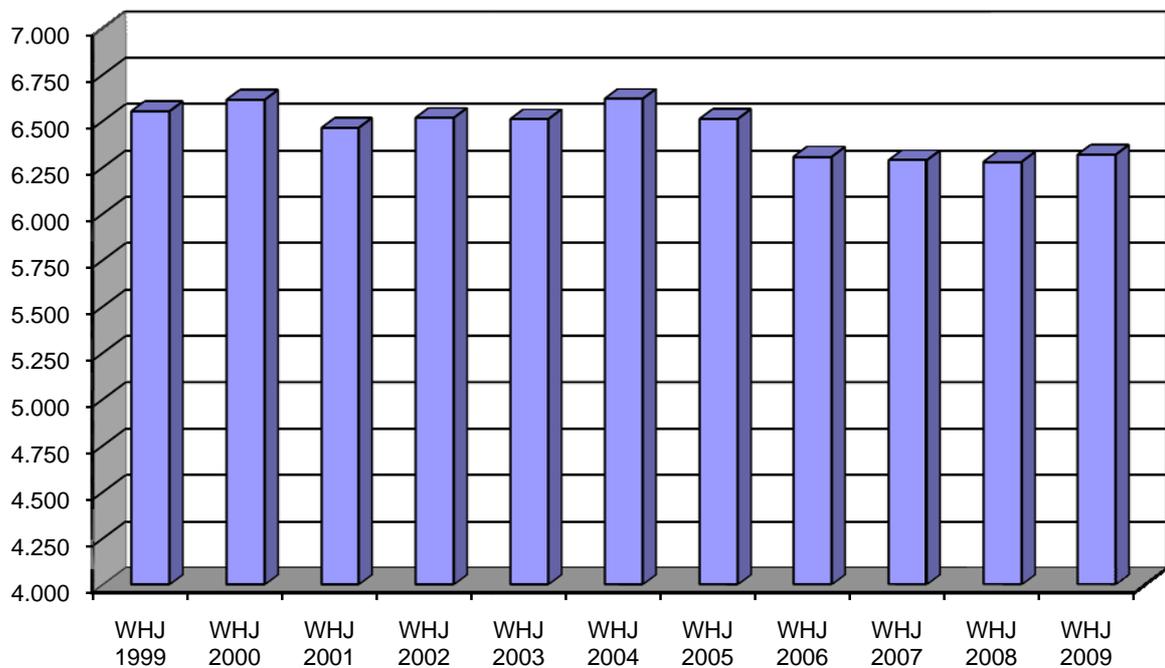
Alles in Allem ist weiterhin eine deutliche Umschichtung hin zur Qualitätssteigerung zu bemerken.

**Große Zuwächse** gab es im 10-Jahres-Vergleich **bei den sonstigen Betrieben**, besonders in den Kategorien gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser (ca. 3.500 Betten, 138 Betriebe), bei den Jugendherbergen und –gästehäusern (ca. 2.300 Betten, 15 Betriebe), sowie bei den sonstigen Unterkünften (ca. 1.700 Betten, 45 Betriebe).

Grafik 13 zeigt die Entwicklung der Betriebe vom WHJ 1999 zum WHJ 2009 und Grafik 14 die Entwicklung der Bettenanzahl im gleichen Zeitraum.

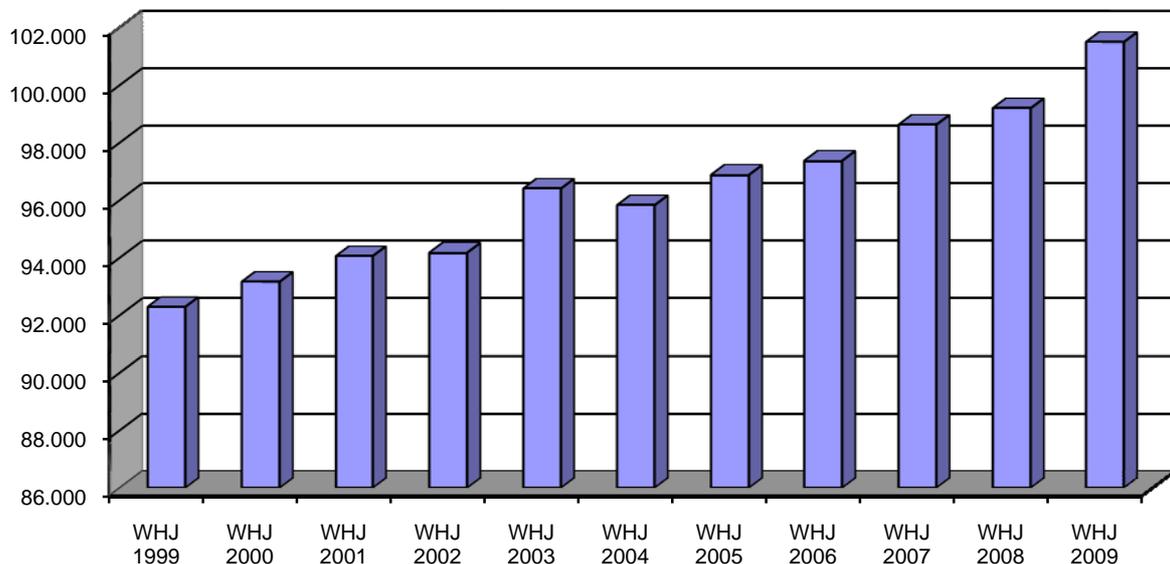
Grafik 13

### Weniger Betriebe seit 1999 in der Steiermark



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 14

**Deutlich höhere Bettenanzahl seit 1999**

Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

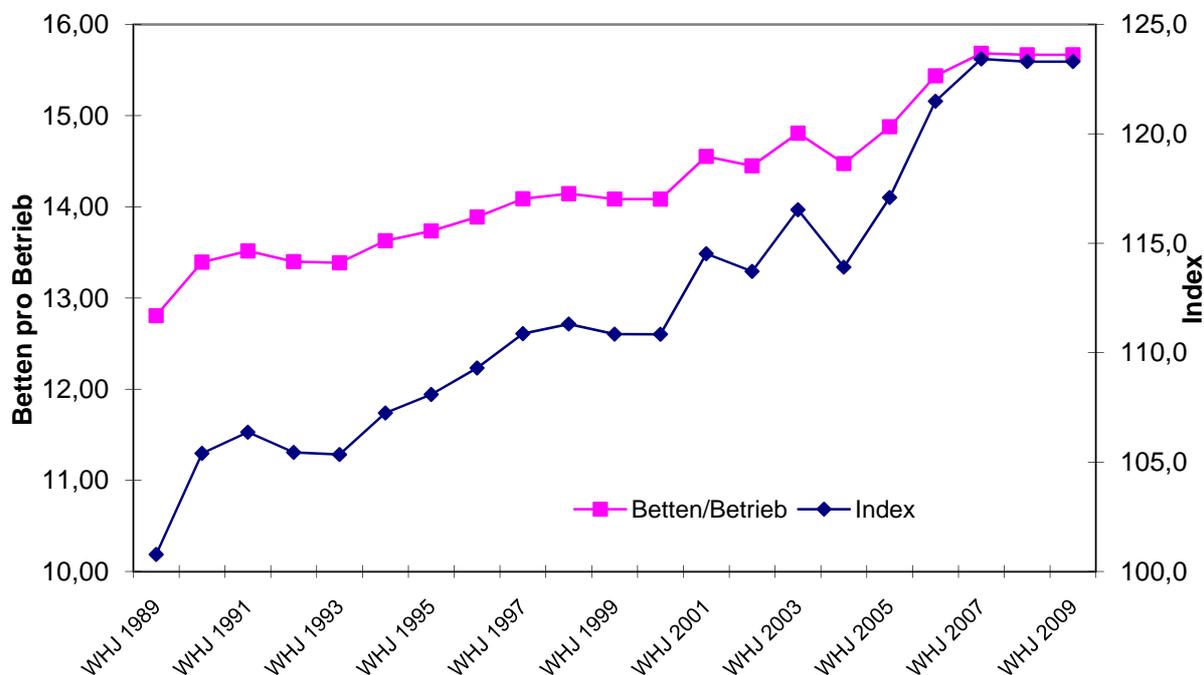
Diese Entwicklung in Richtung höherer Qualität im Angebot bekommt auch aus anderer Sicht Bedeutung: Nach statistischen Analysen über längere Zeiträume hinweg nimmt laut Wirtschaftsforschungsinstitut die Konjunktorempfindlichkeit der Nachfrage mit der Qualitätsstufe der Unterkunft ab. Eine Entwicklung zu einem höheren Qualitätsniveau kann also einen wirksamen Beitrag zur Milderung der Folgen von Konjunkturschwankungen liefern.

### 5.3 Keine nennenswerte Veränderung bei der durchschnittlichen Betriebsgröße

Die durchschnittliche Betriebsgröße ist vor allem in den gewerblichen Fremdenunterkünften ein wichtiger Produktivitäts- und damit auch Rentabilitätsfaktor. Der infolge der Europäischen Integration steigende Wettbewerbsdruck belastet größere Betriebe nicht nur relativ weniger, sie können auch die Vorteile des gemeinsamen Marktes („Marktgrößeneffekte“) besser nutzen. Die durchschnittliche Betriebsgröße der steirischen Fremdenverkehrswirtschaft unterscheidet sich vom Österreichwert kaum. Grafik 15 zeigt die Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark.

Grafik 15

**Entwicklung der Betten pro Betrieb in der Steiermark von 1989 bis 2009  
(absolut und Index)**



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Die langfristige Entwicklung zeigt eine **Erhöhung** der **durchschnittlichen Betriebsgröße** um 25% in den letzten 20 Jahren und um ca. 14% in den letzten 10 Jahren. Für die Wintersaison **2009** wurde in der Steiermark die **Durchschnittsgröße** aller Beherbergungseinheiten einschließlich der Betriebe für Gesundheits-, Kur-, Erholungsaufenthalte und Sonstige Betriebe mit **16,1 Betten** errechnet. **10 Jahre davor** waren es im Durchschnitt **14,1 Betten** (siehe Grafik 15).

Übersicht 6 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgröße in den letzten 10 Jahren nach Kategorien. Wir sehen, dass **nach Betriebsgruppen** bei den **Hotels u. ähnlichen Betrieben** die **Kennzahl am stärksten angestiegen ist** (ca. +17%).

Übersicht 6

<b>Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb/Einheit</b> Steiermark WHJ1999 und 2009					
<b>Hotels u. ähnliche Betriebe</b>			<b>Nach Betriebsgruppen</b>		
	<b>WHJ 1999</b>	<b>WHJ 2009</b>		<b>WHJ 1999</b>	<b>WHJ 2009</b>
<b>Insgesamt</b>	30,2	35,4	<b>Insgesamt</b>	14,1	16,1
<b>5-/4-Stern</b>	85,2	86,1	<b>Hotels u. ähnliche Betriebe</b>	30,2	35,4
<b>3-Stern</b>	32,4	31,2	<b>Sonstige Betriebe</b>	27,7	29,7
<b>2-/1-Stern</b>	17,9	19,0	<b>Privatunterkünfte</b>	6,7	6,7

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Im ersten Moment erscheint die Entwicklung der Hotels u. ähnlicher Betriebe als unlogisch: Alle Kennzahlen der einzelnen Kategorien haben sich nur wenig verändert, die Kennzahl insgesamt ist jedoch deutlich angestiegen. Dies ist deshalb möglich, weil in diesem Zeitraum eine deutliche Verlagerung hin zu den 5- und 4-Stern-Betrieben mit markant höherer durchschnittlicher Bettenzahl stattgefunden hat.

Ein Blick hinein in die **Kategorie Hotels und ähnliche Betriebe** verrät einige sehr interessante **Entwicklungen in den letzten 10 Jahren**:

1. Die **Betten in den 5-/4-Stern Betrieben** (inkl. 4-Stern superior) haben um **mehr als zwei Drittel (ca. 71%)** zugenommen, die **Betriebe in dieser Kategorie ebenfalls um mehr als zwei Drittel (69,1%)**.
2. Betten und Betriebe in der 3-Stern Kategorie haben sich kaum verändert.
3. Die Anzahl der **Betten in der 2-/1-Stern Kategorie** haben um **30,8% abgenommen** und die **Betriebe um 34,7%**.

Damit wird eine Entwicklung ganz deutlich: **Die Tendenz geht klar in Richtung höhere Qualität.**

#### **5.4 Im Österreichvergleich relativ niedrige Bettenauslastung**

Ein weiterer wichtiger Bestimmungsfaktor für die Rentabilität der Betriebe ist die Kapazitätsauslastung. Auch hier ist festzustellen, dass die im internationalen Vergleich relativ niedrige Bettenauslastung offensichtlich die Rentabilität der österreichischen Tourismuswirtschaft dämpft. Die Bettenauslastung in der Steiermark im Winterhalbjahr 2009 liegt sogar unter dem Österreichtniveau des letzten Winterhalbjahres von 30 Prozent. Sie wurde für die Wintersaison 2009 mit genau 26,8 Prozent (ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten) errechnet. Im Zehnjahresvergleich war aber eine deutliche Verbesserung festzustellen (Winterhalbjahr 1999 mit 22,6 Prozent).

## Übersicht 7

<b>Die Bettenauslastung – In Prozent und Rang - nach Bezirken</b> WHJ 2008/09 - Steiermark				
	Betten	Nächtigungen	Bettenauslastung*	
			in %	Rangplatz d. Bettenauslastung
Radkersburg	3.117	247.197	43,8	1
Fürstenfeld	3.545	259.009	40,4	2
Graz(Stadt)	5.187	317.669	33,8	3
Liezen	36.750	2.198.378	33,0	4
Murau	9.687	492.205	28,1	5
Hartberg	7.107	355.605	27,6	6
Graz-Umgebung	3.556	154.796	24,1	7
Feldbach	3.709	143.946	21,4	8
Mürzzuschlag	2.933	107.807	20,3	9
Judenburg	2.748	93.022	18,7	10
Bruck an der Mur	4.151	137.117	18,2	11
Voitsberg	2.221	72.531	18,0	12
Leoben	2.940	92.040	17,3	13
Weiz	4.062	126.420	17,2	14
Leibnitz	4.704	63.489	7,5	15
Knittelfeld	1.061	13.573	7,1	16
Deutschlandsberg	4.019	49.183	6,8	17
<b>Steiermark</b>	<b>101.497</b>	<b>4.923.987</b>	<b>26,8 %</b>	
<p>*Die Bettenauslastung gibt in Prozent die Auslastung des jeweiligen Bezirkes an.          Sie wird nach folgender Formel berechnet:  <math display="block">\text{Bettenauslastung} = (\text{Nächtigungen} \times 100) / (\text{Aufgestellte Betten} \times 181 \text{ Kalendertage})</math></p> <p style="text-align: center;"><i>Quelle: LASTAT Steiermark (2009)</i></p>				

**Regional gesehen** waren die zwei **Thermen-Bezirke Radkersburg** (43,8 Prozent) und **Fürstenfeld** (40,4 Prozent) **vor Graz-Stadt** (33,8 Prozent) **und Liezen** (33,0 Prozent). Der Steiermarkdurchschnitt betrug zum Vergleich die erwähnten 26,8 Prozent.

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger (ca. 84 Prozent) und die Privaten und öffentlichen Kurheime (ca. 68 Prozent) aus, erreichten **im Winter 2009 die Hotelbetriebe der gehobenen Preisklasse die insgesamt höchste Kapazitätsauslastung** in der Steiermark. Die Spitzen-Hotellerie-Betriebe (5-Sterne Betriebe, 4-Sterne superior und andere 4-Sterne Betriebe) erreichten gemeinsam eine Kapazitätsauslastung von fast 44 %, wobei die 5-Sterne Betriebe den höchsten Kapazitätsauslastungsteil des Konglomerates aufweisen.

## 6. Die touristische Nachfrage - Ankünfte und Übernachtungen in der Steiermark

### 6.1 Wintersaison 2009: Trotz Wirtschaftskrise wieder ein Rekord bei Ankünften und Nächtigungen!

Mehr als 1,3 Millionen Gäste kamen in die Steiermark, das ist wieder ein neuer Rekordwert! Grafik 16 zeigt diese erfolgreiche Entwicklung.

In diesem Jahr kam es zu einem **Anstieg der Ankünfte** auf einen **Höchstwert von 1.356.834**. Dies entspricht einer **Steigerung um 29.753 Ankünften bzw. 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr**.

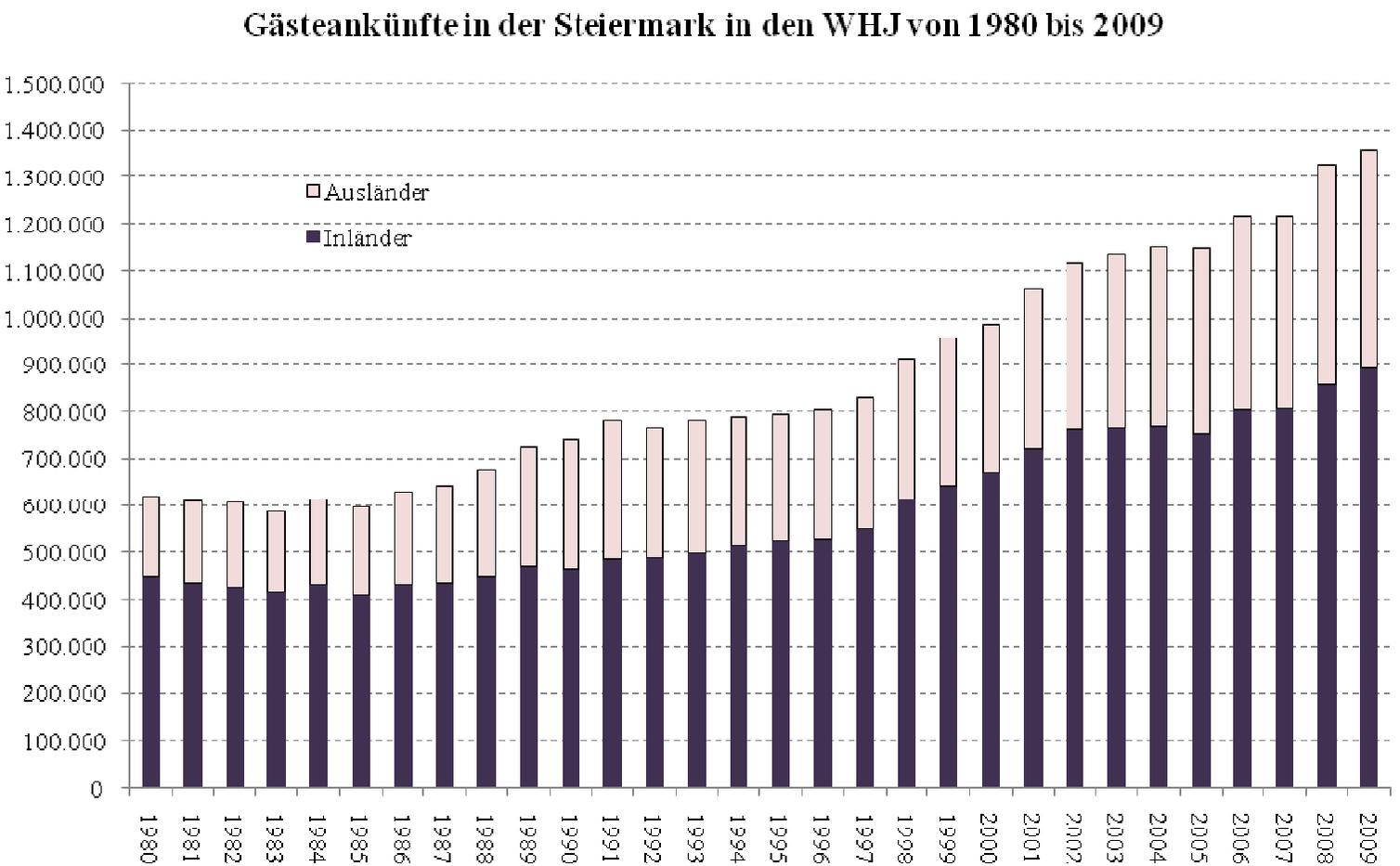
**Dieses Ergebnis stellt für die Steiermark das bisher beste Ergebnis dar.** Zwar gab es in dieser Wintersaison weniger ausländische Gäste als im Vorjahr (4.986 Gäste aus dem Ausland kamen weniger, das ergibt eine prozentuelle Veränderung von – 1,1%), jedoch gab es bei den inländischen Gästen ein Plus von 4% (das entspricht in absoluten Zahlen einer Steigerung um 34.739 Ankünfte).

Wie man der Grafik 17 entnehmen kann, **lieferte auch die Zahl der Übernachtungen einen Rekord:** Über 4,9 Millionen Übernachtungen im Winterhalbjahr 2009!

Auch bei den Nächtigungen konnte ein deutlicher Anstieg im heurigen Winterhalbjahr verzeichnet werden: Von 4.817.560 Nächtigungen im letzten Jahr stieg der Wert heuer auf **4.923.987**, was einem **Plus von 106.427 bzw. 2,2 Prozent** gegenüber dem Winterhalbjahr 2007/2008 entspricht.

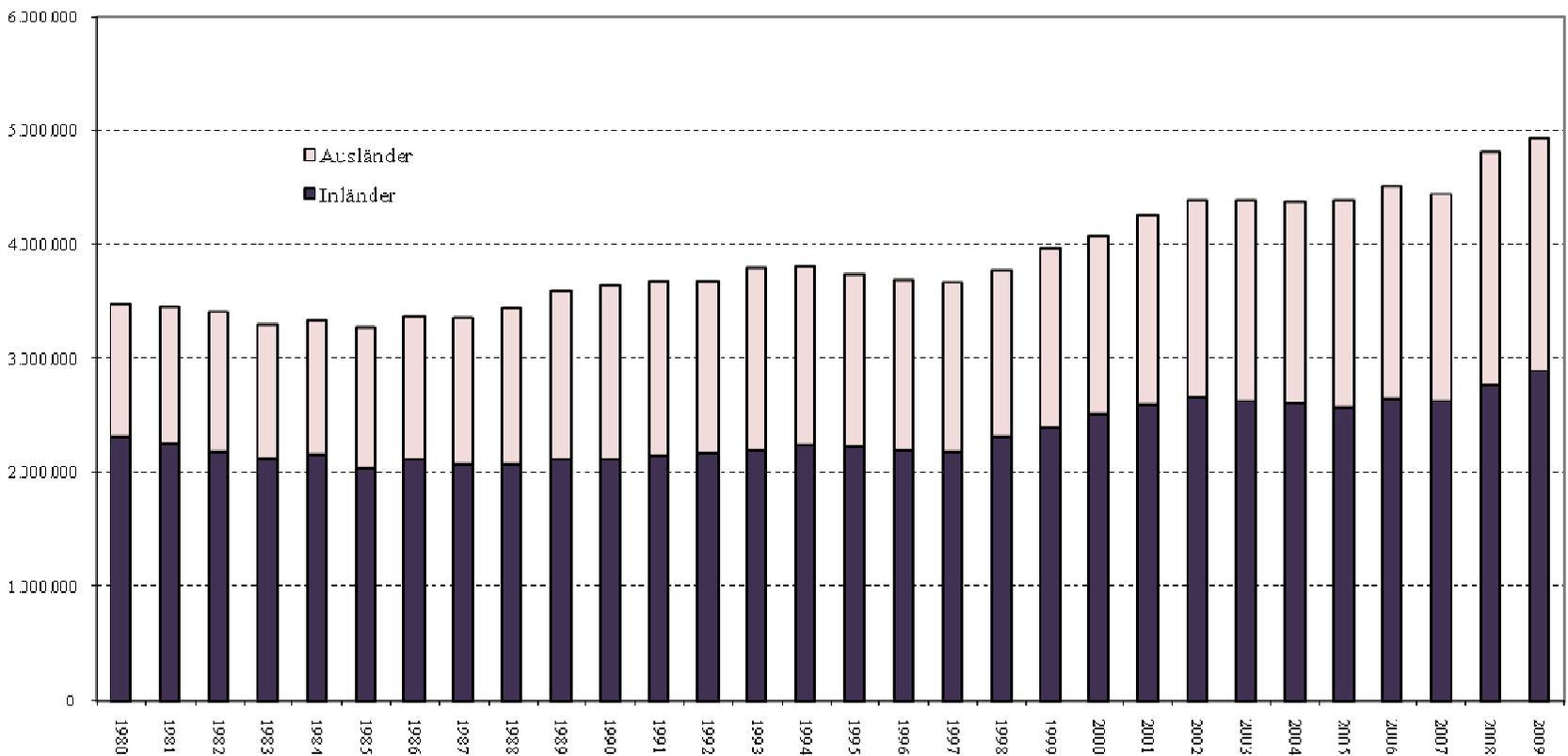
Dabei kam es beim **Inlandstourismus** (+4,3% oder + 120.395 Nächtigungen) zu einem **signifikanten Anstieg**, der **Auslandstourismus** verzeichnete ein **Minus** (-13.968 Nächtigungen, in Prozenten ausgedrückt -0,7%) im Vergleich zum Vorjahr.

Grafik 16



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark

### Nächtigungen in der Steiermark in den WHJ 1980 bis 2009



Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Grafik 17

## Übersicht 8

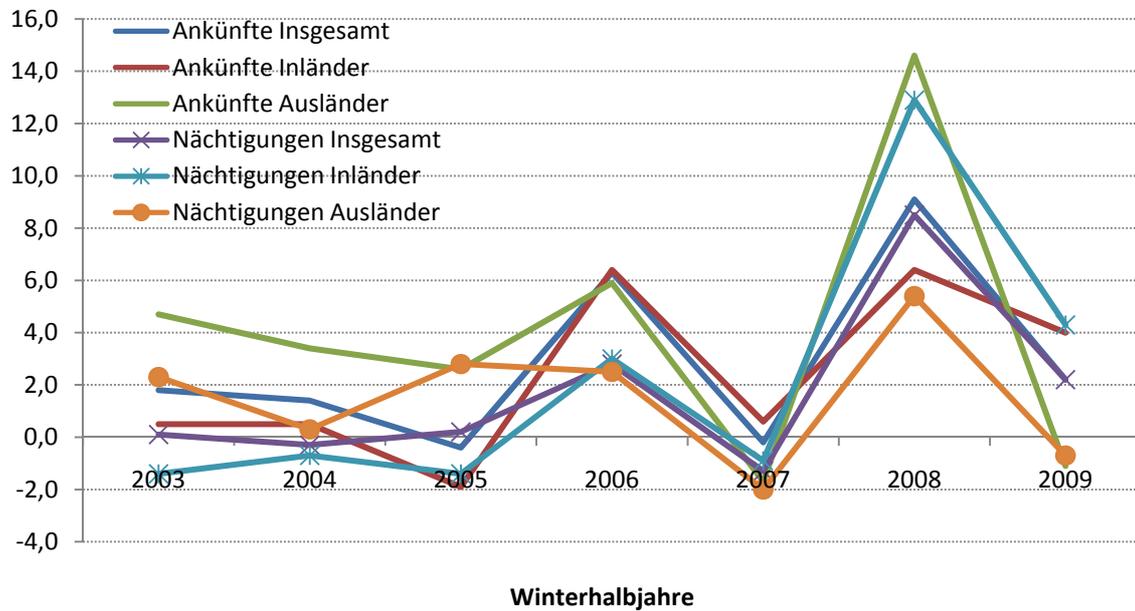
Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in allen Unterkunftsarten, Veränderung in % zum Vorjahr							
Herkunftsbereich	Winterhalbjahre						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Ankünfte Insgesamt	1,8	1,4	-0,4	6,3	-0,2	9,1	2,2
Ankünfte Inländer	0,5	0,5	-1,9	6,4	0,6	6,4	4
Ankünfte Ausländer	4,7	3,4	2,6	5,9	-1,7	14,6	-1,1
Nächtigungen Insgesamt	0,1	-0,3	0,2	2,8	-1,3	8,5	2,2
Nächtigungen Inländer	-1,4	-0,7	-1,4	3	-0,9	5,4	4,3
Nächtigungen Ausländer	2,3	0,3	2,8	2,5	-2	12,9	-0,7

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Nach dem erfolgreichen Winterhalbjahr 2008 kam es auch dieses Jahr zu einer **Steigerung der Ankünfte sowie Nchtigungen insgesamt**. Bei den Ankünften und Nchtigungen der Ausländer kam es jedoch zu einer Abnahme. Die Zunahme wurde also diesmal von der inländischen Nachfrage getragen. Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Ankünfte und Übernachtungen der Ausländer im WHJ 2009 gegenüber dem WHJ 2008 zurückgegangen sind. Es ist auch ersichtlich, dass sich die inländische Nachfrage sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen positiv entwickelt hat, der Anstieg 2009 aber schwächer als 2008 ausfiel.

Grafik 18:

Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen  
Veränderungen zum Vorjahr in Prozent  
In-/Ausländer und Gesamtveränderung

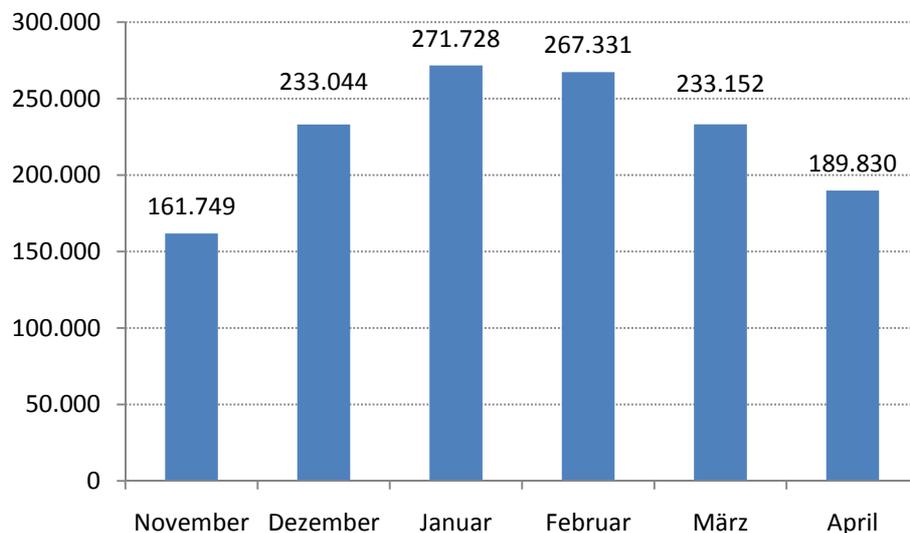


Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Die folgende Auswertung zeigt, dass im Januar die meisten Ankünfte verzeichnet wurden! Abgeschlagen mit nur 161.749 Ankünften liegt der November an letzter Stelle. Die Monate Dezember, Januar, Februar und März liegen allesamt über 200.000 Ankünften. Insgesamt, über das gesamte Winterhalbjahr 2008/2009, verzeichnete man ein Plus von 2,2% (in absoluten Zahlen wären das 29.753 Ankünfte) gegenüber dem Vorjahr.

Grafik 19

Die monatlichen Ankünfte im WHJ 2009

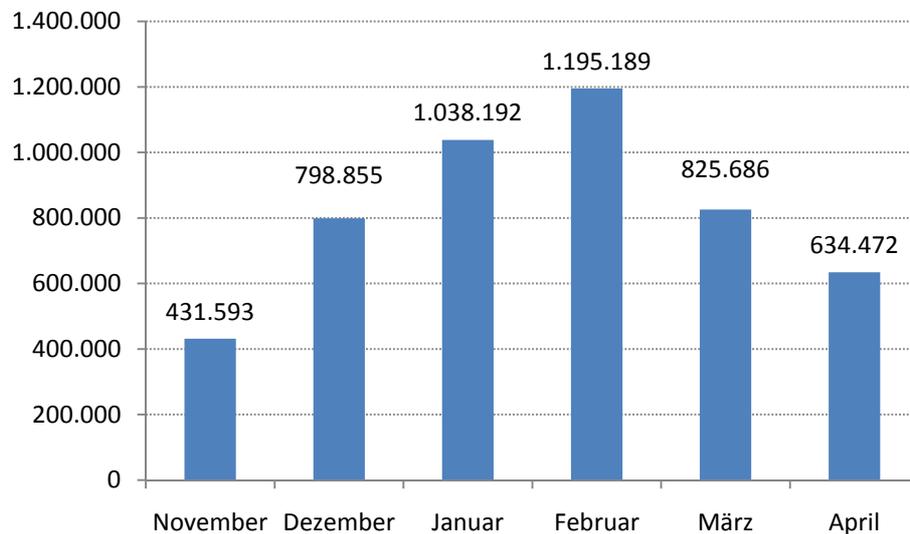


Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Bei den **Nächtigungen** gab es ebenfalls, wie bei den Ankünften, ein Plus von 2,2% (106.427 Nächtigungen mehr als im Vorjahr). Wie man der Grafik entnehmen kann, liegt der Februar eindeutig an erster Stelle, die Unterschiede sind wesentlich größer als bei den Ankünften.

Grafik 20

### Die monatlichen Nächtigungen im WHJ 2009



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

## 6.2 Die Entwicklung der Übernachtungen nach Marktsegmenten

Die bestimmende Größe für die Auslastung der Beherbergungskapazitäten ist die Zahl der Nächtigungen. Sie hat sich im **Zehnjahresabstand** um 951.358 Übernachtungen bzw. fast ein Viertel **erhöht**. Da sich im selben Zeitraum das Bettenangebot nicht so stark erhöhte, und im letzten Jahr sogar gefallen ist, **stieg die Bettenauslastung von 23,2 (WHJ 1998/99) Prozent auf 26,8 Prozent im Jahr 2009** (2008: 26,5).

## Übersicht 9

Nachfrage der Inlands- und Auslandsgäste Nächtigungen								
						Index: 1980 = 100		
WHJ	Inländer	Anteil in %	Ausländer	Anteil in %	Insgesamt	Inländer	Ausländer	Insgesamt
1980	2.317.647	66,6%	1.161.390	33,4%	3.479.037	100,0	100,0	100,0
1981	2.253.831	65,3%	1.198.627	34,7%	3.452.458	97,2	103,2	99,2
1982	2.191.330	64,2%	1.222.184	35,8%	3.413.514	94,5	105,2	98,1
1983	2.131.341	64,6%	1.166.253	35,4%	3.297.594	92,0	100,4	94,8
1984	2.163.849	65,0%	1.164.349	35,0%	3.328.198	93,4	100,3	95,7
1985	2.043.255	62,5%	1.227.640	37,5%	3.270.895	88,2	105,7	94,0
1986	2.113.140	62,7%	1.255.231	37,3%	3.368.371	91,2	108,1	96,8
1987	2.071.400	61,9%	1.276.639	38,1%	3.348.039	89,4	109,9	96,2
1988	2.068.968	60,0%	1.377.532	40,0%	3.446.500	89,3	118,6	99,1
1989	2.121.057	59,1%	1.464.988	40,9%	3.586.045	91,5	126,1	103,1
1990	2.113.317	58,2%	1.520.415	41,8%	3.633.732	91,2	130,9	104,4
1991	2.157.216	58,6%	1.523.452	41,4%	3.680.668	93,1	131,2	105,8
1992	2.177.272	59,1%	1.504.583	40,9%	3.681.855	93,9	129,6	105,8
1993	2.194.851	57,9%	1.596.304	42,1%	3.791.155	94,7	137,4	109,0
1994	2.240.144	58,9%	1.565.739	41,1%	3.805.883	96,7	134,8	109,4
1995	2.231.712	59,8%	1.503.071	40,2%	3.734.783	96,3	129,4	107,4
1996	2.193.726	59,4%	1.497.721	40,6%	3.691.447	94,7	129,0	106,1
1997	2.186.787	59,5%	1.488.270	40,5%	3.675.057	94,4	128,1	105,6
1998	2.314.148	61,3%	1.460.119	38,7%	3.774.267	99,8	125,7	108,5
1999	2.406.127	60,6%	1.566.502	39,4%	3.972.629	103,8	134,9	114,2
2000	2.514.099	61,8%	1.556.766	38,2%	4.070.865	108,5	134,0	117,0
2001	2.596.425	61,1%	1.653.792	38,9%	4.250.217	112,0	142,4	122,2
2002	2.663.600	60,9%	1.711.646	39,1%	4.375.246	114,9	147,4	125,8
2003	2.626.569	60,0%	1.751.791	40,0%	4.378.360	113,3	150,8	125,8
2004	2.609.056	59,8%	1.757.514	40,2%	4.366.570	112,6	151,3	125,5
2005	2.571.450	58,7%	1.805.673	41,3%	4.377.123	111,0	155,5	125,8
2006	2.649.737	58,9%	1.851.139	41,1%	4.500.876	114,3	159,4	129,4
2007	2.626.836	59,1%	1.814.372	40,9%	4.441.208	113,3	156,2	127,7
2008	2.769.467	57,5%	2.048.093	42,5%	4.817.560	119,5	176,3	138,5
2009	2.889.862	58,7%	2.034.125	41,3%	4.923.987	124,7	175,1	141,5

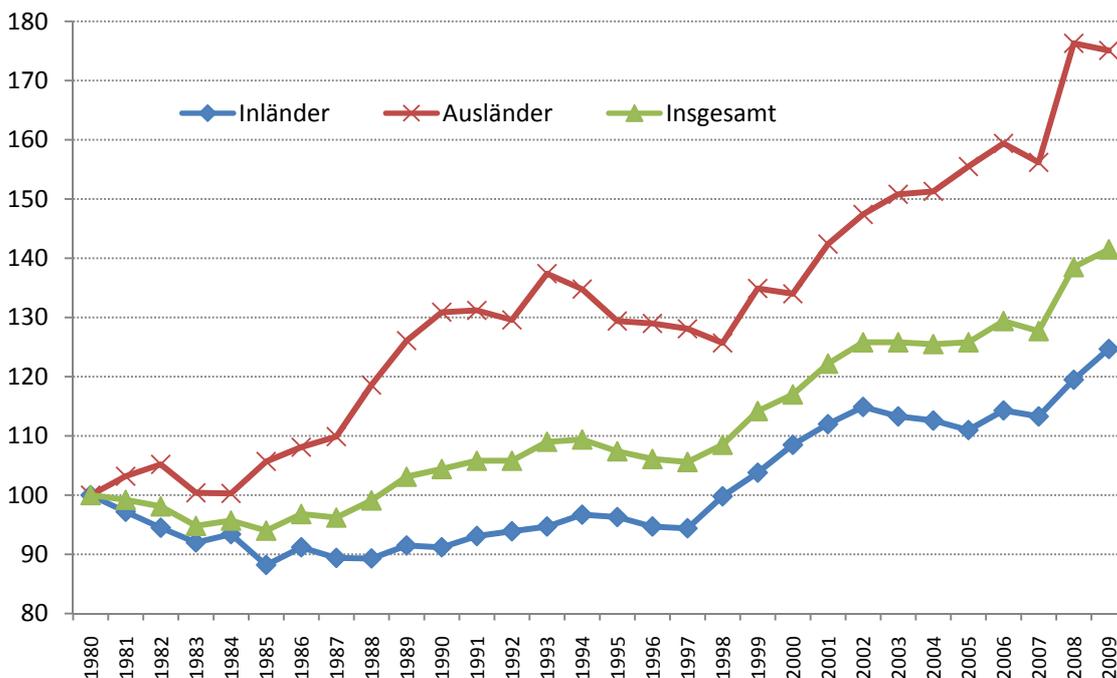
Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Der **Zuwachs der Nächtigungen im Langzeitvergleich erfolgte nicht kontinuierlich** (siehe Grafik 21). Im Jahr **2008** konnte ein **außerordentlich starker Anstieg** der Nächtigungen insgesamt erzielt werden. **Dieses hohe Niveau konnte trotz der Krise im WHJ 2009 nochmals überboten werden.** Dieses Plus an Nächtigungen kam, wie bereits erwähnt, durch die Inländer zustande, die Ausländer verzeichneten dieses Jahr ein Minus von 13.968 Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr. Dadurch ist auch der Anteil der ausländischen Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr von 42,5% auf 41,3% zurückgegangen. Die Entwicklung der Auslandsnächtigungen ist langfristig betrachtet äußerst erfolgreich: Die Zahl

der Auslandsnchtigungen hat sich seit 1980 fast verdoppelt, der Anteil von einem Drittel auf über 40% erhöht. In absoluten Zahlen betrug die Zunahme der ausländischen Nächtigungen vom WHJ 1980 bis 2009 fast eine Million. In der Zeit der internationalen Krise hat sich der nach wie vor in Relation zu anderen Bundesländern hohe Anteil an Inlandsgsten bewährt.

Grafik 21:

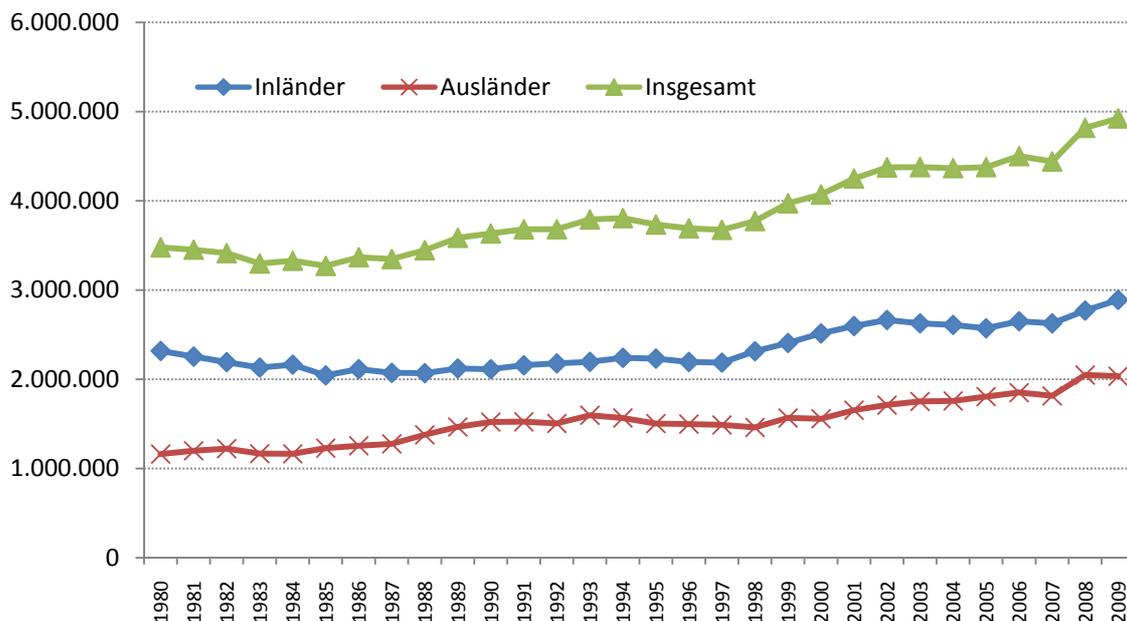
**WHJ 1980 – 2009: Entwicklung der Nächtigungen nach In- und Ausländern in der Steiermark (1980 = 100)**



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Grafik 22:

**WHJ 1980 – 2009: Nächtigungen absolut**



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

### 6.3 Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Statistisch betrachtet blieb der Auslandsgast um 1,2 Tage länger als der Inlandsgast. Gegenüber 2003 ist es aber in allen Bereichen zu deutlichen Rückgängen gekommen, insgesamt um 0,3 Tage.

Übersicht 10

<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer</b> (in Tagen) vom WHJ2003-WHJ2009						
Zeitraum	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer			Veränderungen zum Vorjahr		
	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer
2002/03	3,9	3,4	4,7	-	-	-
2003/04	3,8	3,4	4,6	-2,6%	0,0%	-2,1%
2004/05	3,8	3,4	4,6	0,0%	0,0%	0,0%
2005/06	3,7	3,3	4,5	-2,6%	-2,9%	-2,2%
2006/07	3,7	3,3	4,4	0,0%	0,0%	-2,2%
2007/08	3,6	3,2	4,4	-2,7%	-3,0%	0,0%
2008/09	3,6	3,2	4,4	0,0%	0,0%	0,0%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Klammert man die Kurheime der Sozialversicherungsträger (18,7 Tage im Durchschnitt) und die privaten und öffentlichen Kurheime (13,3 Tage im Durchschnitt) aus, verzeichnen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer Gäste in „privaten Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ mit 5,7 Tagen, in „privaten Ferienwohnungen auf Bauernhof“ mit 5,5 Tagen und die Urlauber in „gewerblichen Ferienwohnungen“ mit 5,4 Tagen. **Gäste in Ferienwohnungen bleiben** also – wen wundert's – statistisch gesehen (ohne Berücksichtigung der Kurheime und Erholungsheime) **am längsten**.

Sind in den privaten Unterkünften kaum Unterschiede zwischen „am Bauernhof“ und „nicht am Bauernhof“ zu verzeichnen, ist die Situation in den **gewerblichen Betrieben** differenzierter. Hier **nimmt die Aufenthaltsdauer mit sinkendem Qualifikationsniveau zu**.

Auch Ausländer in „Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof“ und Ausländer in „Ferienwohnungen auf Bauernhof“ haben im Segment der Auslandsnchtigungen einen sehr hohen Anteil: Sie liegen mit 6,1 und 6,0 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer ebenfalls im Spitzenfeld.

Für genauere Einblicke sei hier auf die Übersicht 11 verwiesen.

## Übersicht 11

<b>Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den einzelnen Betriebsgruppen (in Tagen)</b>			
Art der Fremdenunterkunft	Herkunftsland	Zeitraum	
		WHJ 2008/09	WHJ 2007/08
<b>In allen</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>
<b>Unterkunftsarten</b>	<b>Inländer</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>
	<b>Ausländer</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>
Hotels und ähnliche Betriebe	Insgesamt	3,2	3,2
	Inländer	2,9	2,9
	Ausländer	3,9	3,9
Sonstige Betriebe	Insgesamt	5,0	4,9
	Inländer	4,8	4,6
	Ausländer	5,2	5,3
Privatunterkünfte	Insgesamt	4,6	4,6
	Inländer	3,8	3,8
	Ausländer	5,6	5,6
5-Stern, 4*-Superior, 4-Stern	Insgesamt	3,1	3,0
	Inländer	2,9	2,9
	Ausländer	3,6	3,5
3-Stern	Insgesamt	3,4	3,4
	Inländer	2,9	3,0
	Ausländer	4,2	4,2
2/1-Stern	Insgesamt	3,5	3,6
	Inländer	3,0	3,1
	Ausländer	4,1	4,2
Ferienwhng./haus (gewerbl.)	Insgesamt	5,4	5,4
	Inländer	4,5	4,6
	Ausländer	5,8	5,9
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	3,7	3,7
	Inländer	3,2	3,2
	Ausländer	5,0	4,8
Privatqu.a.B.	Insgesamt	4,1	4,1
	Inländer	3,5	3,4
	Ausländer	5,2	5,3
Campingplatz	Insgesamt	4,5	4,5
	Inländer	4,4	4,3
	Ausländer	4,8	4,8
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	Insgesamt	18,7	18,1
	Inländer	18,7	18,2
	Ausländer	9,0	11,5
Private u.öffentl.Kurheime	Insgesamt	13,3	13,2
	Inländer	13,3	13,2
	Ausländer	11,1	30,4
Kinder-u. Jugenderholungsh.	Insgesamt	5,2	4,8
	Inländer	4,3	4,0

	Ausländer	7,0	6,3
Jugendherbergen	Insgesamt	2,8	2,7
u.-gästehäuser	Inländer	2,5	2,4
	Ausländer	3,6	3,5
Bewirtschaftete	Insgesamt	3,1	3,0
Schutzhütte	Inländer	2,4	2,2
	Ausländer	4,5	4,7
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	5,7	5,7
n.a.B.priv	Inländer	5,2	5,1
	Ausländer	6,1	6,2
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	5,5	5,5
a.B.priv	Inländer	4,9	4,7
	Ausländer	6,0	6,2
Sonstige	Insgesamt	3,6	3,5
Unterkünfte	Inländer	3,2	3,1
	Ausländer	4,9	4,9

QUELLE: LASTAT STEIERMARK (2009)

#### 6.4 Die Gästebewegung nach der Art der Fremdenunterkunft

Auf die drei übergeordneten Betriebsklassen wie „Hotels und ähnliche Betriebe“ entfielen im Winterhalbjahr 2009 genau **3.224.336 Nächtigungen**, auf die Klasse der „Sonstigen Betriebe“ 890.927 Nächtigungen und auf die Klasse der „Privatunterkünfte“ 808.724 Nächtigungen.

Der Nächtigungsanstieg „in allen Unterkunftsarten“ im Winterhalbjahr 2009 gegenüber dem Vorwinter um 106.427 (+2,2%) geht dieses Mal auf einige Unterkunftsarten zurück.

Andere Unterkünfte weisen hingegen ein deutliches Minus auf, nähere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

## Übersicht 12

<b>Die Übernachtungen in den einzelnen Betriebsgruppen</b>					
Art der Fremdenunterkunft		ÜBERNACHTUNGEN			
		Zeitraum		Veränderung	
		WHJ 2008/09	WHJ 2007/08	absolut	in %
<b>In allen</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>4.923.987</b>	<b>4.817.560</b>	<b>106.427</b>	<b>2,2</b>
<b>Unterkunftsarten</b>	<b>Inländer</b>	<b>2.889.862</b>	<b>2.769.467</b>	<b>120.395</b>	<b>4,3</b>
	<b>Ausländer</b>	<b>2.034.125</b>	<b>2.048.093</b>	<b>-13.968</b>	<b>-0,7</b>
Hotels	Insgesamt	3.224.336	3.146.872	77.464	2,5
und ähnliche Betriebe	Inländer	1.985.943	1.895.314	90.629	4,8
	Ausländer	1.238.393	1.251.558	-13.165	-1,1
Sonstige	Insgesamt	890.927	875.617	15.310	1,7
Betriebe	Inländer	529.639	506.418	23.221	4,6
	Ausländer	361.288	369.199	-7.911	-2,1
Privatunterkünfte	Insgesamt	808.724	795.071	13.653	1,7
	Inländer	374.280	367.735	6545	1,8
	Ausländer	434.444	427.336	7.108	1,7
5-Stern, 4*-Superior,	Insgesamt	1.637.538	1.568.081	69.457	4,4
4-Stern	Inländer	1.127.878	1.043.764	84.114	8,1
	Ausländer	509.660	524.317	-14.657	-2,8
3-Stern	Insgesamt	1.247.081	1.229.637	17.444	1,4
	Inländer	687.233	676.141	11.092	1,6
	Ausländer	559.848	553.496	6.352	1,1
2/1-Stern	Insgesamt	339.717	349.154	-9.437	-2,7
	Inländer	170.832	175.409	-4577	-2,6
	Ausländer	168.885	173.745	-4.860	-2,8
Ferienwhng./haus	Insgesamt	324.050	334.687	-10.637	-3,2
(gewerbl.)	Inländer	95.253	96.299	-1.046	-1,1
	Ausländer	228.797	238.388	-9.591	-4,0
Privatqu.n.a.B.	Insgesamt	250.545	257.641	-7.096	-2,8
	Inländer	144.611	145.585	-974	-0,7
	Ausländer	105.934	112.056	-6.122	-5,5
Privatqu.a.B.	Insgesamt	151.778	151.777	1	0,0
	Inländer	81.369	81.963	-594	-0,7
	Ausländer	70.409	69.814	595	0,9
Campingplatz	Insgesamt	30.351	30.895	-544	-1,8
	Inländer	20.498	19.417	1.081	5,6
	Ausländer	9.853	11.478	-1.625	-14,2
Kurheim	Insgesamt	159.034	140.664	18.370	13,1
d.Soz.Vers.Träger	Inländer	158.826	140.411	18.415	13,1

	Ausländer	208	253	-45	-17,8
Private	Insgesamt	46.380	49.409	-3.029	-6,1
u.öffentl.Kurheime	Inländer	46.247	49.166	-2.919	-5,9
	Ausländer	133	243	-110	-45,3
Kinder-u.	Insgesamt	49.475	51.625	-2.150	-4,2
Jugenderholungsh.	Inländer	26.684	27.553	-869	-3,2
	Ausländer	22.791	24.072	-1281	-5,3
Jugendherbergen	Insgesamt	141.117	134.428	6.689	5,0
u.-gästehäuser	Inländer	92.962	86.134	6.828	7,9
	Ausländer	48.155	48.294	-139	-0,3
Bewirtschaftete	Insgesamt	28.028	29.287	-1259	-4,3
Schutzhütte	Inländer	14.282	14.894	-612	-4,1
	Ausländer	13.746	14.393	-647	-4,5
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	336.450	314.569	21.881	7,0
n.a.B.priv	Inländer	118.128	109.240	8.888	8,1
	Ausländer	218.322	205.329	12.993	6,3
Ferienwohnung,-haus	Insgesamt	69.951	71.084	-1.133	-1,6
a.B.priv	Inländer	30.172	30.947	-775	-2,5
	Ausländer	39.779	40.137	-358	-0,9
Sonstige	Insgesamt	112.492	104.622	7.870	7,5
Unterkünfte	Inländer	74.887	72.544	2.343	3,2
	Ausländer	37.605	32.078	5527	17,2

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Betrachtet man nun die Kategorie „in allen Unterkunftsarten“, dann erkennt man deutlich, dass die **Ausländernächtigungen zurückgegangen sind**. Insgesamt waren es -0,7% bzw. 13.968 Nächtigungen weniger als im letzten Winterhalbjahr. Dieses Minus ist auf die Kategorien „Hotels und ähnliche Betriebe“ sowie die „Sonstigen Betriebe“ zurückzuführen, bei den „Privatunterkünften“ gab es ein Plus.

## 6.5 Die Gästestruktur nach den Herkunftsländern

Generelle Betrachtungen des Fremdenverkehrs nach den Angaben über das Herkunftsgebiet der Gäste geben Aufschluss über die Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges auf einzelne Gebiete und spiegeln so das Ausmaß von verschiedenen Gewichtungen wider, wie sie auch die Grundlage für ein gezieltes Marketing darstellen. Der steirische Fremdenverkehr ist sowohl im Winter als auch im Sommer durch eine **sehr starke Konzentration auf wenige Herkunftsgebiete** gekennzeichnet.

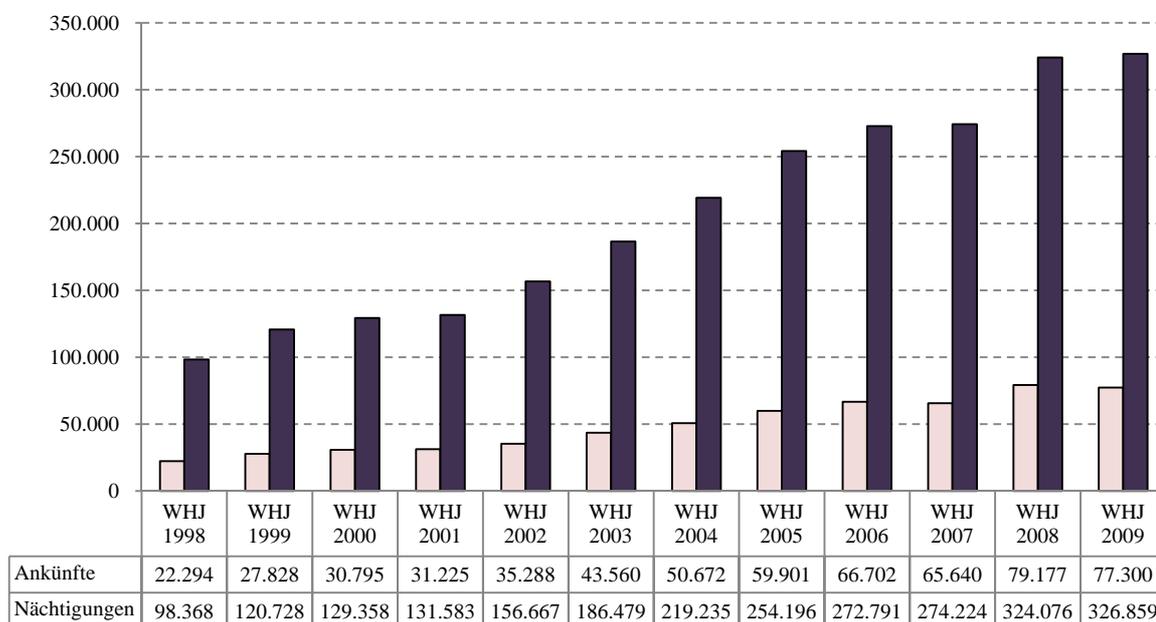
**So kommen über zwei von drei Wintertouristen aus dem Inland!** In die Steiermark kommen einerseits die Steirer selbst (25 %), aber auch die Wiener (beinahe 25 %), gefolgt von den Niederösterreichern mit etwas über 21 %. Diese drei Bundesländer stellen also fast drei Viertel aller inländischen Ankünfte in der Wintersaison 2008/2009. Das sind in absoluten Zahlen über 600.000 Ankünfte. Die größte Nachfrage nach steirischem Winter-**Binnentourismus** in Österreich kommt also aus **der Steiermark selbst, Wien, Niederösterreich** und mit größerem Abstand aus Oberösterreich.

**Eine/r von drei Gästen kommt aus dem Ausland und hier vorwiegend aus Deutschland (202.176 Ankünfte), wobei die Bayern (67.256 Ankünfte) innerhalb der deutschen Gruppe am häufigsten in der Steiermark urlauben.** Die zweithäufigste Gruppe kommt aus **Ungarn (77.300 Ankünfte)**.

Im Auslandstourismus, der insgesamt einen Anteil von fast 41,3 % bei den Nächtigungen verbucht, überwiegt, wie schon erwähnt, die Nachfrage aus Deutschland. In der Wintersaison 2008/09 wurden fast 1 Million (959.042) Übernachtungen von Deutschen gemeldet.

Es zeichnet sich auch bereits ab, dass die Gäste aus Ungarn eine stärkere Gruppe ergeben als jene aus Bayern, wobei die Ungarn durchschnittlich einen halben Tag länger bei uns verweilen. **Im Zehn-Jahresabstand haben sich die Ankünfte und Nächtigungen der ungarischen Gäste fast vervierfacht!** Vom Winterhalbjahr 2006 auf das Winterhalbjahr 2007 gab es einen kleinen Rückgang bei den Ankünften. Im WHJ 2008 gab es ein Rekordhoch bei Nächtigungen und Ankünften. 2009 konnte sogar noch diese hohe Nächtigungszahl übertroffen werden, allerdings bei geringeren Ankunftsahlen. Siehe dazu die folgende Grafik 23.

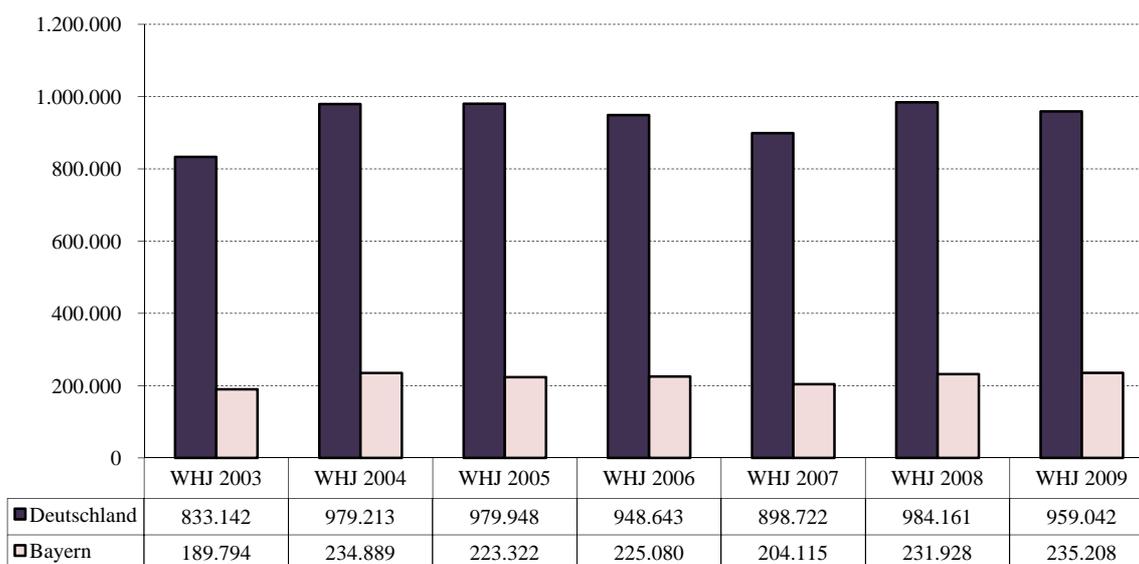
Grafik 23

**Steiermark: Ankünfte und Übernachtungen ungarischer Gäste**

Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Hier dürfte unzweifelhaft feststehen, dass die Osterweiterung einen starken Einfluss auf den Auslandstourismus gehabt hat.

Grafik 23a

**Steiermark: Nächtigungen deutscher Gäste von 2003 bis 2009**

\*WHJ 2003- WHJ 2007 ohne nicht zuordenbare deutsche Regionen

Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Wie man der oberen Grafik entnehmen kann, sind immer über 20 Prozent der deutschen Gäste aus Bayern. Seit dem Winterhalbjahr 2003 gibt es immer über 800.000 Nächtigungen von unseren deutschen Nachbarn. Bei den Nächtigungen aus Deutschland, im Gegensatz zu den Gästen aus Ungarn, kam es zu keinen gravierenden Anstiegen seit 2003.

Übersicht 13

<b>Ankünfte nach Bundesländern in der Steiermark</b>			
<b>Herkunftsländer</b>	<b>Ankünfte in %</b>		<b>Veränderungen in %</b>
	<b>WHJ 2008/09</b>	<b>WHJ 2007/08</b>	
A-Burgenland	3,6%	3,5%	5,4
A-Kärnten	6,5%	6,1%	10,1
A-Niederösterreich	21,4%	21,2%	5,2
A-Oberösterreich	11,7%	11,8%	3,4
A-Salzburg	4,1%	4,2%	1,5
A-Steiermark	25,0%	24,7%	5,2
A-Tirol	2,7%	2,6%	7,0
A-Vorarlberg	0,8%	0,9%	-6,0
A-Wien	24,3%	25,0%	1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>4,0</b>

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Wie die Übersicht 13 deutlich zeigt, kam es bei den **Ankünften** im Winter 2008/09 **aus fast allen Bundesländern Österreichs** zu einem **Anstieg, außer bei den Ankünften aus Vorarlberg**. Am größten war das prozentuelle Plus bei den Urlaubern aus Kärnten. Aus Kärnten kamen 5.284 Besucher mehr als im Vorjahr. Am meisten Zuwachs absolut gesehen kam aus der Steiermark selbst (11.067 Besucher mehr).

## **6.6 Die Nächtigungsanteile nach Bezirken und nach Unterkunftsarten im Winterhalbjahr 2008/2009**

Im Folgenden werden Nächtigungsanteile detaillierter dargestellt.

### **6.6.1 Nächtigungsanteile der In-/Ausländer sowie aller Gäste nach Unterkunft und Bezirk**

In den folgenden Übersichten sind die steirischen Bezirke mit ihren jeweiligen Nächtigungsanteilen an der gesamten Steiermark und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste angeführt. Weiters sind die Anzahl der Nächtigungen pro Bezirk und die Präferenzen der Gäste nach den verschiedenen Unterkunftsarten Gegenstand der Analyse. Auf dem **Rangplatz 1** findet sich der **Bezirk Liezen** mit 2.198.378 Nächtigungen insgesamt.

## Übersicht 14a

<b>ÜBERNACHTUNGEN INSGESAMT NACH BEZIRKEN</b>				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2008/09	WHJ 2007/08	absolut	in %
<b>Insgesamt</b>	<b>4.923.987</b>	<b>4.817.560</b>	<b>106.427</b>	<b>2,2</b>
Graz(Stadt)	317.669	332.085	-14.416	-4,3
Bruck an der Mur	137.117	143.826	-6.709	-4,7
Deutschlandsberg	49.183	43.324	5.859	13,5
Feldbach	143.946	122.081	21.865	17,9
Fürstenfeld	259.009	264.706	-5.697	-2,2
Graz-Umgebung	154.796	153.276	1.520	1,0
Hartberg	355.605	355.287	318	0,1
Judenburg	93.022	95.740	-2.718	-2,8
Knittelfeld	13.573	15.125	-1.552	-10,3
Leibnitz	63.489	59.487	4.002	6,7
Leoben	92.040	87.669	4.371	5,0
Liezen	2.198.378	2.162.940	35.438	1,6
Mürzzuschlag	107.807	91.157	16.650	18,3
Murau	492.205	457.839	34.366	7,5
Radkersburg	247.197	240.537	6.660	2,8
Voitsberg	72.531	78.701	-6.170	-7,8
Weiz	126.420	113.780	12.640	11,1

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 14b

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %): <i>Alle Gäste</i>				
5 Sterne	G	4 Sterne (+superior)		G
3 Stern	25,33%	Bewirtschaftete Schutzhütte		0,57%
2/1 Stern	6,90%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv		6,83%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	6,58%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv		1,42%
Privatqu.n.a.Bauernhaus	5,09%	Sonstige Unterkünfte		2,28%
Privatqu.a.Bauernhaus	3,08%			
Campingplatz	0,62%			
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	3,23%			
Private u.öffentl.Kurheime	0,94%			
Kinder- u. Jugenderholungsh.	1,00%			
Jugendherbergen/gästehäuser	2,87%			

*G= Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen.  
Erklärung: Im Segment der Spitzenhotellerie gibt es weniger Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.*

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 15a

ÜBERNACHTUNGEN DER AUSLÄNDER NACH BEZIRKEN				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2008/09	WHJ 2007/08	absolut	in %
<b>Ausländer</b>	<b>2.034.125</b>	<b>2.048.093</b>	<b>-13.968</b>	<b>-0,7</b>
Graz(Stadt)	144.381	163.535	-19.154	-11,7
Bruck an der Mur	40.362	42.224	-1.862	-4,4
Deutschlandsberg	13.627	12.887	740	5,7
Feldbach	7.252	7.400	-148	-2,0
Fürstenfeld	26.438	29.053	-2.615	-9,0
Graz-Umgebung	29.758	29.803	-45	-0,2
Hartberg	24.692	22.919	1.773	7,7
Judenburg	34.963	41.775	-6.812	-16,3
Knittelfeld	4.612	5.630	-1.018	-18,1
Leibnitz	15.478	13.619	1.859	13,7
Leoben	40.523	38.228	2.295	6,0
Liezen	1.252.319	1.268.977	-16.658	-1,3
Mürzzuschlag	47.584	42.586	4.998	11,7
Murau	303.992	280.727	23.265	8,3
Radkersburg	5.182	5.671	-489	-8,6
Voitsberg	19.401	20.901	-1.500	-7,2
Weiz	23.561	22.158	1.403	6,3

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 15b

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %): Gäste aus dem Ausland				
5 Sterne	G	4 Sterne (+superior)		G
3 Stern	27,52%	Bewirtschaftete Schutzhütte		0,68%
2/1 Stern	8,30%	Ferienwohnung,-haus n.a.B.priv		10,73%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	11,25%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv		1,96%
Privatqu.n.a.Bauernhof	5,21%	Sonstige Unterkünfte		1,85%
Privatqu.a.Bauernhof	3,46%			
Campingplatz	0,48%	<i>G= Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen. Erklärung: Im Segment der Spitzenhotellerie gibt es weniger Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.</i>		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	0,01%			
Private u.öffentl.Kurheime	0,01%			
Kinder-u. Jugenderholungsh.	1,12%			
Jugendherbergen/gästehäuser	2,37%			

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 16a

<b>ÜBERNACHTUNGEN DER INLÄNDER NACH BEZIRKEN</b>				
Bezirke	Zeitraum		Veränderung	
	WHJ 2008/09	WHJ 2007/08	absolut	in %
<b>Inländer</b>	<b>2.889.862</b>	<b>2.769.467</b>	<b>120.395</b>	<b>4,3</b>
Graz(Stadt)	173.288	168.550	4.738	2,8
Bruck an der Mur	96.755	101.602	-4.847	-4,8
Deutschlandsberg	35.556	30.437	5.119	16,8
Feldbach	136.694	114.681	22.013	19,2
Fürstenfeld	232.571	235.653	-3.082	-1,3
Graz-Umgebung	125.038	123.473	1.565	1,3
Hartberg	330.913	332.368	-1.455	-0,4
Judenburg	58.059	53.965	4.094	7,6
Knittelfeld	8.961	9.495	-534	-5,6
Leibnitz	48.011	45.868	2.143	4,7
Leoben	51.517	49.441	2.076	4,2
Liezen	946.059	893.963	52.096	5,8
Mürzzuschlag	60.223	48.571	11.652	24,0
Murau	188.213	177.112	11.101	6,3
Radkersburg	242.015	234.866	7.149	3,0
Voitsberg	53.130	57.800	-4.670	-8,1
Weiz	102.859	91.622	11.237	12,3

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 16b

Bevorzugte Unterkunftsarten in der Steiermark (in %): Gäste aus dem Inland			
5 Sterne	G	4 Sterne (+superior)	G
3 Stern	23,78%	Bewirtschaftete Schutzhütte	0,49%
2/1 Stern	5,91%	Ferienwohnung,-haus n .a.B.priv	4,09%
Ferienwhng./haus(gewerbl.)	3,30%	Ferienwohnung,-haus a.B.priv	1,04%
Privatqu.n.a.Bauernhof	5,00%	Sonstige Unterkünfte	2,59%
Privatqu.a.Bauernhof	2,82%		
Campingplatz	0,71%		
Kurheim d.Soz.Vers.Träger	5,50%	G= Datenschutz aufgrund zu geringer Betriebszahlen. Erklärung: Im Segment der Spitzenhotellerie gibt es weniger Betriebe und mit diesen Daten könnten spezifische Hotelauslastungen einzelner Betriebe errechnet werden.	
Private u.öffentl.Kurheime	1,60%		
Kinder-u. Jugenderholungsh.	0,92%		
Jugendherbergen/gästehäuser	3,22%		

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

### 6.6.2 Gästenächtigungen und –anteile der Inländer (Bundesländer) in den 17 steirischen Bezirken

Hier sind die Nächtigungsanteile und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste nach den Bundesländern tabellarisch dargestellt. Es wird die Frage beantwortet: „In welchem steirischen Bezirk verbringen Gäste aus dem jeweiligen Bundesland ihren Urlaub?“

Übersicht 17

<b>Gäste aus dem Burgenland:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,6	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz (Stadt)	5,50%
Bruck an der Mur	2,26%
Deutschlandsberg	0,42%
Feldbach	3,39%
Fürstenfeld	6,07%
Graz-Umgebung	3,84%
Hartberg	8,99%
Judenburg	1,65%
Knittelfeld	0,10%
Leibnitz	1,00%
Leoben	1,41%
Liezen	43,82%
Mürzzuschlag	2,14%
Murau	8,12%
Radkersburg	7,34%
Voitsberg	1,15%
Weiz	2,80%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 18

<b>Gäste aus Kärnten:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 3,3	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,9	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	10,67%
Bruck an der Mur	2,44%
Deutschlandsberg	1,39%
Feldbach	6,18%
Fürstenfeld	12,95%
Graz-Umgebung	4,39%
Hartberg	14,69%
Judenburg	2,10%
Knittelfeld	0,31%
Leibnitz	1,29%
Leoben	3,42%
Liezen	12,85%
Mürzzuschlag	1,54%
Murau	8,00%
Radkersburg	12,96%
Voitsberg	3,37%
Weiz	1,45%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 19

<b>Gäste aus Niederösterreich:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 13	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,3	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	3,43%
Bruck an der Mur	4,02%
Deutschlandsberg	0,60%
Feldbach	4,65%
Fürstenfeld	10,04%
Graz-Umgebung	2,96%
Hartberg	13,08%
Judenburg	1,97%
Knittelfeld	0,18%
Leibnitz	1,52%
Leoben	1,33%
Liezen	38,59%
Mürzzuschlag	2,33%
Murau	6,88%
Radkersburg	3,96%
Voitsberg	1,32%
Weiz	3,15%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 20

<b>Gäste aus Oberösterreich:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 6,2	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,9	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	6,14%
Bruck an der Mur	1,58%
Deutschlandsberg	1,44%
Feldbach	6,59%
Fürstenfeld	9,04%
Graz-Umgebung	2,79%
Hartberg	9,50%
Judenburg	2,50%
Knittelfeld	0,29%
Leibnitz	2,23%
Leoben	2,03%
Liezen	42,86%
Mürzzuschlag	0,98%
Murau	4,11%
Radkersburg	5,03%
Voitsberg	1,58%
Weiz	1,33%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 21

<b>Gäste aus Salzburg:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 2,2	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 2,9	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	11,79%
Bruck an der Mur	2,58%
Deutschlandsberg	1,30%
Feldbach	8,01%
Fürstenfeld	11,93%
Graz-Umgebung	4,64%
Hartberg	11,37%
Judenburg	1,75%
Knittelfeld	0,36%
Leibnitz	2,22%
Leoben	2,09%
Liezen	25,93%
Mürzzuschlag	1,16%
Murau	3,18%
Radkersburg	9,63%
Voitsberg	0,85%
Weiz	1,21%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 22

<b>Gäste aus der Steiermark:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 14,6	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,2	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	4,19%
Bruck an der Mur	2,98%
Deutschlandsberg	1,89%
Feldbach	4,76%
Fürstenfeld	5,61%
Graz-Umgebung	7,85%
Hartberg	7,98%
Judenburg	2,65%
Knittelfeld	0,43%
Leibnitz	1,87%
Leoben	1,89%
Liezen	26,26%
Mürzzuschlag	1,42%
Murau	6,67%
Radkersburg	17,37%
Voitsberg	2,94%
Weiz	3,25%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 23

<b>Gäste aus Tirol:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 1,5	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,1	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	12,26%
Bruck an der Mur	1,99%
Deutschlandsberg	1,73%
Feldbach	8,31%
Fürstenfeld	9,65%
Graz-Umgebung	6,13%
Hartberg	10,42%
Judenburg	1,65%
Knittelfeld	1,00%
Leibnitz	2,79%
Leoben	2,74%
Liezen	22,62%
Mürzzuschlag	3,94%
Murau	2,12%
Radkersburg	9,46%
Voitsberg	1,92%
Weiz	1,28%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 24

<b>Gäste aus Vorarlberg:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 0,5	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,5	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	17,88%
Bruck an der Mur	5,64%
Deutschlandsberg	1,65%
Feldbach	8,64%
Fürstenfeld	5,58%
Graz-Umgebung	3,94%
Hartberg	7,27%
Judenburg	1,34%
Knittelfeld	1,04%
Leibnitz	2,81%
Leoben	1,56%
Liezen	29,57%
Mürzzuschlag	0,46%
Murau	1,51%
Radkersburg	7,02%
Voitsberg	1,69%
Weiz	2,38%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## Übersicht 25

<b>Gäste aus Wien:</b>	
Zuordenbarer Nächtigungsanteil in %: 15	
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen: 3,4	
<b>Gästenächtigungsanteile in Bezirken (in %):</b>	
Graz(Stadt)	7,08%
Bruck an der Mur	4,40%
Deutschlandsberg	1,06%
Feldbach	2,92%
Fürstenfeld	6,86%
Graz-Umgebung	2,58%
Hartberg	14,14%
Judenburg	1,35%
Knittelfeld	0,25%
Leibnitz	1,30%
Leoben	1,54%
Liezen	34,57%
Mürzzuschlag	3,09%
Murau	7,55%
Radkersburg	3,75%
Voitsberg	1,23%
Weiz	6,33%

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## 6.7 Die Nächtigungsanteile auf der Bezirksebene im Winter 2008/2009

Am meisten Nächtigungen wurden **in den obersteirischen Bezirken** getätigt. Der **überragende Bezirk** darunter ist traditionell **Liezen** mit einem Gesamtanteil von **44,6 Prozent**, in großer Distanz gefolgt von Murau mit einem 10-prozentigen Anteil an den Gesamtnächtigungen.

Um einen detaillierten Einblick in die Gästestruktur des Winterhalbjahres 2009 zu bekommen, finden sie in Übersicht 26 eine Tabellierung, welche die Gesamtverteilung der Gäste nach Bezirken mit deren Rängen in der Gesamtklassierung wiedergibt.

Übersicht 26

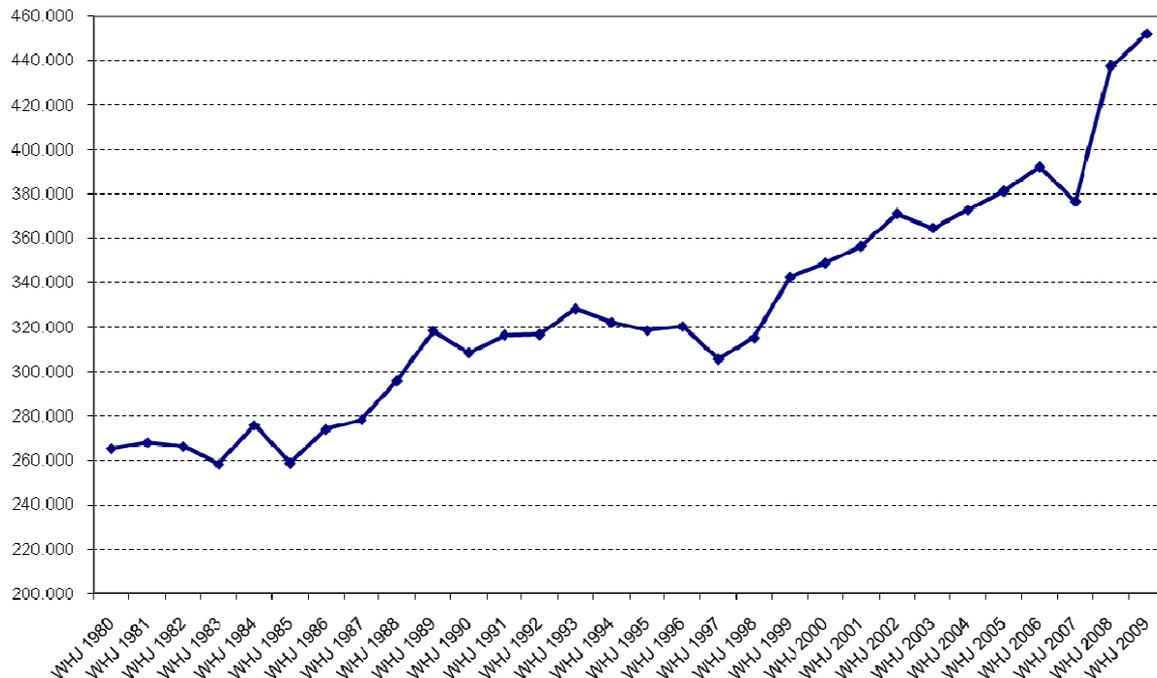
Übernachtungen in den einzelnen steirischen Bezirken: Vergleich WHJ 2009 mit WHJ 2008								
Bezirke/Gemeinden	Zeitraum		Veränderung		Nächtigungs- dichte	Nächtigungsanteil	Rang der Nächtigungen	
	WHJ 2008/09	WHJ 2007/08	absolut	in %			Dichte	Größe
<b>Graz</b>	317.669	332.085	-14.416	-4,3	1,3	6,5%	11	4
<b>Bruck an der Mur</b>	137.117	143.826	-6.709	-4,7	2,2	2,8%	7	9
<b>Deutschlandsberg</b>	49.183	43.324	5.859	13,5	0,8	1,0%	15	16
<b>Feldbach</b>	143.946	122.081	21.865	17,9	2,1	2,9%	7	8
<b>Fürstenfeld</b>	259.009	264.706	-5.697	-2,2	11,3	5,3%	3	5
<b>Graz-Umgebung</b>	154.796	153.276	1.520	1,0	1,1	3,1%	14	7
<b>Hartberg</b>	355.605	355.287	318	0,1	5,3	7,2%	5	3
<b>Judenburg</b>	93.022	95.740	-2.718	-2,8	2,0	1,9%	9	12
<b>Knittelfeld</b>	13.573	15.125	-1.552	-10,3	0,5	0,3%	17	17
<b>Leibnitz</b>	63.489	59.487	4.002	6,7	0,8	1,3%	15	15
<b>Leoben</b>	92.040	87.669	4.371	5,0	1,4	1,9%	11	13
<b>Liezen</b>	2.198.378	2.162.940	35.438	1,6	27,3	44,6%	1	1
<b>Mürzzuschlag</b>	107.807	91.157	16.650	18,3	2,6	2,2%	6	11
<b>Murau</b>	492.205	457.839	34.366	7,5	16,5	10,0%	2	2
<b>Radkersburg</b>	247.197	240.537	6.660	2,8	10,7	5,0%	4	6
<b>Voitsberg</b>	72.531	78.701	-6.170	-7,8	1,4	1,5%	11	14
<b>Weiz</b>	126.420	113.780	12.640	11,1	1,5	2,6%	10	10
<b>Insgesamt</b>	<b>4.923.987</b>	<b>4.817.560</b>	<b>106.427</b>	<b>2,2</b>	<b>4,1</b>	<b>100,0%</b>	-	-

*Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung. Die Nächtigungsdichte wird durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl lt. Daten des POPREG (Statistik Austria) am 1. Jänner 2009 bestimmt. Rundungsdifferenzen möglich.*  
Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Wie aus der Tabelle deutlich hervorgeht, ist **Liezen** mit knapp 45 % Gesamtanteil der **nächtigungsstärkste Bezirk** der Steiermark. **Fast 2,2 Millionen Übernachtungen** von In- und Ausländern wurden dort im Winterhalbjahr 2008/09 gezählt. **Murau** liegt als **zweiter** nächtigungsstärkster Bezirk mit **10 %** deutlich hinter der Urlaubsdestination Liezen. **Hartberg** ist als **drittstärkster Bezirk** auch ganz vorne dabei. Nimmt man noch **Graz** mit in die Rechnung erhält man **mit diesen vier Bezirken schon mehr als zwei Drittel aller Übernachtungen** in der Steiermark im Winterhalbjahr 2008/09.

Es haben sich also zwei Regionen (Liezen und die Thermenbezirke) mit sehr hohen Anteilen entwickelt. Auf die Landeshauptstadt Graz entfielen 6,5 Prozent, der Rest verteilte sich auf die übrigen Bezirke. Der beeindruckende Marktanteil des steirischen Bezirks Liezen verlangt nach einer genaueren Betrachtung der Entwicklung von Ankunfts- und Nächtigungszahlen.

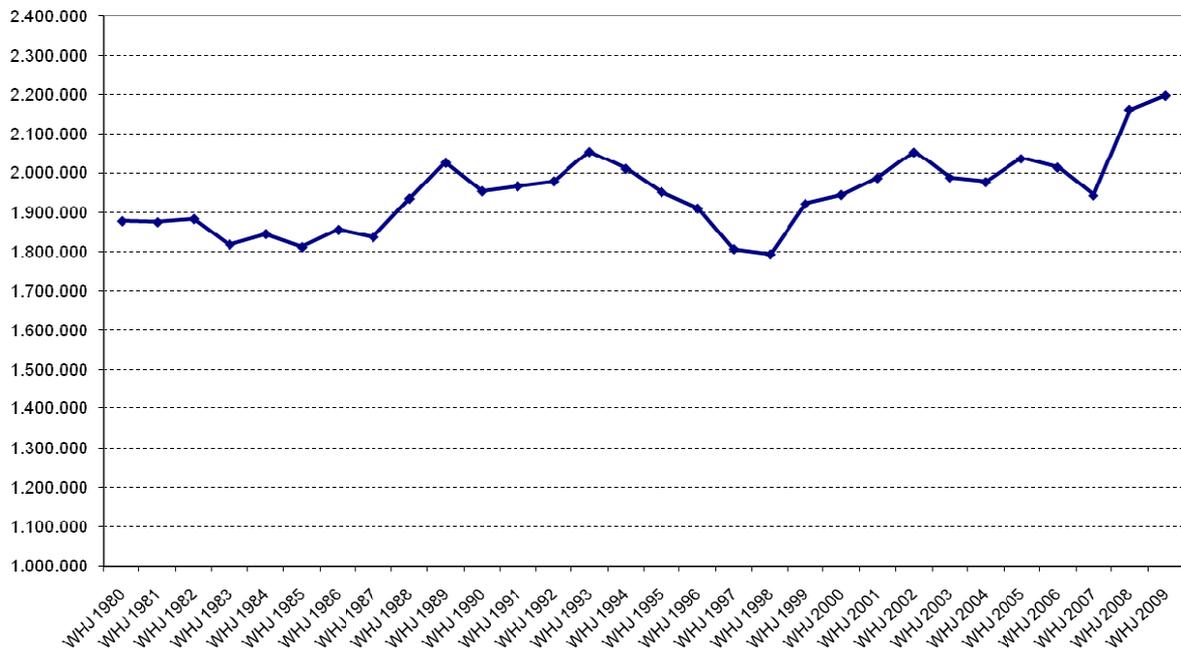
Grafik 24a:

**Verlauf der Ankünfte im Bezirk Liezen seit 1980**

Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Die Gästeankünfte in Liezen stiegen relativ kontinuierlich **von 265.189 (1980) bis 451.988 (2009)** an, das ist eine Steigerung um absolut **186.799 bzw. 70,4%**. Es ist erstaunlich, dass Liezen trotz des hohen Niveaus weiter bei den Ankünften zulegen konnte.

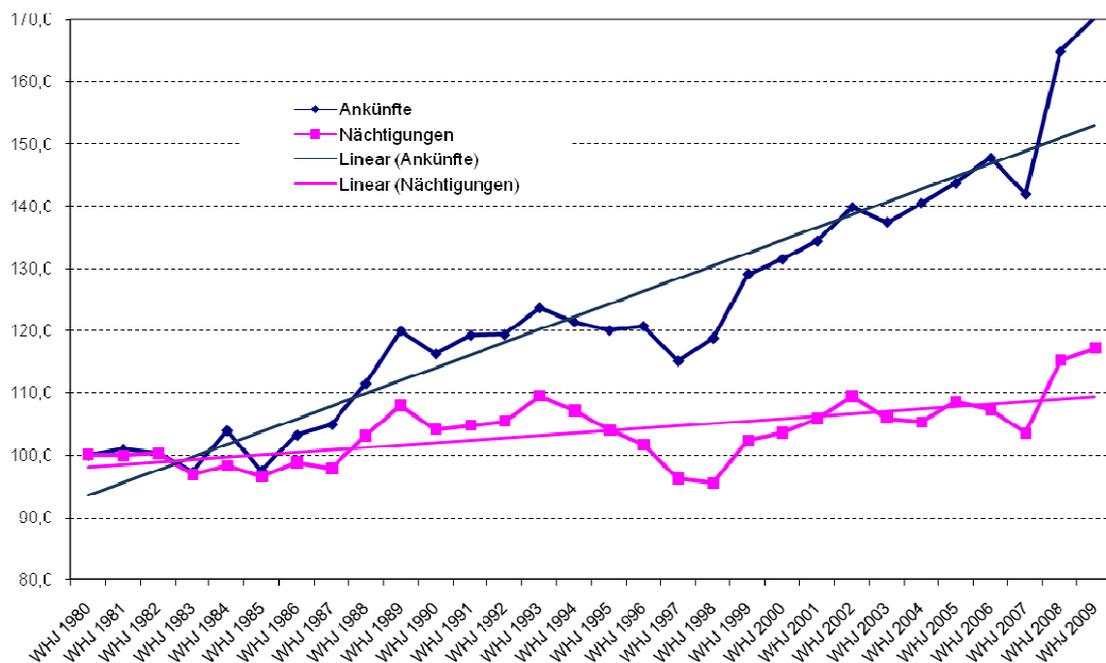
Grafik 24b:

**Verlauf der Nächtigungen im Bezirk Liezen seit 1980**

Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Auch die Nächtigungen konnten im WHJ 2009 einen neuen Rekord erzielen.

Grafik 24c:

**Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen im Bezirk Liezen vom WHJ 1980 bis 2009 (1980 = 100)**

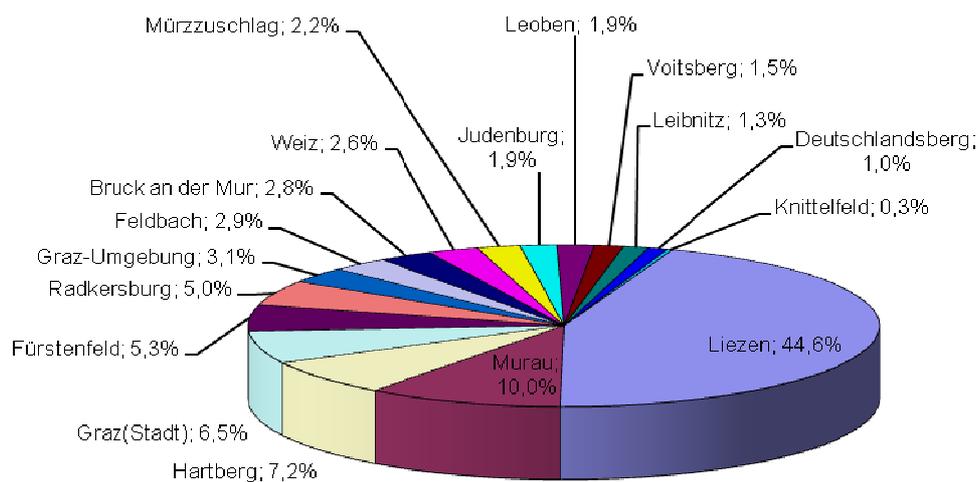
Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

Vergleicht man die **Entwicklung der Ankünfte mit den Nächtigungen im Bezirk Liezen** (linearer Trend), so ist die Entwicklung eindeutig: Die Ankünfte nahmen wesentlich stärker zu als die Nächtigungen. Das bedeutet auch, dass die Aufenthaltsdauer zurückgegangen ist.

Unter **allen Bezirken** den geringsten Nächtigungsanteil von unter 1 % verbuchte der Bezirk Knittelfeld, wo ein allfälliger Ausflugstourismus sich kaum in Übernachtungen zu Buche schlägt. Judenburg, Leoben, Voitsberg, Leibnitz und Deutschlandsberg sind auch dieses Winterhalbjahr wieder weit unter 2 % geblieben. Für eine genaue prozentuelle Verteilung der Nächtigungen sei folgende Grafik und Übersicht 26 angeführt:

Grafik 25:

### Übernachtungen nach Bezirken im WHJ 2009



Quelle: LASTAT Steiermark (2009). Grafik: LASTAT Steiermark.

**Immerhin 11 der 17 Bezirke verbuchten Nächtigungszuwächse** in der abgelaufenen Wintersaison. Am **höchsten war der Anstieg in Mürzzuschlag**, wo ein dickes Plus von **18,3%** oder absolut 16.650 bei den Nächtigungen zu verbuchen war. Auch Feldbach hat mit einem Plus von 17,9 Prozent ein positives Ergebnis aufzuweisen.

Den höchsten relativen **Rückgang gab es in Knittelfeld**. Dort betrug das Nächtigungsminus satte 10,3 Prozent bzw. absolut 1.552 Nächtigungen. Auch Voitsberg (-6.170), Bruck an der Mur (-6.709) und Graz (-14.416) verzeichneten Rückgänge bei den Nächtigungen, deren relative Veränderung blieb aber deutlich hinter Knittelfeld.

## 6.8 Die Nächtigungsanteile auf der Gemeindeebene im WHJ 2008/2009

### 6.8.1 Die Nächtigungszuwächse der Gemeinden im WHJ 2008/2009

Für die **höchste absolute Steigerung** des Gästeaufkommens (Übernachtungen) im letzten Winter sorgte die **Gemeinde Sankt Georgen ob Murau** mit einem **Plus von 17.009** Nächtigungen. Dicht dahinter liegt die Gemeinde Sankt Lambrecht mit einem Plus von 16.455 Übernachtungen und damit fast einer Verdopplung.

#### Übersicht 27

Die 10 Gemeinden mit dem höchsten absoluten Zuwachs der Nächtigungen im WHJ 2008/09						
Gemeinden	WHJ 2009	Steiermark-Anteil in %	WHJ 2008	Veränderungen		Nächtigungsdichte <sup>1)</sup>
				absolut	in %	
Sankt Georgen ob Murau	158.109	3,21	141.100	17.009	12,1	114,2
Sankt Lambrecht	33.507	0,68	17.052	16.455	96,5	22,1
Schladming	317.120	6,44	301.874	15.246	5,1	70,1
Bad Gleichenberg	92.780	1,88	77.785	14.995	19,3	42,1
Fladnitz an der Teichalm	32.988	0,67	22.312	10.676	47,8	28,9
Rohrmoos-Untertal	333.990	6,78	324.641	9.349	2,9	242,0
Leoben	35.376	0,72	26.403	8.973	34,0	1,4
Donnersbach	59.779	1,21	51.181	8.598	16,8	53,1
Bad Aussee	100.056	2,03	92.091	7.965	8,6	20,6
Pruggern	56.208	1,14	48.663	7.545	15,5	88,7

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2009 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Den **höchsten relativen Zuwachs bei den Fremdennächtigungen** gab es (auf zumeist sehr geringem Niveau), wie Sie der nächsten Tabelle (Übersicht 28) entnehmen können, in **Ehrenhausen** (1856 %), **gefolgt von Gaishorn am See** (581,2%), **Gleinstätten** (469,4%) sowie **Johnsbach** (368,4%).

## Übersicht 28

Die 10 Gemeinden mit dem höchsten relativen Zuwachs der Nächtigungen im WHJ 2008/09						
Gemeinden	WHJ 2009	Anteil in %	WHJ 2008	Veränderungen		Nächtigungsdichte <sup>1)</sup>
				absolut	in %	
Ehrenhausen	489	0,01	25	464	1856,0	0,5
Gaishorn am See	1.267	0,03	186	1.081	581,2	1,2
Gleinstätten	484	0,01	85	399	469,4	0,3
Johnsbach	4.506	0,09	962	3.544	368,4	28,7
Kulm bei Weiz	403	0,01	91	312	342,9	0,8
Trautmannsdorf in Oststeiermark	128	0,00	32	96	300,0	0,2
Sankt Stefan ob Leoben	939	0,02	276	663	240,2	0,5
Trieben	662	0,01	235	427	181,7	0,2
Wildon	2.156	0,04	886	1.270	143,3	0,9
Thörl	375	0,01	156	219	140,4	0,2

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2009 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## 6.8.2 Die Nächtigungsabnahmen der Gemeinden im WHJ 2008/2009

Das Schlusslicht bei den **höchsten absoluten Abnahmen** ist, wie sie aus der unteren Tabelle ersehen können, die Gemeinde **Ramsau am Dachstein** mit einem Minus von 27.557 Nächtigungen. Weiters haben die Gemeinden **Graz-Stadt** (-14.416), **Laßnitzhöhe** (-8.333) und **Bad Waltersdorf** (-7.407) absolut starke Nächtigungsrückgänge erleben müssen.

## Übersicht 29

Die 10 Gemeinden mit den höchsten absoluten Abnahmen der Nächtigungen im WHJ 2008/09						
Gemeinden	WHJ 2009	Anteil in %	WHJ 2008	Veränderungen		Nächtigungsdichte <sup>1)</sup>
				absolut	in %	
Ramsau am Dachstein	371.321	7,54	398.878	-27.557	-6,9	135,4
Graz-Stadt	317.669	6,45	332.085	-14.416	-4,3	1,3
Laßnitzhöhe	45.333	0,92	53.666	-8.333	-15,5	16,8
Bad Waltersdorf	170.210	3,46	177.617	-7.407	-4,2	79,1
Loipersdorf bei Fürstenfeld	136.558	2,77	141.298	-4.740	-3,4	99,9
Predlitz-Turrach	107.438	2,18	111.982	-4.544	-4,1	124,1
Tauplitz	107.663	2,19	111.696	-4.033	-3,6	106,1
Kapfenberg	14.442	0,29	18.289	-3.847	-21,0	0,7
Hohentauern	35.014	0,71	38.551	-3.537	-9,2	70,3
Hirschegg	8.110	0,16	11.596	-3.486	-30,1	11,8

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2009 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Die **höchsten relativen Abnahmen** (auf zumeist sehr geringem Niveau) wurden in den Gemeinden **Maria Buch-Feistritz, Gschaid bei Birkfeld** und **Ardning** registriert. Mit einem satten Minus von 100 % führt Maria Buch-Feistritz die „Negativ-Rangliste“ an, knapp dahinter Gschaid bei Birkfeld mit einem gleichfalls sehr starken Rückgang von 84,4 Prozent.

## Übersicht 30

<b>Die 10 Gemeinden mit dem höchsten relativen Abnahmen der Nächtigungen im WHJ 2008/09</b>						
Gemeinden	WHJ 2009	Anteil in %	WHJ 2008	Veränderungen		Nächtigungsdichte <sup>1)</sup>
				absolut	in %	
Maria Buch-Feistritz	0	0,00	605	-605	-100,0	0,0
Gschaid bei Birkfeld	19	0,00	122	-103	-84,4	0,0
Ardning	72	0,00	263	-191	-72,6	0,1
Groß Sankt Florian	30	0,00	96	-66	-68,8	0,0
Kalwang	211	0,00	562	-351	-62,5	0,2
Altenmarkt bei Fürstenfeld	415	0,01	838	-423	-50,5	0,4
Deutschfeistritz	387	0,01	776	-389	-50,1	0,1
Spielfeld	623	0,01	1.221	-598	-49,0	0,6
Hof bei Straden	429	0,01	834	-405	-48,6	0,5
Schloßberg	1.113	0,02	2.041	-928	-45,5	1,0

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2009 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

## 6.9 Die Nächtigungsdichte

Die örtliche Intensität des Fremdenverkehrs wird anhand der Nächtigungsdichte gemessen (Nächtigungsdichte = Übernachtungen in Relation zur Bevölkerung: Die Nächtigungsdichte wurde bislang durch den Quotienten von Nächtigungen und Bevölkerungszahl laut Volkszählung 2001 bestimmt). In dieser Publikation werden erstmals nicht die Volkszählungsdaten, sondern die Daten des Zentralen Melderegisters (bzw. bereinigtes Spiegelregister POPREG bei Statistik Austria) am 1. Jänner des betreffenden Jahres herangezogen. In der folgenden Übersicht sind die Winterhalbjahre 2008 und 2009 einander gegenübergestellt. Dabei wurden, wie oben beschrieben, für die Berechnung der Nächtigungsdichte im WHJ 2008 die Bevölkerungsdaten des 1. Jänner 2008 und für das WHJ 2009 die Daten des 1. Jänner 2009 herangezogen:

## Übersicht 31

Die 10 Gemeinden mit der höchsten Nächtigungsdichte Steiermarks					
im Winterhalbjahr 2009			im Winterhalbjahr 2008		
Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner <sup>1)</sup>	Rang	Gemeinde	Nächtigungen pro Einwohner <sup>1)</sup>
1	Rohrmoos-Untertal	242,0	1	Rohrmoos-Untertal	232,1
2	Pichl-Preunegg	196,3	2	Pichl-Preunegg	194,5
3	Donnersbachwald	173,8	3	Donnersbachwald	177,1
4	Bad Radkersburg	145,2	4	Ramsau am Dachstein	145,3
5	Ramsau am Dachstein	135,4	5	Bad Radkersburg	136,4
6	Predlitz-Turrach	124,1	6	Predlitz-Turrach	125,1
7	Schönberg-Lachtal	117,8	7	Schönberg-Lachtal	122,0
8	Sankt Georgen ob Murau	114,2	8	Tauplitz	110,9
9	Tauplitz	106,1	9	Sankt Georgen ob Murau	103,1
10	Loipersdorf bei Fürstenfeld	99,9	10	Loipersdorf bei Fürstenfeld	102,8

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten vom 1. Jänner 2009 berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark

Die **intensivsten Wintertourismusgemeinden (gemessen an der Nächtigungsdichte)** der Steiermark sind dieses wie voriges Jahr die Gemeinden **Rohrmoos-Untertal** auf Rang 1 und **Pichl-Preunegg** auf Rang 2, gefolgt von **Donnersbachwald** auf Position drei. Auf Platz 4 schafft es dieses Jahr **Bad Radkersburg**, das 2008 erst 5. war und somit mit **Ramsau am Dachstein** die Plätze getauscht hat.

Die **Nächtigungsdichte** in ihrer Entwicklung 2003 bis 2009 (Winterhalbjahre) auf der **Bezirksebene** zeigt folgende Übersicht:

## Übersicht 32

Die Nächtigungsdichte in den steirischen Bezirken: Winterhalbjahre 2003 – 2009							
Bezirk	Nächtigungen pro Einwohner <sup>1)</sup>						
	WHJ 2003	WHJ 2004	WHJ 2005	WHJ 2006	WHJ 2007	WHJ 2008	WHJ 2009
Graz-Stadt	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3
Bruck a. d. Mur	2,0	2,1	2,2	2,4	2,0	2,3	2,2
Deutschlandsberg	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8
Feldbach	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	2,1
Fürstenfeld	12,5	12,6	11,2	11,5	11,5	11,5	11,3
Graz-Umgebung	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1
Hartberg	4,4	4,5	4,2	4,9	5,1	5,3	5,3
Judenburg	1,6	1,5	1,6	1,9	1,7	2,1	2,0
Knittelfeld	0,7	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5
Leibnitz	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8
Leoben	0,8	0,9	0,9	1,0	1,1	1,4	1,4
Liezen	24,4	24,3	25,1	24,8	24,0	26,8	27,3
Mürzzuschlag	2,2	2,2	2,1	2,2	1,9	2,2	2,6
Murau	12,0	12,4	12,9	13,3	13,2	15,2	16,5
Radkersburg	9,4	9,5	8,9	10,3	10,6	10,3	10,7
Voitsberg	0,8	0,8	1,2	1,2	1,1	1,5	1,4
Weiz	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,5
Steiermark	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>

1) Nächtigungsdichte mit Einwohnerdaten jeweils vom 1. Jänner berechnet (POPREG Statistik Austria).

Quelle: LASTAT Steiermark (2009)

Der **Bezirk Liezen** bleibt nach wie vor **klar vor allen anderen Bezirken in Führung** mit einer **Nächtigungsdichte von 27,3**. Dies sind **beinahe doppelt so viele Nächtigungen pro Einwohner wie Murau mit 16,5 verbuchen konnte**. Fürstenfeld liegt weiterhin unverändert vor Radkersburg (Nächtigungsdichte = 10,7) auf dem Rangplatz 3 mit einer Nächtigungsdichte von 11,3. Im Ranking der Wintersaison 2009 folgt sodann mit großem Abstand an fünfter Stelle der Bezirk Hartberg, der mit seinem Dichtewert von 5,3 als letzter noch (deutlich) über dem Landesdurchschnitt von 4,1 Nächtigungen pro Einwohner liegt.

## 7. Tabellenhinweis

Aktuelle Tabellen sowie die Daten und Indikatoren der Tourismusstatistik und der Bettenbestandsstatistik werden im Internet unter der Adresse

**<http://www.tourismusstatistik.steiermark.at>**

bzw.

**<http://www.statistik.steiermark.at> -Tourismus**

veröffentlicht.

## 8. Quellen

HUBER, Peter / HIERLÄNDER, Robert / KUNNERT, Andrea / PENNERSTORFER, Dieter / SCHÖNFELDER, Stefan (2009): Die Wirtschaft in den Bundesländern IV. Quartal 2008. WIFO Juni 2008. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

LASTAT (2009): Daten der Tourismusstatistik. Elektronische Datenaufbereitung und Auswertung. Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1 C - Referat Statistik

ÖSTERREICH WERBUNG (2009): Tourismus in Österreich. Winter 2008/2009. Eckdaten. Wien: Österreich Werbung.

SCHEIBLECKER, Marcus (2009): Maßnahmen zur Konjunkturstabilisierung zeigen erste Wirkung. Prognose für 2009 und 2010. WIFO-Monatsberichte 7/2009, S. 463-475.

SCHEIBLECKER, Marcus (2009a): Auch Österreich von der internationalen Wirtschaftskrise stark getroffen. Prognose für 2009 und 2010. In WIFO-Monatsberichte 4/2009: Wien: Wirtschaftsforschungsinstitut.

STATISTIK AUSTRIA (2009): Ankünfte, Nächtigungen. In: [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte\\_naechtigungen/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html). Download im Juli 2009. Download im August 2009.

STATISTIK AUSTRIA (2009): Datenbank ISIS. Abfragen im August 2009.

TAFNER, Georg (2009): Wirtschaft und Konjunktur 2008/09. In: Steirische Statistiken, Heft 5/2008. Graz: Landestatistik Steiermark.

WALTERSKIRCHEN, Ewald (2009): Konjunkturindikatoren in der Industrie auf niedrigem Niveau stabilisiert. WIFO-Monatsberichte 6/2009. Wien: Statistik Austria, S. 391-401.



**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
6	Steiermark	1.151.150	1.146.229	1.217.959	1.215.981	1.327.081	1.356.834
601	Graz	160.186	152.858	159.057	168.562	181.935	174.710
602	Bruck an der Mur	44.928	48.912	54.995	47.179	51.939	48.520
60201	Aflenz Kurort	3.764	3.637	4.008	3.343	3.776	3.716
60202	Aflenz Land	493	504	581	494	587	722
60203	Breitenau am Hochlantsch	-	-	-	-	-	G
60204	Bruck an der Mur	4.411	5.586	5.604	6.494	6.551	5.703
60205	Etmühl	845	781	808	733	760	548
60207	Gußwerk	1.090	856	771	857	985	929
60208	Halltal	226	243	257	179	203	149
60209	Kapfenberg	4.991	5.171	6.082	5.595	7.207	6.327
60210	Mariazell	15.563	18.217	19.249	13.639	14.158	14.306
60211	Oberaich	G	G	G	G	G	G
60213	Pernegg an der Mur	154	233	200	135	77	63
60214	Sankt Ilgen	G	G	G	G	G	G
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	455	465	1.456	1.942	1.837	2.065
60218	Sankt Sebastian	8.216	7.561	10.520	8.071	9.943	9.324
60219	Thörl	93	46	49	145	102	274
60220	Tragöß	331	292	306	332	426	335
60221	Turnau	3.276	3.306	3.156	2.782	3.404	2.519
603	Deutschlandsberg	16.083	17.768	17.527	18.241	16.623	18.882
60301	Aibl	116	131	72	98	85	98
60302	Deutschlandsberg	2.118	3.530	3.676	3.597	3.109	3.645
60303	Eibiswald	469	620	390	511	527	513
60305	Frauental an der Laßnitz	G	G	G	G	G	G
60307	Bad Gams	984	872	874	746	634	890
60308	Garanas	121	563	246	69	22	21
60309	Georgsberg	G	G	G	G	G	G
60310	Greisdorf	4.758	3.282	4.516	4.098	4.213	4.245
60311	Gressenberg	373	396	396	498	300	268
60312	Groß Sankt Florian	11	36	0	88	25	8
60316	Kloster	-	-	-	-	-	G
60318	Lannach	846	872	743	1.010	883	1.521
60319	Limberg bei Wies	67	40	46	20	43	40
60327	Sankt Martin im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	30	21	27	16	48	66
60329	Sankt Peter im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60330	Sankt Stefan ob Stainz	-	-	-	-	-	G
60331	Schwanberg	512	537	628	611	626	780
60332	Soboth	349	191	309	206	236	373
60333	Stainz	1.374	1.942	2.068	2.025	2.117	1.907
60338	Trahütten	1.425	1.132	1.310	1.079	908	941
60343	Wies	437	361	280	474	363	275
604	Feldbach	25.033	24.782	28.543	31.159	30.267	37.192
60401	Auersbach	-	-	-	-	-	G
60403	Bad Gleichenberg	9.349	9.475	10.506	10.756	11.473	15.576
60404	Bairisch Kölldorf	1.933	2.635	2.450	2.916	3.069	3.983
60406	Breitenfeld an der Rittschein	118	211	266	260	250	302
60410	Fehring	326	235	394	622	383	373
60411	Feldbach	1.506	1.384	1.529	2.051	1.779	2.669

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
60414	Frutten-Gießelsdorf	137	29	147	71	90	83
60416	Gnas	G	G	G	G	G	G
60417	Gniebing-Weißenbach	518	680	1.022	825	737	G
60418	Gossendorf	197	366	354	320	396	221
60420	Hatzendorf	565	462	480	583	512	511
60421	Hohenbrugg-Weinberg	-	-	-	-	-	G
60424	Kapfenstein	734	538	729	743	763	679
60426	Kirchberg an der Raab	143	120	171	198	292	250
60433	Merkendorf	445	288	512	717	592	537
60443	Poppendorf	G	G	G	G	G	G
60447	Riegersburg	797	854	739	801	973	1.058
60448	Sankt Anna am Aigen	425	395	401	439	403	475
60449	Sankt Stefan im Rosental	194	243	119	236	235	348
60451	Stainz bei Straden	-	-	-	-	-	G
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	52	62	16	49	17	53
60455	Unterlamm	7.531	6.773	6.208	6.654	5.687	6.797
605	Fürstenfeld	119.647	107.074	113.102	114.160	116.047	111.559
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	382	336	244	247	247	173
60502	Bad Blumau	42.112	43.084	41.327	38.664	41.683	41.122
60503	Burgau	1.150	923	1.217	1.386	1.242	1.145
60504	Fürstenfeld	5.271	5.438	4.826	4.710	5.015	3.761
60505	Großsteinbach	43	41	18	54	61	41
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	63.086	50.054	58.050	61.001	60.580	57.520
60512	Söchau	4.432	4.460	4.627	5.184	4.848	4.683
60513	Stein	3.086	2.677	2.732	2.853	2.319	2.334
60514	Übersbach	85	61	61	61	52	32
606	Graz-Umgebung	38.036	35.366	38.745	38.102	38.300	40.952
60603	Deutschfeistritz	415	111	194	158	270	172
60606	Eggersdorf bei Graz	159	87	219	279	194	215
60607	Eisbach	296	176	174	171	149	118
60610	Frohnleiten	2.454	2.163	2.539	2.633	2.724	2.257
60661	Gössendorf	-	-	-	-	-	G
60613	Gratkorn	546	587	592	523	597	431
60614	Gratwein	G	G	G	G	G	G
60620	Hitzendorf	356	223	258	261	315	305
60622	Judendorf-Straßengel	762	595	696	675	659	1.105
60623	Kainbach bei Graz	595	756	757	722	673	G
60624	Kalsdorf bei Graz	2.094	1.843	1.813	3.655	1.914	2.537
60628	Laßnitzhöhe	2.237	2.544	2.379	2.942	3.382	3.808
60629	Lieboch	1.043	945	1.153	1.072	1.283	1.215
60631	Nestelbach bei Graz	G	G	G	G	G	G
60637	Rohrbach-Steinberg	-	-	-	-	-	G
60642	Sankt Radegund bei Graz	1.594	1.562	1.509	1.347	1.539	1.631
60644	Seiersberg	G	G	G	G	G	G
60645	Semriach	3.144	2.847	3.029	2.936	3.249	3.241
60648	Thal	G	G	G	G	G	G
60649	Tulwitz	-	-	-	-	-	G
60650	Tyrnau	G	G	G	G	G	G
60651	Übelbach	219	149	293	217	249	377
60652	Unterpremstätten	19.012	17.297	19.729	16.947	17.022	15.302
60653	Vasoldsberg	914	1.100	743	623	619	512
60654	Weinitzen	1.000	576	895	846	1.179	1.567

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
607	Hartberg	92.346	88.584	112.053	114.410	121.642	121.874
60703	Dechantskirchen	209	137	146	157	90	G
60705	Ebersdorf	G	G	G	G	G	G
60706	Friedberg	312	250	412	285	318	479
60707	Grafendorf bei Hartberg	355	279	360	290	462	385
60708	Greinbach	336	499	352	425	213	181
60709	Großhart	134	68	99	114	68	70
60710	Hartberg	2.713	3.349	3.018	3.020	2.935	2.837
60711	Hartberg Umgebung	G	G	G	G	G	1.364
60713	Hofkirchen bei Hartberg	324	380	365	298	518	517
60714	Kaibing	53	56	66	77	42	G
60715	Kaindorf	772	824	849	951	977	889
60716	Eichberg	275	257	322	545	420	385
60719	Mönichwald	1.770	1.552	1.735	1.645	1.634	2.048
60721	Pinggau	466	408	591	406	349	425
60722	Pöllau	315	1.472	1.305	1.811	2.107	2.151
60723	Pöllauberg	4.303	3.305	3.822	3.533	4.151	5.471
60724	Puchegg	G	G	G	G	G	G
60726	Riegersberg	G	G	G	G	G	G
60727	Rohr bei Hartberg	G	G	G	G	G	G
60728	Rohrbach an der Lafnitz	G	G	G	G	G	G
60729	Saifen-Boden	G	G	G	G	G	G
60730	Sankt Jakob im Walde	3.579	4.033	4.390	3.235	3.829	3.622
60731	Sankt Johann bei Herberstein	511	541	978	77	589	752
60732	Sankt Johann in der Haide	1.103	1.099	753	804	1.089	928
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	626	407	366	330	278	381
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	G	G	G	G	G	G
60735	Schachen bei Vorau	G	G	G	G	G	G
60736	Schäffern	65	121	566	400	367	737
60738	Schönegg bei Pöllau	577	583	715	816	810	1.158
60739	Sebersdorf	980	1.089	19.606	22.056	26.730	27.272
60740	Siegersdorf bei Herberstein	226	102	118	162	115	204
60741	Sonnhofen	14	8	21	39	19	15
60743	Stubenberg	4.971	3.671	5.445	5.037	5.114	5.813
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	G	G	G	G	G	G
60745	Vorau	1.185	1.317	1.287	1.290	1.372	1.164
60747	Waldbach	G	G	G	G	G	G
60748	Bad Waltersdorf	60.314	57.340	58.394	60.742	61.100	58.366
60749	Wenigzell	2.256	2.459	2.863	2.704	2.729	2.628
608	Judenburg	19.766	20.519	22.338	22.286	24.992	24.365
60801	Amering	55	39	92	45	32	38
60804	Fohnsdorf	3.169	2.995	2.921	4.526	4.819	5.268
60805	Hohentauern	5.691	6.077	7.359	6.495	7.803	7.134
60806	Judenburg	3.152	3.431	3.671	3.929	3.504	4.007
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	1.043	640	884	545	1.077	668
60808	Sankt Anna am Lavantegg	G	G	G	G	G	G
60809	Maria Buch-Feistritz	0	190	116	14	107	0
60810	Obdach	738	876	801	997	948	705
60813	Oberzeiring	1.518	1.457	1.313	1.028	1.098	1.183
60814	Pöls	184	271	860	485	797	663
60815	Pusterwald	94	107	311	222	317	146
60817	Reisstraße	G	G	G	G	G	G
60819	Sankt Johann am Tauern	269	314	288	188	246	624
60820	Sankt Oswald-Möderbrugg	242	326	214	241	322	546

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
60823	Weißkirchen in Steiermark	714	607	578	682	711	656
60824	Zeltweg	2.178	2.516	2.196	2.315	2.524	2.169
609	Knittelfeld	7.809	9.098	7.010	6.446	6.568	5.593
60904	Gaal	1.243	1.511	1.131	1.320	1.054	931
60905	Großlobming	23	19	153	104	144	161
60906	Kleinlobming	694	564	759	379	558	397
60909	Rachau	231	241	288	209	207	206
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	319	349	192	258	267	226
60913	Seckau	635	581	1.162	1.119	699	572
60914	Spielberg bei Knittelfeld	1.057	1.398	1.179	1.225	1.728	1.273
610	Leibnitz	26.999	26.012	27.793	32.100	31.366	32.825
61002	Arnfels	141	97	213	274	249	146
61005	Ehrenhausen	120	86	79	92	17	35
61006	Eichberg-Trautenburg	770	646	739	837	582	723
61009	Gamlitz	5.672	5.824	5.813	6.631	6.323	6.193
61010	Glanz an der Weinstraße	1.178	1.121	1.595	2.116	1.971	2.391
61011	Gleinstätten	77	33	85	129	49	83
61013	Großklein	549	480	530	850	670	665
61018	Kaindorf an der Sulm	3.250	3.066	3.158	3.408	3.562	3.853
61019	Kitzeck im Sausal	1.007	939	808	1.136	1.083	1.102
61021	Lebring-Sankt Margarethen	G	G	G	G	G	G
61022	Leibnitz	4.396	3.973	4.052	4.277	4.896	4.184
61023	Leutschach	228	343	407	734	490	557
61024	Oberhaag	-	-	-	-	-	G
61028	Ratsch an der Weinstraße	-	-	-	-	-	G
61030	Sankt Andrä-Höch	151	180	320	363	273	311
61032	Sankt Johann im Saggautal	134	77	97	143	244	117
61033	Sankt Nikolai im Sausal	158	163	182	229	132	487
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	28	51	44	50	21	41
61035	Sankt Ulrich am Waasen	G	G	G	G	G	G
61037	Schloßberg	306	245	401	615	970	615
61038	Seggauberg	G	G	G	G	G	G
61039	Spielfeld	139	172	269	761	708	335
61041	Straß in Steiermark	G	G	G	G	G	G
61043	Tillmitsch	G	G	G	G	G	G
61044	Vogau	-	-	-	-	-	G
61045	Wagna	G	G	G	G	G	G
61047	Wildon	643	472	508	586	495	1.197
611	Leoben	25.081	23.818	26.081	25.821	31.727	35.109
61101	Eisenerz	2.223	2.245	3.221	2.715	3.913	3.173
61102	Gai	0	0	672	890	816	559
61104	Hieflau	1.021	475	316	372	780	789
61105	Kalwang	151	215	198	236	197	110
61106	Kammern im Liesingtal	806	1.027	605	448	805	699
61107	Kraubath an der Mur	108	47	46	85	54	42
61108	Leoben	7.730	8.323	8.339	8.502	10.123	16.548
61109	Mautern in Steiermark	849	570	573	526	696	622
61110	Niklasdorf	G	G	G	G	G	G
61111	Proleb	G	G	G	G	G	G
61112	Radmer	95	67	109	76	65	65
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	1.467	1.625	2.801	3.067	3.066	2.515

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
61114	Sankt Peter-Freienstein	496	596	498	473	461	509
61115	Sankt Stefan ob Leoben	104	154	157	144	100	431
61117	Trofaiach	2.168	1.056	310	342	294	282
61118	Vordernberg	4.230	3.530	4.097	4.435	6.201	5.327
61119	Wald am Schoberpaß	689	576	771	435	596	433
612	Liezen	372.589	381.149	391.988	376.482	437.283	451.988
61201	Admont	2.072	2.778	2.677	3.350	3.324	3.026
61202	Aich	3.862	4.185	4.033	2.771	4.367	5.302
61203	Aigen im Ennstal	6.666	7.154	6.257	6.608	7.537	7.382
61204	Altaussee	7.510	7.772	8.115	7.900	9.484	9.639
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	49	46	45	15	26	9
61206	Ardning	84	77	122	59	80	47
61207	Bad Aussee	10.750	10.769	11.425	15.724	17.154	19.241
61208	Donnersbach	12.766	12.984	12.315	12.409	11.004	12.751
61209	Donnersbachwald	10.764	10.188	11.033	11.750	12.848	13.196
61210	Gaishorn am See	203	166	181	285	93	245
61211	Gams bei Hieflau	66	50	47	56	109	85
61212	Gössenberg	1.695	1.817	1.770	1.247	1.477	1.537
61213	Gröbming	6.268	5.978	6.623	5.897	5.951	5.605
61214	Großsölk	793	855	842	484	623	864
61215	Grundlsee	5.534	6.239	8.093	8.209	9.408	8.757
61216	Hall	692	575	351	367	522	505
61217	Haus	33.952	34.526	36.566	31.842	36.988	38.527
61218	Irdning	2.000	2.103	1.902	2.020	2.083	1.920
61219	Johnsbach	1.590	1.171	1.701	813	444	2.035
61220	Kleinsölk	805	931	788	696	1.055	949
61221	Landl	885	795	833	817	1.050	700
61222	Lassing	299	512	308	469	237	667
61223	Liezen	2.192	2.313	1.983	1.938	1.996	1.747
61224	Michaelerberg	1.811	1.834	2.041	1.806	2.596	2.992
61225	Mitterberg	5.113	4.695	5.493	5.088	5.505	5.819
61226	Bad Mitterndorf	19.149	19.013	19.051	16.142	18.278	17.723
61227	Niederöblarn	3.213	2.742	1.532	2.881	2.929	3.194
61228	Öblarn	1.024	1.168	1.110	941	985	1.184
61229	Oppenberg	352	322	255	167	428	313
61230	Palfau	1.421	1.425	1.561	1.354	1.719	1.891
61232	Pichl-Preunegg	29.196	26.035	29.514	31.771	39.107	38.908
61233	Pichl-Kainisch	696	747	838	491	641	669
61234	Pruggern	7.082	8.380	8.601	7.039	8.881	10.113
61235	Pürgg-Trautenfels	582	642	722	669	701	758
61236	Ramsau am Dachstein	55.453	62.113	58.873	54.480	67.913	63.641
61237	Rohrmoos-Untertal	51.716	54.102	56.218	52.052	60.861	62.814
61238	Rottenmann	1.011	944	782	1.158	1.397	884
61239	Sankt Gallen	684	511	564	607	895	677
61240	Sankt Martin am Grimming	1.907	1.921	1.982	1.768	2.597	2.004
61241	Sankt Nikolai im Sölketal	593	378	0	0	0	636
61242	Schladming	55.315	54.683	59.859	56.780	66.901	75.737
61244	Stainach	339	552	432	408	456	541
61245	Tauplitz	19.457	20.559	21.135	20.651	22.177	22.268
61246	Treglwang	282	248	277	299	272	190
61247	Trieben	228	153	156	112	177	405
61249	Weißbach bei Liezen	383	210	188	209	126	312
61250	Weng im Gesäuse	655	337	284	328	271	342
61251	Wildalpen	1.290	1.524	873	1.510	1.432	738
61252	Wörschach	2.140	1.927	1.637	2.045	2.178	2.499

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
613	Mürzzuschlag	25.316	24.314	26.851	22.572	28.357	36.024
61302	Altenberg an der Rax	362	308	303	229	178	281
61303	Ganz	318	328	374	153	201	323
61304	Kapellen	323	284	147	359	249	152
61305	Kindberg	778	795	792	1.013	790	998
61306	Krieglach	4.371	4.247	2.807	2.844	3.554	5.343
61307	Langenwang	2.023	1.956	1.954	1.727	2.163	1.743
61308	Mitterdorf im Mürztal	291	394	308	426	475	507
61309	Mürzhofen	G	G	G	G	G	G
61310	Mürzsteg	6.482	7.168	6.929	5.389	5.974	5.068
61311	Mürzzuschlag	170	138	201	1.650	1.864	2.059
61312	Neuberg an der Mürz	1.262	1.142	1.039	789	707	1.234
61313	Spital am Semmering	7.440	6.357	10.410	6.960	10.928	12.938
61314	Stanz im Mürztal	219	193	521	158	362	181
61315	Veitsch	-	-	-	-	-	G
61316	Wartberg im Mürztal	0	G	G	G	G	G
614	Murau	81.408	82.933	88.159	89.766	100.558	108.049
61401	Dürnstein in der Steiermark	321	707	882	1.165	1.133	1.118
61404	Krakaudorf	464	333	189	145	403	560
61405	Krakauhintermühlen	1.185	964	948	1.059	1.871	2.060
61406	Krakauschatten	718	618	722	604	672	705
61408	Laßnitz bei Murau	1.377	1.092	1.244	625	828	829
61409	Mariahof	2.253	2.142	1.989	1.936	1.798	1.794
61410	Mühlen	1.522	1.614	1.422	1.595	1.662	1.463
61411	Murau	9.748	10.194	10.264	11.017	11.925	11.525
61412	Neumarkt in Steiermark	236	154	208	153	156	126
61414	Oberwölz Stadt	561	1.108	1.236	1.355	1.081	1.457
61415	Oberwölz Umgebung	343	276	302	190	290	277
61417	Predlitz-Turrach	16.504	16.982	17.038	19.116	21.246	20.793
61418	Ranten	1.215	1.221	1.043	1.416	1.365	1.216
61420	Sankt Blasen	1.402	1.471	1.495	1.456	1.461	1.374
61421	Sankt Georgen ob Murau	24.306	23.888	29.295	27.622	30.623	32.224
61422	Sankt Lambrecht	3.654	3.804	4.329	3.995	4.142	9.523
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	41	15	20	47	25	26
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	320	328	227	289	214	215
61425	Sankt Peter am Kammersberg	3.691	3.284	2.702	3.029	2.928	2.791
61427	Scheifling	419	399	396	373	381	368
61428	Schöder	1.032	1.078	1.499	1.153	1.238	1.243
61429	Schönberg-Lachtal	6.154	6.800	6.325	6.698	11.201	11.359
61430	Stadl an der Mur	1.928	2.181	2.168	2.810	2.211	2.803
61431	Stolzalpe	675	744	944	866	727	858
61432	Teufenbach	192	215	96	125	108	176
61434	Winklern bei Oberwölz	456	427	328	259	267	342
61435	Zeutschach	691	894	848	668	602	693
615	Radkersburg	50.305	46.065	48.809	51.938	47.384	49.130
61502	Deutsch Goritz	184	114	138	165	205	169
61505	Gosdorf	1.202	627	991	1.083	769	787
61506	Halbenrain	1.240	1.056	1.066	1.294	950	1.222
61508	Hof bei Straden	239	544	499	548	342	169
61509	Klöch	1.358	1.187	1.266	1.512	1.393	1.266
61510	Mettersdorf am Saßbach	G	G	G	G	G	G

**Tabelle 1: Die Ankünfte in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindename	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
61511	Mureck	420	527	465	464	533	678
61513	Bad Radkersburg	36.945	33.924	35.995	37.669	34.227	35.091
61514	Radkersburg Umgebung	7.922	7.427	7.782	8.363	8.000	8.722
61516	Sankt Peter am Ottersbach	G	G	G	G	G	G
61517	Straden	281	343	238	440	492	435
61518	Tieschen	292	126	156	130	216	279
616	Voitsberg	13.411	24.886	21.854	21.893	26.453	18.136
61601	Bärnbach	519	518	406	730	695	762
61602	Edelschrott	9	87	15	125	87	153
61606	Graden	G	G	G	G	G	G
61607	Hirschegg	2.948	4.024	3.816	3.136	3.688	2.583
61609	Köflach	526	11.490	9.301	9.581	12.913	6.095
61612	Ligist	776	774	440	406	709	620
61613	Maria Lankowitz	4.218	3.658	3.821	4.369	3.210	2.789
61614	Modriach	G	G	G	G	G	G
61616	Pack	1.723	1.549	1.039	1.045	1.459	1.185
61618	Rosental an der Kainach	G	G	G	G	G	G
61619	Salla	664	728	719	609	666	540
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	G	G	G	G	G	G
61625	Voitsberg	1.100	1.225	1.120	1.186	1.999	2.555
617	Weiz	32.207	32.091	33.054	34.864	35.640	41.926
61702	Anger	2.141	2.434	2.711	4.133	4.016	3.649
61704	Baierdorf bei Anger	499	492	640	960	696	517
61705	Birkfeld	G	G	G	G	G	G
61707	Feistritz bei Anger	G	G	G	G	G	G
61708	Fischbach	2.046	1.963	1.995	1.639	2.573	2.683
61709	Fladnitz an der Teichalm	6.338	7.202	7.158	7.375	7.062	11.581
61710	Floing	33	9	33	27	30	34
61711	Gasen	198	128	190	118	224	297
61712	Gersdorf an der Feistritz	G	G	G	G	G	G
61713	Gleisdorf	1.768	1.687	1.704	1.485	1.482	1.712
61714	Gschaid bei Birkfeld	47	55	28	36	34	4
61716	Markt Hartmannsdorf	314	242	308	397	273	271
61722	Koglhof	129	74	91	118	105	71
61724	Kulm bei Weiz	9	21	64	40	29	75
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1.078	1.241	1.310	1.177	1.195	1.129
61732	Naintsch	G	G	G	G	G	G
61736	Passail	350	617	557	609	629	683
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	126	107	81	103	81	100
61740	Puch bei Weiz	327	283	389	298	482	280
61741	Ratten	2.557	2.108	2.205	1.703	1.719	1.613
61743	Rettenegg	342	360	342	252	278	272
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	1.363	1.683	1.805	1.289	1.687	1.994
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	3.279	3.367	3.735	3.746	4.126	3.470
61746	Sankt Margarethen an der Raab	G	G	G	G	G	G
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	G	G	G	G	G	G
61748	Sinabelkirchen	151	131	138	217	126	103
61750	Strallegg	582	664	710	602	475	584
61751	Thannhausen	159	156	171	171	140	174
61754	Waisenegg	106	127	83	144	84	79
61755	Weiz	3.413	2.834	2.624	3.320	2.310	4.584

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
6	Steiermark	4.366.570	4.377.480	4.500.876	4.441.208	4.817.560	4.923.987
601	Graz	292.271	283.311	294.822	309.574	332.085	317.669
602	Bruck an der Mur	136.417	141.462	151.551	129.905	143.826	137.117
60201	Aflenz Kurort	28.078	27.398	29.291	26.854	26.948	27.308
60202	Aflenz Land	2.197	2.199	2.189	1.947	2.515	2.982
60203	Breitenau am Hochlantsch	-	-	-	-	-	G
60204	Bruck an der Mur	8.152	9.817	9.387	10.742	12.077	9.223
60205	Etmibfl	2.138	2.395	2.199	1.815	1.855	1.491
60207	Gußwerk	3.038	2.323	2.169	2.334	2.499	2.717
60208	Halltal	967	1.039	1.261	1.019	810	682
60209	Kapfenberg	11.740	10.330	12.735	13.742	18.289	14.442
60210	Mariazell	38.734	46.138	50.397	35.252	37.211	38.152
60211	Oberaich	G	G	G	G	G	G
60213	Pernegg an der Mur	863	1.795	999	739	176	176
60214	Sankt Ilgen	G	G	G	G	G	G
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	601	602	1.620	2.242	2.418	2.866
60218	Sankt Sebastian	28.294	24.702	27.378	21.788	26.948	26.955
60219	Thörl	154	176	83	169	156	375
60220	Tragob	1.243	1.341	1.123	1.637	1.331	1.253
60221	Turnau	8.123	8.199	7.966	5.968	7.152	5.275
603	Deutschlandsberg	41.528	47.489	44.809	48.362	43.324	49.183
60301	Aibl	248	322	156	279	162	317
60302	Deutschlandsberg	6.560	11.667	9.364	9.652	7.728	9.610
60303	Eibiswald	1.131	1.250	959	979	1.020	1.221
60305	Frauental an der Laßnitz	G	G	G	G	G	G
60307	Bad Gams	3.527	2.832	3.439	3.553	2.932	3.460
60308	Garanas	334	730	512	235	65	83
60309	Georgsberg	G	G	G	G	G	G
60310	Greisdorf	9.027	6.963	8.646	7.830	8.264	7.235
60311	Gressenberg	1.106	1.249	1.186	1.532	901	892
60312	Groß Sankt Florian	33	143	0	230	96	30
60316	Kloster	-	-	-	-	-	G
60318	Lannach	2.270	2.978	2.819	3.208	2.719	3.234
60319	Limberg bei Wies	95	64	61	60	59	85
60327	Sankt Martin im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	93	49	47	27	84	161
60329	Sankt Peter im Sulmtal	G	G	G	G	G	G
60330	Sankt Stefan ob Stainz	-	-	-	-	-	G
60331	Schwanberg	2.594	3.241	4.417	5.150	6.483	7.608
60332	Soboth	682	413	715	453	485	788
60333	Stainz	3.027	3.606	3.521	3.586	4.044	3.844
60338	Trahutten	5.359	3.640	4.441	4.110	3.194	3.218
60343	Wies	852	811	566	1.035	748	716
604	Feldbach	119.827	115.115	114.909	118.616	122.081	143.946
60401	Auersbach	-	-	-	-	-	G
60403	Bad Gleichenberg	79.505	77.443	73.544	70.829	77.785	92.780
60404	Bairisch Kollendorf	8.625	9.362	8.228	9.914	11.255	13.788
60406	Breitenfeld an der Rittschein	354	502	769	555	564	576
60410	Fehring	736	446	716	1.338	858	738
60411	Feldbach	1.934	1.590	1.789	2.251	2.065	3.237

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
60414	Frutten-Gießelsdorf	508	52	215	169	159	227
60416	Gnas	G	G	G	G	G	G
60417	Gniebing-Weißenbach	722	913	1.427	1.301	1.182	G
60418	Gossendorf	955	1.312	1.277	1.309	1.553	1.249
60420	Hatzendorf	1.563	1.058	998	1.175	935	919
60421	Hohenbrugg-Weinberg	-	-	-	-	-	G
60424	Kapfenstein	1.577	1.057	1.461	1.410	1.326	1.330
60426	Kirchberg an der Raab	608	394	613	749	865	734
60433	Merkendorf	1.217	825	1.316	1.955	1.506	1.782
60443	Poppendorf	G	G	G	G	G	G
60447	Riegersburg	1.475	1.642	1.354	1.460	1.488	1.444
60448	Sankt Anna am Aigen	1.059	1.045	976	1.185	1.043	1.315
60449	Sankt Stefan im Rosental	552	1.218	370	547	491	742
60451	Stainz bei Straden	-	-	-	-	-	G
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	251	158	117	137	32	128
60455	Unterlamm	17.892	15.991	14.093	15.004	13.159	15.971
605	Fürstenfeld	288.643	256.846	265.366	265.622	264.706	259.009
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	954	962	792	648	838	415
60502	Bad Blumau	101.545	101.306	98.748	92.751	97.067	96.797
60503	Burgau	2.631	2.387	2.622	2.930	2.711	2.670
60504	Fürstenfeld	8.892	9.455	9.124	8.574	9.056	8.221
60505	Großsteinbach	104	106	37	107	127	77
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	158.803	127.406	139.019	144.258	141.298	136.558
60512	Söchau	8.537	8.955	8.768	9.711	8.144	8.054
60513	Stein	6.810	6.076	6.103	6.499	5.272	5.259
60514	Übersbach	367	193	153	144	193	129
606	Graz-Umgebung	139.285	142.199	152.181	156.263	153.276	154.796
60603	Deutschfeistritz	936	282	342	328	776	387
60606	Eggersdorf bei Graz	420	155	479	557	415	429
60607	Eisbach	1.013	498	607	2.433	1.655	1.082
60610	Frohnleiten	7.540	6.795	8.424	9.410	9.948	10.842
60611	Gössendorf	-	-	-	-	-	G
60613	Gratkorn	1.667	1.070	1.250	1.274	1.235	964
60614	Gratwein	G	G	G	G	G	G
60620	Hitzendorf	1.268	1.034	1.322	997	3.184	2.751
60622	Judendorf-Straßengel	1.723	1.522	1.655	1.991	1.721	3.092
60623	Kainbach bei Graz	1.169	1.666	1.457	1.406	1.377	G
60624	Kalsdorf bei Graz	6.346	6.207	5.824	9.349	4.622	6.310
60628	Laßnitzhöhe	36.800	47.772	49.828	53.554	53.666	45.333
60629	Lieboch	1.569	1.372	1.548	1.610	1.975	1.675
60631	Nestelbach bei Graz	G	G	G	G	G	G
60637	Rohrbach-Steinberg	-	-	-	-	-	G
60642	Sankt Radegund bei Graz	26.440	26.422	25.735	20.323	16.120	19.724
60644	Seiersberg	G	G	G	G	G	G
60645	Semriach	5.594	5.102	5.256	7.076	7.706	6.813
60648	Thal	G	G	G	G	G	G
60649	Tulwitz	-	-	-	-	-	G
60650	Tyrnau	G	G	G	G	G	G
60651	Übelbach	1.458	392	742	502	1.302	1.758
60652	Unterpremstätten	29.833	28.362	31.106	28.749	30.537	29.429
60653	Vasoldsberg	2.397	3.574	1.420	1.647	2.105	1.524
60654	Weinitzen	10.367	6.260	10.454	10.363	8.872	11.036

**Tabelle 2: Die Nüchtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
607	Hartberg	305.626	285.217	328.474	343.116	355.287	355.605
60703	Dechantskirchen	2.018	1.008	1.249	943	393	G
60705	Ebersdorf	G	G	G	G	G	G
60706	Friedberg	957	698	1.346	795	898	1.793
60707	Grafendorf bei Hartberg	2.966	2.584	2.616	2.452	3.329	2.612
60708	Greinbach	1.852	2.594	1.963	2.408	1.489	1.186
60709	Großhart	401	188	337	278	250	264
60710	Hartberg	5.535	6.416	5.430	6.200	4.603	4.714
60711	Hartberg Umgebung	G	G	G	G	G	7.300
60713	Hofkirchen bei Hartberg	1.238	1.469	1.635	1.150	1.710	1.828
60714	Kaibing	202	139	251	276	133	G
60715	Kaindorf	4.115	4.663	4.482	4.821	5.285	4.527
60716	Eichberg	1.611	1.358	2.051	2.546	2.563	2.370
60719	Mönichwald	9.127	7.485	8.462	7.738	7.791	9.166
60721	Pinggau	609	531	869	564	474	577
60722	Pöllau	923	3.017	2.547	4.563	4.140	4.024
60723	Pöllauberg	9.146	6.063	6.977	6.833	7.479	10.110
60724	Puchegg	G	G	G	G	G	G
60726	Riegersberg	G	G	G	G	G	G
60727	Rohr bei Hartberg	G	G	G	G	G	G
60728	Rohrbach an der Lafnitz	G	G	G	G	G	G
60729	Saifen-Boden	G	G	G	G	G	G
60730	Sankt Jakob im Walde	14.013	15.202	15.779	11.861	13.205	13.671
60731	Sankt Johann bei Herberstein	1.354	1.287	1.544	165	1.373	1.610
60732	Sankt Johann in der Haide	5.937	5.976	4.676	4.299	5.497	4.577
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	2.740	1.814	1.669	1.767	1.191	1.554
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	G	G	G	G	G	G
60735	Schachen bei Voralpe	G	G	G	G	G	G
60736	Schäffern	295	302	1.254	1.081	1.022	2.244
60738	Schönegg bei Pöllau	1.479	1.966	1.993	1.997	2.521	2.329
60739	Sebersdorf	1.992	2.157	39.464	51.417	61.281	64.411
60740	Siegersdorf bei Herberstein	508	308	359	480	433	570
60741	Sonnhofen	66	72	107	344	125	93
60743	Stubenberg	23.364	13.853	17.560	20.618	20.655	22.342
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	G	G	G	G	G	G
60745	Voralpe	3.717	3.703	3.522	3.226	3.506	2.604
60747	Waldbach	G	G	G	G	G	G
60748	Bad Waltersdorf	178.032	172.380	172.711	177.688	177.617	170.210
60749	Wenigzell	15.591	14.383	14.613	13.459	12.706	12.627
608	Judenburg	71.173	75.097	87.481	80.797	95.740	93.022
60801	Amering	274	193	367	173	209	231
60804	Fohnsdorf	5.108	5.394	6.605	8.333	8.757	9.762
60805	Hohentauern	28.512	30.866	38.388	35.284	38.551	35.014
60806	Judenburg	7.975	9.421	9.616	10.545	10.987	11.136
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	3.983	2.286	3.318	1.861	3.334	2.728
60808	Sankt Anna am Lavantegg	G	G	G	G	G	G
60809	Maria Buch-Feistritz	0	398	368	200	605	0
60810	Obdach	2.542	3.066	2.902	2.181	2.511	1.792
60813	Oberzeiring	10.623	10.161	10.321	10.072	13.929	15.620
60814	Pöls	730	1.554	4.000	1.773	4.178	3.761
60815	Pusterwald	359	490	1.148	848	1.286	837
60817	Reisstraße	G	G	G	G	G	G
60819	Sankt Johann am Tauern	1.079	1.465	1.113	1.002	1.013	2.356
60820	Sankt Oswald-Möderbrugg	1.034	1.148	769	972	1.040	1.561

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
60823	Weißkirchen in Steiermark	2.239	1.360	1.249	1.213	1.905	1.551
60824	Zeltweg	4.235	4.854	4.660	4.236	5.412	4.919
609	Knittelfeld	19.959	21.518	17.281	16.078	15.125	13.573
60904	Gaal	4.536	4.704	4.051	4.941	3.342	3.036
60905	Großlobming	94	68	353	205	277	382
60906	Kleinlobming	3.715	3.076	3.137	1.679	2.403	1.820
60909	Rachau	647	621	746	679	577	644
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	1.091	1.164	571	651	576	637
60913	Seckau	1.663	1.832	2.881	2.871	1.782	1.445
60914	Spielberg bei Knittelfeld	2.879	3.362	2.103	2.085	3.308	2.541
610	Leibnitz	50.845	47.599	51.629	59.741	59.487	63.489
61002	Arnfels	345	926	608	649	467	685
61005	Ehrenhausen	442	104	153	179	25	489
61006	Eichberg-Trautenburg	2.070	1.567	1.760	1.963	1.413	1.701
61009	Gamlitz	10.880	11.009	10.904	12.398	13.365	11.997
61010	Glanz an der Weinstraße	2.629	1.957	3.175	4.185	3.472	4.234
61011	Gleinstätten	186	76	321	715	85	484
61013	Großklein	1.403	835	1.161	1.742	1.389	1.424
61018	Kaindorf an der Sulm	5.256	4.748	4.993	5.775	6.346	7.573
61019	Kitzeck im Sausal	2.450	2.649	2.001	2.762	2.580	2.707
61021	Lebring-Sankt Margarethen	G	G	G	G	G	G
61022	Leibnitz	6.724	5.740	6.154	6.460	7.538	6.323
61023	Leutschach	392	560	950	1.664	1.055	1.134
61024	Oberhaag	-	-	-	-	-	G
61028	Ratsch an der Weinstraße	-	-	-	-	-	G
61030	Sankt Andrä-Höch	343	308	587	709	489	675
61032	Sankt Johann im Saggautal	444	275	353	583	568	366
61033	Sankt Nikolai im Sausal	331	293	305	518	488	951
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	105	233	132	122	55	112
61035	Sankt Ulrich am Waasen	G	G	G	G	G	G
61037	Schloßberg	852	569	805	1.260	2.041	1.113
61038	Seggauberg	G	G	G	G	G	7.065
61039	Spielfeld	265	428	824	1.510	1.221	623
61041	Straß in Steiermark	G	G	G	G	G	G
61043	Tillmitsch	G	G	G	G	G	G
61044	Vogau	-	-	-	-	-	G
61045	Wagna	G	G	G	G	G	G
61047	Wildon	1.089	781	656	1.055	886	2.156
611	Leoben	62.998	59.436	68.083	71.631	87.669	92.040
61101	Eisenerz	5.687	6.855	9.176	7.938	10.994	9.956
61102	Gai	0	0	1.523	2.710	2.070	1.204
61104	Hieflau	1.888	758	596	1.248	2.872	4.053
61105	Kalwang	226	322	485	443	562	211
61106	Kammern im Liesingtal	942	1.033	638	584	906	757
61107	Kraubath an der Mur	218	99	134	171	151	119
61108	Leoben	17.095	19.217	19.910	24.009	26.403	35.376
61109	Mautern in Steiermark	1.570	1.002	1.093	1.012	1.613	1.338
61110	Niklasdorf	G	G	G	G	G	G
61111	Proleb	G	G	G	G	G	G
61112	Radmer	204	173	287	175	163	134
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	2.549	2.939	4.599	4.939	5.170	4.200

**Tabelle 2: Die Nüchtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
61114	Sankt Peter-Freienstein	2.293	2.093	2.467	2.021	2.834	2.375
61115	Sankt Stefan ob Leoben	212	394	330	305	276	939
61117	Trofaiach	5.062	2.301	1.304	1.539	1.543	1.335
61118	Vordernberg	16.696	13.133	14.770	17.549	22.731	22.750
61119	Wald am Schoberpaß	2.561	2.319	2.589	1.643	2.594	1.482
612	Liezen	1.976.423	2.037.064	2.013.601	1.942.153	2.162.940	2.198.378
61201	Admont	5.994	9.217	8.230	7.762	9.452	8.965
61202	Aich	17.076	18.427	18.616	13.843	21.301	26.397
61203	Aigen im Ennstal	19.311	21.040	19.545	21.705	26.097	24.228
61204	Altaussee	32.869	32.731	36.284	35.670	42.366	43.484
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	65	80	157	16	29	33
61206	Ardning	186	256	262	105	263	72
61207	Bad Aussee	57.895	57.614	60.464	79.280	92.091	100.056
61208	Donnersbach	63.072	62.329	57.714	56.971	51.181	59.779
61209	Donnersbachwald	52.452	49.839	52.352	55.313	60.378	59.780
61210	Gaishorn am See	828	702	787	804	186	1.267
61211	Gams bei Hieflau	391	267	174	291	711	411
61212	Gössenberg	8.957	8.481	8.242	6.073	7.438	7.582
61213	Gröbming	42.244	46.557	46.204	38.997	38.614	46.078
61214	Großsölk	3.352	3.500	3.258	2.370	2.935	3.679
61215	Grundlsee	35.555	36.551	39.193	38.608	41.631	38.313
61216	Hall	2.460	1.818	1.638	1.236	1.728	2.118
61217	Haus	169.334	175.224	173.585	159.638	175.102	181.326
61218	Irdning	8.492	9.387	8.129	7.550	7.902	7.098
61219	Johnsbach	4.178	3.059	4.172	2.209	962	4.506
61220	Kleinsölk	3.740	3.840	3.557	3.243	4.081	4.061
61221	Landl	3.204	2.971	2.800	2.659	3.574	2.574
61222	Lassing	1.935	3.610	2.685	3.268	2.083	3.931
61223	Liezen	3.777	3.290	3.354	3.373	3.563	3.757
61224	Michaelerberg	9.429	9.722	10.480	11.581	12.307	12.982
61225	Mitterberg	23.167	22.456	25.463	23.560	24.128	23.821
61226	Bad Mitterndorf	123.902	120.074	114.629	100.601	109.024	108.498
61227	Niederöblarn	14.559	11.659	6.831	12.430	12.788	12.886
61228	Öblarn	3.468	3.758	3.704	5.010	3.775	4.159
61229	Oppenberg	710	796	483	281	1.045	618
61230	Palfau	4.033	4.224	4.299	3.720	5.522	4.951
61232	Pichl-Preunegg	135.062	129.050	135.531	150.160	180.893	181.145
61233	Pichl-Kainisch	3.774	3.778	4.185	2.527	2.961	3.193
61234	Pruggern	36.752	46.905	47.764	40.210	48.663	56.208
61235	Pürgg-Trautenfels	3.199	2.819	2.952	2.868	3.201	3.251
61236	Ramsau am Dachstein	374.823	406.612	373.407	339.535	398.878	371.321
61237	Rohrmoos-Untertal	295.343	303.633	314.231	297.636	324.641	333.990
61238	Rottenmann	2.153	2.935	1.963	3.992	4.562	3.403
61239	Sankt Gallen	1.737	1.063	946	1.019	2.113	1.996
61240	Sankt Martin am Grimming	8.097	7.711	7.307	6.996	9.483	8.048
61241	Sankt Nikolai im Sölkta	2.864	1.254	0	0	0	2.587
61242	Schladming	271.076	282.579	287.630	276.539	301.874	317.120
61244	Stainach	479	660	612	626	578	696
61245	Tauplitz	110.851	112.978	111.472	110.139	111.696	107.663
61246	Treglwang	562	393	529	543	659	369
61247	Trieben	501	356	371	203	235	662
61249	Weißbach bei Liezen	940	545	379	519	358	718
61250	Weng im Gesäuse	3.259	1.066	887	987	791	968
61251	Wildalpen	3.323	3.575	2.220	3.786	3.302	1.870
61252	Wörschach	4.993	5.673	3.924	5.701	5.795	5.760

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisonen**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
613	Mürzzuschlag	93.351	86.664	92.897	80.209	91.157	107.807
61302	Altenberg an der Rax	1.316	1.104	1.185	921	718	1.019
61303	Ganz	810	978	1.024	499	594	876
61304	Kapellen	560	570	390	634	454	420
61305	Kindberg	2.673	2.018	2.329	3.107	2.473	4.173
61306	Krieglach	15.268	14.014	12.093	12.214	11.505	16.803
61307	Langenwang	4.052	3.899	3.725	3.431	4.751	4.120
61308	Mitterdorf im Mürztal	418	626	461	781	704	802
61309	Mürzhofen	G	G	G	G	G	G
61310	Mürzsteg	27.763	29.315	26.943	21.665	22.357	19.621
61311	Mürzzuschlag	433	387	555	2.997	3.186	3.839
61312	Neuberg an der Mürz	5.776	5.495	4.747	4.802	3.146	4.541
61313	Spital am Semmering	31.017	24.872	35.402	25.137	34.106	36.463
61314	Stanz im Mürztal	693	441	850	354	680	837
61315	Veitsch	-	-	-	-	-	G
61316	Wartberg im Mürztal	G	G	G	G	G	G
614	Murau	382.932	394.013	404.312	400.883	457.839	492.205
61401	Dürnstern in der Steiermark	1.747	4.829	6.768	9.334	10.180	11.880
61404	Krakaudorf	2.006	1.483	1.029	549	1.656	2.970
61405	Krakauhintermühlen	6.662	5.224	5.645	5.428	9.674	8.564
61406	Krakauschatten	3.442	2.915	3.367	2.671	2.684	2.706
61408	Laßnitz bei Murau	5.307	3.481	5.356	2.461	3.062	3.764
61409	Mariahof	10.798	10.169	9.705	8.523	8.185	7.476
61410	Mühlen	6.365	6.852	5.151	5.729	5.674	5.550
61411	Murau	28.502	31.379	29.969	34.522	36.787	36.559
61412	Neumarkt in Steiermark	964	1.089	571	460	406	380
61414	Oberwölz Stadt	2.019	4.256	4.249	5.465	4.370	5.472
61415	Oberwölz Umgebung	1.995	1.824	1.791	1.179	1.633	1.666
61417	Predlitz-Turrach	93.144	93.774	92.458	100.824	111.982	107.438
61418	Ranten	4.882	4.952	4.863	5.922	5.944	5.626
61420	Sankt Blasen	6.385	6.511	6.911	6.765	7.023	6.421
61421	Sankt Georgen ob Murau	117.488	122.226	135.896	129.268	141.100	158.109
61422	Sankt Lambrecht	16.382	16.605	18.589	16.337	17.052	33.507
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	112	65	57	154	51	96
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	1.521	1.447	1.093	1.228	980	944
61425	Sankt Peter am Kammersberg	17.443	15.745	11.931	12.366	12.437	12.138
61427	Scheifling	842	811	840	650	755	672
61428	Schöder	4.519	4.442	6.218	4.823	5.028	5.424
61429	Schönberg-Lachtal	35.061	37.045	36.025	31.250	55.369	54.788
61430	Stadl an der Mur	6.597	7.076	6.744	6.902	8.682	11.934
61431	Stolzalpe	3.186	3.326	3.951	3.513	3.090	2.866
61432	Teufenbach	596	626	385	542	458	521
61434	Winklern bei Oberwölz	1.535	1.601	1.148	933	944	1.281
61435	Zeuschach	3.432	4.260	3.602	3.085	2.633	2.887
615	Radkersburg	225.162	208.894	241.533	247.286	240.537	247.197
61502	Deutsch Goritz	355	292	321	348	296	358
61505	Gosdorf	3.268	1.822	3.222	3.989	2.896	3.476
61506	Halbenrain	2.984	2.726	2.627	3.086	2.699	3.283
61508	Hof bei Straden	1.315	1.185	1.074	1.281	834	429
61509	Klöch	3.789	3.111	3.169	3.872	3.673	3.185
61510	Mettersdorf am Saßbach	G	G	G	G	G	G

**Tabelle 2: Die Nächtigungen in den steirischen Gemeinden in den letzten 6 Wintersaisons**

Gem.-nr.	Gemeindenname	Winterhalbjahre					
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
61511	Mureck	987	1.085	2.510	1.569	1.107	1.456
61513	Bad Radkersburg	179.515	170.222	199.775	201.170	197.931	201.941
61514	Radkersburg Umgebung	31.006	26.990	27.558	30.099	29.171	30.659
61516	Sankt Peter am Ottersbach	G	G	G	G	G	G
61517	Straden	572	530	330	740	828	770
61518	Tieschen	783	339	492	463	518	902
616	Voitsberg	44.419	64.985	62.212	60.366	78.701	72.531
61601	Bärnbach	1.135	1.072	760	1.428	1.715	1.469
61602	Edelschrott	245	525	216	665	437	458
61606	Graden	G	G	G	G	G	G
61607	Hirscheegg	10.530	11.990	13.577	10.171	11.596	8.110
61609	Köflach	1.468	24.213	20.426	20.953	36.017	37.444
61612	Ligist	1.725	1.649	1.204	1.197	1.541	1.448
61613	Maria Lankowitz	14.310	12.472	12.919	13.885	12.657	10.560
61614	Modriach	G	G	G	G	G	G
61616	Pack	6.146	5.782	4.326	4.978	5.686	4.226
61618	Rosental an der Kainach	G	G	G	G	G	G
61619	Salla	2.298	2.185	2.750	2.232	2.454	2.207
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	G	G	G	G	G	G
61625	Voitsberg	2.305	2.317	2.031	2.311	3.720	4.159
617	Weiz	115.711	110.571	109.735	110.606	113.780	126.420
61702	Anger	9.299	7.045	7.241	11.102	10.392	9.682
61704	Baiersdorf bei Anger	1.563	1.439	1.694	1.681	1.556	1.291
61705	Birkfeld	G	G	G	G	G	G
61707	Feistritz bei Anger	G	G	G	G	G	G
61708	Fischbach	11.375	11.304	10.305	8.826	12.580	12.039
61709	Fladnitz an der Teichalm	22.270	23.267	23.000	23.991	22.312	32.988
61710	Floing	126	53	100	107	131	82
61711	Gasen	856	493	556	422	719	970
61712	Gersdorf an der Feistritz	G	G	G	G	G	G
61713	Gleisdorf	3.581	2.758	2.639	2.329	2.480	2.980
61714	Gscheid bei Birkfeld	136	136	66	88	122	19
61716	Markt Hartmannsdorf	1.069	803	935	1.403	675	1.206
61722	Koglhof	433	254	297	421	410	375
61724	Kulm bei Weiz	44	81	172	165	91	403
61728	Miesenbach bei Birkfeld	10.297	10.777	11.136	10.354	9.775	9.642
61732	Naintsch	G	G	G	G	G	G
61736	Passail	1.552	2.475	1.823	2.478	3.407	3.022
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	244	191	140	160	158	207
61740	Puch bei Weiz	864	864	941	792	1.299	776
61741	Ratten	8.742	7.431	8.501	7.087	6.461	5.470
61743	Rettenegg	1.327	1.794	1.187	1.100	1.094	1.100
61744	Sankt Kathrein am Hauenstein	4.817	5.587	5.678	4.505	5.528	6.664
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	12.247	13.116	12.913	11.481	12.951	10.492
61746	Sankt Margarethen an der Raab	G	G	G	G	G	G
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	G	G	G	G	G	G
61748	Sinabelkirchen	217	287	215	483	229	197
61750	Strallegg	2.820	3.025	3.127	2.426	2.275	2.471
61751	Thannhausen	369	437	427	367	339	445
61754	Waisenegg	847	742	813	900	497	347
61755	Weiz	7.875	5.553	5.879	6.741	4.663	8.768

**Allgemeine Themen**

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“ .....	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze .....	1/2002

**Beschäftigung und Arbeitsmarkt**

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993 .....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988 .....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990 .....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991 .....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992 .....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993 .....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994 .....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995 .....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995 .....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain) .....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996 .....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995 .....	4/1997
Arbeitsmarkt 1996 .....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997 .....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996 .....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997 .....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998 .....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997 .....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998 .....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999 .....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998 .....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999 .....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000 .....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999 .....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000 .....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001 .....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000 .....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001 .....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001 .....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002 .....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002 .....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002 .....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003 .....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003 .....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003 .....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004 .....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004 .....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004 .....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005 .....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark .....	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark .....	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005 .....	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005 .....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006 .....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006 .....	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006 .....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007 .....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007 .....	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007 .....	12/2008
Arbeitsmarkt 2008 .....	3/2009

**Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Selbstständige in der Steiermark 2008 .....	4/2009
---	--------

**Bevölkerung**

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse) .....	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner .....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler .....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015 .....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011) .....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981 .....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987 .....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark .....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011 .....	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988 .....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988 .....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988 .....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988 .....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989 .....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989 .....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89 .....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989 .....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989 .....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989 .....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050 .....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990 .....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken .....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung .....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990 .....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse .....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993 .....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991 .....	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark .....	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991 .....	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen .....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992 .....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen .....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“ .....	1994: Trends und Perspektiven

**Bevölkerung (Fortsetzung)**

Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert .....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen .....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik .....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark .....	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II .....	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen .....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995 .....	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf .....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen .....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991 .....	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen .....	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996 .....	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen .....	4/1998
Vornamensstatistik 1997 .....	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark .....	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen .....	4/1999
Vornamensstatistik 1998 .....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark .....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen .....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen .....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark .....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen .....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen .....	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht .....	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen .....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich .....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen .....	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich .....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005 .....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen .....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich .....	6/2006

**Bevölkerung (Fortsetzung)**

Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006 .....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark .....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung .....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050 .....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen .....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich .....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007 .....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006 .....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006 .....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen .....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich .....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008 .....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen .....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009 .....	7/2009

**Bildung**

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91 .....	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95 .....	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96 .....	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96 .....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97 .....	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98 .....	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99 .....	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung .....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09 .....	8/2009

**Gesundheit**

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84 .....	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996 .....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998 .....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung .....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark .....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004 .....	1/2009

**Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986 .....	2/1989

**Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)**

Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986 .....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993 .....	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“ .....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993 .....	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994 .....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995 .....	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995 .....	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009

**Land- und Forstwirtschaft**

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993 .....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980 .....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990 .....	3/1992

**Sonderpublikationen**

Landtagswahlstatistik 1981 .....	1982
Landtagswahlstatistik 1986 .....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991 .....	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes .....	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung .....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995 .....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark .....	8/2003

**Tourismus**

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986 .....	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87 .....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987 .....	4/1987

<b>Tourismus (Fortsetzung)</b>	
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988 .....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989 .....	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990 .....	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991.....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991.....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993 .....	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen.....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich.....	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich.....	6/1996
Thermenbericht .....	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97.....	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich.....	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten.....	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998 .....	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene.....	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000 .....	1/2001
Wintertourismus 2001 .....	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004 .....	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005 .....	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006 .....	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007 .....	8/2007

**Tourismus (Fortsetzung)**

Sommertourismus 2007 .....	2/2008
Wintertourismus 2008 .....	10/2008
Sommertourismus 2008 .....	2/2009
Wintertourismus 2009 .....	9/2009

**Tourismus (Zeitreihenserie)**

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989 .....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999 .....	10/1999

**Unfallgeschehen, Straßenverkehr**

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 .....	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986 .....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen .....	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 .....	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 .....	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) .....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992 .....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best. ....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993 .....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994 .....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995 .....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996 .....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997 .....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998 .....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert .....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999 .....	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport .....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000 .....	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001 .....	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 .....	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 .....	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 .....	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 .....	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 .....	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 .....	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 .....	4/2009

**Wahlen**

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung .....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation .....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung .....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation .....	10/2005

**Wohnbau**

Wohnbaustatistik 1987 .....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988 .....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989 .....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991 .....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse .....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen .....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991 .....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen .....	3/1993

---

Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark .....	1994
<b>Wohnbau (Fortsetzung)</b>	
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen .....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994 .....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995 .....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 .....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996 .....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997 .....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998 .....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999 .....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000 .....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001 .....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002 .....	10/2003